



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handwörterbuch der Deutschen Sprache

Halle, 1804

G.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63991)

zwischen einem Churfürsten und Grafen in der Mitte steht.

Ann. Es ist der Superlativus von für, und bezeichnet das Erste seiner Art.

Fürstenthum, das, des: es, Pl. die: thümer, das Gebiet eines Fürsten.

Fürstlich, e. Adject., einem Fürsten gemäß, gehörig, u. s. w.

Furt, die, Pl. die: e, ein seichter Ort in einem Wasser, wodurch man fahren, reiten oder gehen kann.

Fürwahr, e. Adv., mit welchem eine Art von Befehring ausgedruckt wird; z. B. fürwahr ein großer Mann!

Fürwort, das, des: es, Pl. die: e, bey einigen Sprachlehrern statt Pronomen.

Furz, der, Pl. die Furze, eine niedrige Benennung einer laut abgegangenen Blähung.

Fusel, der, des: s, Pl. ungebr., die niedrige Benennung des schlechtesten Branntweines. Davon fuseln, d. i. Fusel trinken.

Füsilier, (Franz. fusilier) der, des: s, Pl. die: e, eine Art Soldaten, deren Gewehre kleiner sind als die der Musketierte.

Fuß, der, des: es, Pl. die Füße, Diminut. das Füßchen, dasjenige Glied des thierischen Körpers, welches demselben zum Gehen auf der Erde dient. I) Eigentlich. — II) Uneigentlich: I) Der unterste Theil eines leblosen Körpers, worauf er steht. 2) Ein Maß. a) Ein Längemaß von 12 Zoll. b) Das Maß einer Sylbe in der Dichtkunst. c) Der Zustand einer Sache; z. B. es ist

noch alles auf dem alten Fuße. d) Die Art und Weise der Behandlung; z. B. auf einem freundschaftlichen Fuße mit einem andern stehen.

Fußen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, die Füße auf etwas setzen. 1) Eigentlich. 2) Im engeren Sinne: festen Fuß fassen. 3) Uneigentlich: auf etwas fußen, d. i. sich darauf verlassen.

Fußsteig, der, des: es, Pl. die: e, ein Weg, auf welchem man nur zu Fuße gehen kann.

Fußstapfen, die, nur im Pl., die Spuren, welche die Füße eines Menschen oder Thieres zurück gelassen haben. Verschied. von dem syn. Spuren.

1. Futter, das, des: s, Pl. die, die Bekleidung eines Körpers so wohl von außen als innen, in vielen einzelnen Fällen.

2. Futter, das, des: s, Pl. die. 1) Alles, was den Thieren zur Nahrung dient. Von Menschen nur im Scherze. 2) So viel, als einem Thiere auf Ein Mahl zur Nahrung gegeben wird.

Futteral, das, des: es, Pl. die: e, die Bekleidung eines Körpers von außen, in welche man den lezten steckt, um ihn vor Schaden zu bewahren.

Füttern, ein regelm. Verbum. I) E. Neutrum, mit haben, ein Nahrungsmittel für das Vieh abgeben. — II) E. Activum: Nahrung reichen. Davon die Fütterung, so wohl die Austheilung des Futters, als auch statt Futter selbst.

G.

G, der siebente Buchstab des Deutschen Alphabetes, der härter als ein j, und gelinder als ein k ausgesprochen wird.

Gabe, die, Pl. die: n. 1) Alles was gegeben worden. 2) Eine Vollkommenheit, die sich der Mensch

nicht erst erworben hat, sondern die ihm von Natur mitgetheilt ist. Verschied. v. d. syn. Talent. 3) Dasjenige, was der Höhere und Reichere dem Niedrigeren und Bedürftigeren unentgeltlich als ein Eigenthum überläßt. Versch. v. d. syn. Geschenk.

Gabel, die, Pl. die *n*, jedes Ding, welches zwey und mehrere Spitzen an einem gemeinschaftlichen Stiele hat. Besonders ein solches Werkzeug zum Essen.

Gabeln, e. regelm. Verb. act., auf die Gabel spießen.

Gackern, e. regelm. V. neutr., mit haben, welches von dem Geschrey der Hühner und Gänse gebraucht wird.

Gaffen, e. regelm. Verb. act., mit starrem Auge und geöffnetem Munde sehen. Versch. v. d. syn. sehen, ansehen, angaffen, gucken. Davon der Gaffer und die Gafferen.

Gähnen, e. regelm. V. neutr., mit haben, mit einer unwillkürlichen Aufsperrung des Mundes Athem hohlen.

Gähre, die, Pl. ungebr. 1) Der Zustand, in welchem ein Körper gährt. 2) Der gehörige Grad der Gährung. Gebräuchlicher im Schreiben: die Gährung.

Gähren, e. unregelm. V. neutr., mit haben. Ich gähre, du gährst, er gährt; Imperf. ich g o h r; Particip. g e g o h r e n. I) Von Körpern, wenn sie durch eine innere Bewegung aus ihrer Mischung gesetzt werden. — II) Noch nicht ausgebrochen seyn; z. B. die Unzufriedenheit.

Gackien, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches von dem Geschrey der Hühner gebraucht wird.

Gala, (oder Galla) die, Pl. ungebr., Pug, Feyerlichkeit; z. B. in großer Gala seyn. (Das Spanische gala.)

Galán, der, des *s*, Pl. die *e*, so viel als Liebhaber. (Aus dem Span. galan.)

Galant, (Franz. galant) ein Adjectivum. 1) Geputzt. 2) Artig. 3) Verliebt. (In allen Ved. nur im gem. Leben.)

Galanterie, die, Pl. die *en*. 1) Pug. 2) Artigkeit. 3) Liebeshandel. (Das Franz. galanterie.)

Galeasse, die, Pl. die *n*, die

größte Art Galeeren. (Aus dem Ital. galeazza.)

Galere, die, Pl. die *n*, eine Art flacher Schiffe mit zwey Masten nebst Segeln.

Galeote, die, Pl. die *n*, eine Art kleiner Galeeren. (Aus dem Ital. galeota.)

Gälfern, (oder galfern) ein regelm. Verb. neutr., mit haben, welches ein eignes unangenehmes Schreyen nachahmt.

Galgen, der, des *s*, Pl. die. 1) Eine Art Gerüst, Verbrecher daran aufzuhängen. 2) Von einigen diesem Gerüste ähnlichen Werkzeugen.

Galimatias, (Franz. galimatias) unverständliche verworrene Begriffe in pomphaften Worten.

Galläpfel, der, des *s*, Pl. die *äpfel*, die runden Auswüchse auf den Blättern der Eichen, vom Stiche eines Insektes veranlaßt.

1. **Galle**, die, Pl. die *n*. 1) Ein Auswuchs unter der Zunge der Pferde. 2) Eine Geschwulst an den Knieen der Pferde.

2. **Galle**, die, Pl. die *n*. 1) Ein fehlerhafter Flecken im Hufe der Pferde. 2) Harzige Stellen im Holze. 3) Ein unvollkommener oder nur ein Stück von einem Regenbogen.

Anm. Im Isländischen bedeutet Galla einen Fehler oder Mangel.

3. **Galle**, die, Plur. die *n*. 1) Nasse Stellen auf den Aekern. 2) Glasgalle, d. i. der flüssige Schaum von dem geschmolzenen Glase in den Glastöpfen.

4. **Galle**, die, Pl. die *n*. 1) Eine bittere Feuchtigkeit in den thierischen Körpern, welche zur Verdauung der Speisen nöthig ist. 2) Uneigentlich: Statt: feindselige Gesinnung; z. B. seine Galle gegen jemanden ausschütten. (Im gem. Leben.)

1. **Gallen**, e. regelm. V. act., mit Galläpfeln zu einer Farbe zubereiten.

2. **Gallen**, e. regelm. V. act., die Galle heraus nehmen; z. B. einen Fisch.

Gallensucht, die, Pl. die *en*, eine Krankheit, bey welcher der menschliche Körper mit einer gelben

Farbe überzogen wird. Davon gal:
lensüchtig.

Gallerie, die, Pl. die : en, ein
Zimmer in öffentlichen Gebäuden,
welches mehr lang als breit ist. (Zu:
nächst aus dem Franz. galerie.)

Gallerte, die, Pl. die : n, die
schleimigen geronnenen Säfte aus
verschiedenen Körpern. (Von dem
alten Deutschen gallern, d. i. ge:
rinnen.)

Gällig, e. Adject., bey den
Vergleuten, so viel als hart.

Gallione, die, Pl. die : n, ei:
ne Art großer Spanischer Kriegs:
schiffe.

Gallösche, (oder Gallúsche)
die, Pl. die : n, eine Art Überschu:
he. Zunächst aus dem Franz. ga:
loche.)

Galmey, der, des : es, Pl. un:
gewöhnl., ein mit Eisenoxyd vererz:
ter Zink.

Galone, die, Pl. die : n, eine
Art silberner oder goldener Vorten.
(Franz. galon.)

Galonieren, e. regelm. Verb.
act., mit Galonen besetzen.

Galopp, der, des : es, Pl. un:
gebr., der rascheste Gang eines vier:
füßigen Thieres, besonders des Pfer:
des, bey welchem es die Vorderfüße
zugleich erhebt, und so mit den Hin:
terfüßen folgt. Davon galoppie:
ren.

Ganasse, die, Pl. die : n, der
Kinnsack bey den Pferden. (Franz.
ganache.)

Ganerbe, der, des : n, Pl. die
: n, so viel als Miterbe oder Mit:
besitzer. (Von dem alten gan,
d. i. gemein.)

Ganerbschaft, die, Pl. die
: en. 1) Die Verbindung der Gans:
erben unter einander. 2) Ein Gans:
erbschaftsloß und dessen Gebiet. 3) Die
Ganerben selbst. Davon ganerb:
schaftlich.

Gang, der, des : es, Pl. die
Gänge. (Von gehen.) 1) Die
Handlung des Gehens überhaupt,
ohne Pl. 1) Eigentlich. 2) Unei:
gentlich. a) Die Bewegung eines
leblosen Körpers. b) Die Fortsetzung

einer Sache. — II) Die Handlung
des Gehens in Absicht der Art und
Weise, ohne Plural. 1) Eigentlich.
2) Uneigentlich: die Art und Weise
der Fortsetzung einer Sache; z. B.
der Gang der Sachen gefällt mir
nicht. — III) So viel als man auf
Ein Mahl bis zur Erreichung eines
gewissen Zieles gehet. 1) Eigentlich:
die Handlung des Gehens bis zu ei:
nem gewissen Ziele; z. B. einen Gang
zu einem Freunde thun. 2) Unei:
gentlich: a) Ein Gericht mit dem,
was dazu gehört; z. B. die Tafel be:
stand aus drey Gängen. b) Die
Handlung des Fachtens bis zu einem
gewissen Ruhepunkte; z. B. noch Ei:
nen Gang machen. c) Das jedes:
mahlige Ausschütten des Getreides
durch den Rumpf auf den Mühlstein.
— IV) Das sämmtliche zu einem
Mühlrade gehörige Getriebe. —
V) Der Ort, auf welchem man ge:
het. 1) Eigentlich. a) In weiterer
Bedeutung statt Weg. b) Die Ab:
theilung eines Gebäudes vor den Zim:
mern desselben. 2) Uneigentlich.

a) Die Röhren, in denen sich ein
flüssiger Körper bewegt, besonders
bey Thieren und Pflanzen. b) Ge:
wisse Räume in den Bergwerken,
welche mit Erz oder Gestein angefüllt
sind.

Gangbar, e. Adject. 1) Was
häufig getroffen wird. 2) Wo man
gehen kann. 3) Wo gegangen wird.
Davon die Gangbarkeit.

Gänge, e. Adject. 1) Eigent:
lich: von Geldmünzen, welche im
Verkehre häufig vorkommen. 2) Was
häufig gebraucht wird, doch nur in
Verbindung mit dem Worte gebe;
z. B. dies Wort ist nicht gänge
und gebe.

Gängeln, e. regelm. Verb. act.,
am Gängelbände leiten.

Gänglich, e. Adject., was gehet.
Bey den Jägern z. B. einen Hund
gänglich machen.

Gans, die, Pl. die Gänse,
Diminut. das Gänchen, ein be:
kannter Schwimmvogel.

Gänserich, der, des : s, Pl.
die : e, das männliche Geschlecht der
Gänse.

Gant, die, Pl. die : n, so viel als Versteigerung. (An einigen Orten.)

Ganz, e. Adject. und Adverb., welches keinen Comparativus und Superlativus hat. 1) Ein Adject., das Beysamenseyn aller Theile eines Dinges zu bezeichnen. 1) Im eigentlichen Verstande: a) Nicht zerbrochen. b) Im Gegensatz dessen, was in mehrere Theile getheilt ist. c) Statt: vollkommen in seiner Art; z. B. das ist ein ganzer Mann. 2) Im weiteren Sinne: a) Ohne Ausnahme eines einzelnen Theiles; z. B. das ganze Land. b) Die innere Stärke nach allen Graden auszudrücken. c) Mit dem Nebenbegriffe der Größe oder Wichtigkeit; z. B. er hat ein ganzes Jahr krank gelegen. — II) Ein Substantivum im Gegensatz dessen, was in mehrere Theile getheilt ist; z. B. ein Ganzes ist größer als einer seiner Theile. — III) Nur als ein Adv. 1) Statt völlig. 2) Zur Verstärkung der Adjectiven; z. B. ganz außerordentlich. 3) In Verbindung mit Substantivis, den höchsten Grad ihrer Begriffe zu bezeichnen; z. B. er ist ganz leichtsinn. 4) Statt ziemlich, in Verbindung mit Adjectivis; z. B. er ist ganz leidlich.

Gänzlich, e. Adject. und Adv., allen seinen Theilen nach; z. B. ein gänzlicher Mangel; es ist gänzlich abgeschafft.

Gar, e. Adject. und Adv., zubereitet, fertig. I) Eigentlich. — II) Uneigentlich. 1) Als ein Adverbium und mit ganz verbunden, statt gänzlich; z. B. ganz und gar verdorben. 2) Statt sehr, in welcher Bedeutung es den Ton verliert, es müßte denn so vorher gehen; z. B. gar bald; so gar bald? 3) In Verbindung mit zu eine Art von Superlativus zu bezeichnen, welcher ein Übermaß andeutet, z. B. gar zu groß; gar zu reich. 4) Eine Steigerung zu bezeichnen; z. B. er will ihn gar enterben.

Garantiren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, Gewähr leisten.

Garaus, das, des, Pl. ungebr.,

sovieltals Ende; z. B. einer Sache das Garaus machen. (Im gem. Leben.)

Garbe, die, Pl. die : n, eine Menge abgeschchnittener Getreidehalme, die in Einen Bund zusammen gebunden werden.

Garben, e. regelm. Verb. act., durch beizende Mittel zubereiten. (Von rohen Häuten.)

Gar, das Verbum kommt von gar her.

Garber, der, des : s, Pl. die, ein Handwerker, welcher rohe Thierhäute gärbt.

Garb, eine Endsilbe, welche sich noch in verschiedenen Nominibus proprüis findet.

Garde, die, Pl. die : n, (Franz. garde) eine Menge zur Beschützung eines großen Herrn bestimmter Soldaten.

Gardine, die, Pl. die : n, soviel als Vorhang. (Bermuthlich aus dem alten Franz. couverture zusammen gezogen.)

Gare, die, Pl. ungebr., der Zustand, da eine Sache gar oder zubereitet ist.

Garia, e. Adject. und Adv., zu einem gewissen Gebrauche zubereitet.

Garn, das, des : es, Pl. die : e. 1) Ohne Plural, einzelne Faden von Flach oder Hanf. 2) Ein aus Garn gestricktes Netz. 3) Der zweite Magen der wiederkauenden Thiere.

Garnieren, (v. dem Franz. garnir) e. regelm. Verb. act., soviel als besetzen.

Garnison, die, Pl. die : en, (Franz. garnison.) 1) Die in einem Orte zur Bewachung stehenden Soldaten. 2) Ein solcher Ort selbst. Davon Garnisonregiment, d. i. ein solches, welches im Kriege die Festungen besetzt.

Garnitur, die, Pl. die : en. 1) Alles, was zur völligen Auszierung einer Sache gehört. 2) Die einzelnen Stücke, die zusammen gehören; z. B. eine Garnitur Schnallen.

Garstig, e. Adject. 1) Eigentlich: beschmutzt, unrein. 2) Uneigentlich. a) Ein stärkerer Ausdruck als häßlich. b) Die guten Sitten

beleidigend. Versch. v. d. syn. häßlich, schrecklich, gräßlich.

Garten, der, des: s, Pl. die Gärten, Diminutivum: das Gärtchen, eigentlich: jeder eingeschlossene Platz. Besonders: ein durch irgend etwas eingefastetes Stück Land, worin allerley Gewächse, so wohl zum Nutzen als zum Vergnügen gebauet werden.

Gärtner, der, des: s, Pl. die, derjenige, welcher den Gartenbau versteht oder einem Garten vorgesetzt ist. Davon die Gärtneren, so viel als Gartenkunst, und gärtnerisch, nach Art der Gärtner.

Gäsehen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches den Schall nachahmt, den flüssige Körper im Aufbrausen verursachen. (Genau verwandt mit gähren.)

Gäsch, der, des: es, Pl. ungebr., der Schaum von aufbrausenden flüssigen Körpern.

Gäspe, die, eine doppelte hohle Hand voll.

Gasse, die, Pl. die: n. 1) Ein enger, auf beyden Seiten mit Häusern bebaueter Weg an einem Orte. Versch. v. d. syn. Straße. 2) In einem Lager: der Raum zwischen den Zelten. 3) Der schmale Raum zwischen zwey Reihen Menschen, besonders bey den Soldaten.

Gassenhauer, der, des: s, Pl. die, ein schlechtes Lied, welches von dem Pöbel auf den Gassen gesungen wird.

Gassenlaufen, das, des: s, Pl. ungebr., eine Strafe bey den Soldaten, bey welcher der Verbrecher von zwey gegen überstehenden Reihen Soldaten mit Ruthen gebauen wird.

Gast, der, des: es, Pl. die Gäste, eine Person beyderley Geschlechtes, welche von einer andern entweder gegen Bezahlung oder aus Gefälligkeit bewirtheet wird. 1) Eigentlich. 2) Personen, welche bey andern arbeiten lassen. (In einigen Fällen.) 3) Statt Person überhaupt; z. B. das ist ein schlauer Gast.

Gastgeboth, das, des: es, Pl. die: e, ein großes Gastmahl, wozu die Gäste feyerlich eingeladen sind.

Versch. v. d. syn. Gastmahl, Mahl, Schmaus, Gelag.

Gasthaus, das, des: es, Pl. die: häuser, ein Haus, in welches Gäste für Geld aufgenommen werden.

Gasthof, der, des: es, Pl. die: hofe, so viel als das vorige Wort.

Gastfren, e. regelm. Verbunt neutr., mit haben. 1) Ein Gastmahl ausrichten. 2) Ein Gastwirth seyn.

Gastung, die, Pl. die: en. 1) Ein Gastmahl. 2) Eine Haushaltung, wo Gäste für Geld aufgenommen werden. Davon das Gastungsrecht.

Gäten, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, das Unkraut zwischen den guten Pflanzen ausziehen.

Gätlich, e. Adject. und Adverb., seinem Endzwecke gemäß. Auch: mittelmäßig, von mittlerer Größe.

Gatte, der, des: n, Pl. die: n, Personen, welche durch das Band der Ehe mit einander verbunden sind. Im Femin. die Gattinn.

Gatten, e. regelm. Verb. act., vereinigen, verbinden. 1) Überhaupt. 2) Dinge von Einer Art. 3) Sich gatten, d. i. sich zur Fortpflanzung vermischen.

Gatter, das, des: s, Pl. die, eine Art Wand aus Stäben; z. B. ein eisernes Gatter.

Gatteru, e. regelm. Verb. act., gatterförmig machen.

Gattern, e. regelm. Verbunt. 1) E. Act., versammeln. — 11) Ein Neutr., mit haben, in Verbindung mit der Präposition auf, zu beschleichen suchen.

Gattung, die, Pl. die: en, dasjenige Allgemeine, was die Arten unter sich begreift. Versch. v. d. syn. Art, Geschlecht, Klasse.

Gau, der, oder das, Pl. die: e, oder: en, statt Landstrich, Gebiet. (Bisweilen bey den Dichtern.)

Gauch, der, des: es, Pl. die: e, ein junger unbärtiger Mensch. (In einigen Gegenden.)

Gaukeley, die, Pl. die: en,

possehafte Geberden und Bewegungen.

Gaukelhaft, e. Adject. und Adv., einer Gaukeley ähnlich.

Gaukeln, e. regelm. Verbum. 1) E. Nentrum, mit haben, eine Gaukeley machen. 2) Ein Actus, durch eine Gaukeley wohin schaffen.

Gaukelspiel, das, des:es, Pl. die:e, ein Spiel, welches bloß auf der Geschwindigkeit der Bewegungen beruhet.

Gaukler, der, des:s, Pl. die, derjenige, der gaukelt.

Gauklerisch, e. Adject., so viel als gaukelhaft.

Gaul, der, des:es, Pl. die:e, so viel als Pferd.

Gäumen, der, des:s, Pl. die, die Wölbung des Mundes von den Zähnen bis an den Schlund.

Gauner, der, des:s, Pl. die, so viel als ein listiger Betrüger.

Gaze, die, Pl. ungebr., (sprich Gaze nach dem Franz. gaze) eine Art feiner dünner Schleyer.

Gazelle, die, Pl. die:n, eine Art Ziegen.

Ge, eine Sylbe, die verschiedenen Redetheilen vorgesetzt wird. 1) Verbis. 1) Als bloß mäßige Verlängerung; z. B. getrösten; getrauen; u. s. w. 2) Als Augmentum des Participii der vergangenen Zeit; z. B. geliebt; gelesen; geschrieben; u. s. w.

Ann. 1. Dieses Augmentum aber erhalten nicht: 1) die Verba auf ieren; z. B. buchstabieren; 2) Die meisten Verba, die mit einer untrennbaren Präposition zusammen gesetzt sind; z. B. von durchkreuzen sagt man durchkreuzt; von mißverstehen; mißverstanden.

Ann. 2. In zusammen gesetzten Verbis bekommt es seine Stelle in der Mitte unmittelbar vor dem Verbo; z. B. abgelesen. Hiervon sind ausgenommen: gerechtfertigt, gerathschlagt, und einige andere.

II) Substantivis. 1) Als eine bloße Verlängerung; z. B. Geduld; Gewalt; u. s. w. 2) Collectiva und

Frequentativa zu bilden; z. B. Gehölz; Gewürm; Geflingel; Gepolter; u. s. w. Alle dergleichen Wörter werden aus Infinitivis gebildet, von welchen das n weggeworfen ist. — III) Adjectivis und Adv. verbiis als eine bloße Verkräftigung; z. B. gebirgig; gerecht; u. s. w.

Geäß, das, des:es, Pl. ungebr. 1) Was dem Wildbrete zur Nahrung dient. 2) Das Maul des Roth- und Rehwildbretes.

Gebält, das, des:es, Pl. ungebr., die sämtlichen Balken eines Gebäudes.

Gebären, e. unregelm. Verb. act., ich gebäre, du gebierst, er gebiert; Imperf. ich gebar; Particip. geboren; Imperat. gebäre. 1) Eigentlich: Junge zur Welt bringen. (Von Menschen, und im edlen Ausdrucke auch von Thieren.) — 2) Hervor bringen; z. B. ein Bild, das seine Einbildungskraft geboren. (Im höheren Ausdrucke.) Davon die **Gebäreerin**.

Gebäude, das, des:s, Pl. die, Verfl. das Gebäudchen, ein nach den Regeln der Baukunst aufgeführtes Werk.

Gebauer, das, des:s, Pl. die, so viel als Käfig. (In einigen Gegenden.)

Gebe, e. Adjectivum, eigentlich, was gegeben werden kann. Siehegänge.

Gebefall, der, des:es, Pl. die:fälle, bey einigen Sprachlehrern statt des Lat. Dativus.

Gebein, das des:es, entweder nur im Singulare gebräuchlich, oder nur im Plurale allein: die Gebeine. 1) Eigentlich: die sämtlichen Knochen eines thierischen Körpers. 2) Der Leichnam eines Verstorbenen.

Geben, ein unregelm. Verbum, ich gebe, du gibst, er gibt; Imperf. ich gab; Particip. gegeben; Imperat. gib. 1) Ein Act. mit dem Dativo verbunden: 1) Eigentlich: machen, daß ein anderes Ding etwas bekommt. Versch. v. d.

syn. mittheilen, *schenken*, *verehren*. 2) Uneigentlich: a) Schenken. b) Mittheilen; z. B. einen Rath. c) Anwenden, doch nur recipir. z. B. sich Mühe geben d) Behaupten; z. B. einem andern Recht geben. e) Ausdrücken; z. B. wie wollen Sie das im Deutschen geben? 1) E. Neutrum, mit haben. 1) Tragen, enthalten; z. B. die Bäume geben in diesem Jahre vieles Obst. 2) Auf etwas rechnen; z. B. auf seine Treue gebe ich nicht viel. 3) Geschehen, doch nur impersonaliter; z. B. was gibt es? 4) Vorhanden seyn; z. B. es gibt viele Leute. Statt des Substantivi die Gabe gebung ist das Geben und die Gabe gebräuchlich.

Geberde, die, Pl. die *n*, die äußern Stellungen und Bewegungen des menschlichen Körpers. Versch. v. d. syn. Miene.

Geberden, e. regelm. Verb. recipr., Geberden machen; z. B. sich übel geberden.

Gebeth, oder Gebet, das, des *es*, Pl. die *e*, Verklein. das Gebethchen. 1) Die Handlung des Verehens, ohne Pl. 2) Eine Anzertreibung mit Gott.

Gebiet, oder Gebiet, das, des *es*, Pl. die *e*, der Bezirk, in welchem man zu gebieten hat.

Gebieten, e. unregelm. Verb. act., s. bieten, von einem Höheren, der seinen Willen erklärt. Versch. v. d. syn. befehlen, verordnen, heißen, vorschreiben. Davon Gebiether, und gebietherisch, d. i. nach gebieten: der Art.

Gebirge, das, des *es*, Pl. die, eine Reihe mit einander verbundener Berge. Davon gebirgig.

Gebiß, das, des *isses*, Pl. die *se*. 1) Das Werkzeug, womit man beißt. 2) Das eiserne Mundstück eines Pferdezaumes.

Gebümt, e. Adject. und Adv., mit Blumen versehen.

Gebüt, das, Pl. ungebr., die ganze Masse des in einem Körper befindlichen Blutes.

Geborgen, das Particip. von

bergen, so viel, als: in Sicherheit gebracht. Versch. v. d. syn. sicher.

Geboth, das, des *es*, Pl. die *se*. 1) Das, was ein Höherer gebietet. — 2) Die Summe, welche man auf etwas bietet. — 3) Die Einladung, doch nur in dem zusammen gesetzten: Gastgeboth.

Gebräme, das, des *es*, Pl. die, der Rand von Pelzwerk an verschiedenen Kleidungsstücken.

Gebrauch, der, des *es*, Pl. die Gebräuche. (Von gebrauchen.) 1) Die Anwendung einer Sache zu seinen Bedürfnissen, ohne Pl. — 2) Die wiederholte Anwendung einer Sache zu einem bestimmten Zwecke. — 3) Eine Gewohnheit, die man bei gewissen Geschäften zu befolgen überein gekommen ist. Versch. v. d. syn. Sitte, Gewohnheit, Mode, Ceremonie.

Gebrauchen, e. regelm. Verb. act., Gebrauch von einem Dinge machen, oder mittelst eines Dinges einen Zweck wirklich zu machen suchen. Versch. v. d. syn. anwenden, nutzen, sich bedienen.

Gebräuchlich, e. Adject. und Adv., so wohl von einer freyen Handlung, vermöge welcher ich etwas gebrauche, als auch von einer Sache, die gebraucht wird. Versch. v. den syn. üblich, gewöhnlich, gemein. Davon die Gebräuchlichkeit.

Gebräude, das, des *es*, Pl. die, so viel als auf Ein Mahl gebräuet wird.

Gebrause, das, des *es*, Pl. ungebr., ein anhaltendes wiederholtes Brausen.

Gebrechen, e. unregelm. Verb. neutr., mit haben, welches die Abwesenheit eines wichtigen und unentbehrlichen Gutes bezeichnet, und wir auf eine schmerzliche Art empfinden. Versch. v. d. syn. fehlen, mangeln, entstehen. Am gebräuchlichsten ist es als ein Imperionale mit der Präpos. an; z. B. es gebreicht ihm an Lebensmitteln.

Gebrechen, das, des *es*, Pl. die. 1) Der Zustand, in welchem es am Nothwendigsten fehlt. 2) Eine

Unvollkommenheit, besonders in Absicht des Außern. Davon gebrechlich und die Gebrechlichkeit.

Gebühr, die, Pl. ungebr., was man in seiner jedesmahligen Lage zu thun schuldig ist. Der Plural die Gebühren wird gewöhnlich nur von dem gebraucht, was man einem andern zu geben schuldig ist.

Gebühren, e. regelm. Verbum imperf. und reciproce, einem Dinge als rechtlich zukommen, mit dem Dativo der Person; z. B. es gebührt mir nicht. Versch. v. d. m. g. hören.

Gebührlich, e. Adject. und Adv., wie sich gebührt. Davon die Gebührlichkeit.

Geburt, die, Pl. die : en. 1) Der Zustand, worin eine Person gebiert, ohne Plural. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Das Entstehen einer Person aus ihren Ältern. Versch. v. d. son. Stamm, Abstammung, Abkunft. b) Die Entstehung anderer Dinge; z. B. einen Aufruhr in der Geburt ersticken. — II) Die Frucht selbst, oder das, was geboren wird; z. B. eine unzeitige Geburt.

Gebürtig, e. Adject. und Adv., der Geburt nach herkommend.

Gebüsch, das, des : es, Pl. die : e. 1) Ein Ort, der mit Unterholze bewachsen ist. 2) Dieses Unterholz selbst.

Geck, der, des : en, Pl. die : en, ein Mensch der seine Narrheiten zur Schau trägt, und sich ändern dadurch angenehm zu machen wähnt. Versch. v. d. son. Lhor und Narr. Davon die Geckerey.

Gedächtniß, das, des : ses, Pl. ungebr. 1) Das Vermögen, gebalter Begriffe sich wieder bewußt zu werden. — II) Ein Mittel der Wiedererinnerung; ein Denkmahl.

Gedanke, der, des : n, Pl. die : n. 1) Eigentlich: jede Vorstellung von einer Sache. Steht der Gegenstand der Vorstellung dabey, so wird er durch die Präpos. an mit Gedanke verbunden, oder durch den Genitivus; z. B. der Gedanke an die Gefahr, oder der Gefahr.

2) In weiterer Bed. a) Meinung oder Vermuthung. b) Erinnerung; z. B. sich etwas aus den Gedanken schlagen. c) Die Vorstellung, nach welcher jemanden etwas wahrscheinlich ist; z. B. in Gedanken hat er es schon. d) Eine ganze Reihe zusammenhängender Vorstellungen; z. B. seine Gedanken über etwas sagen.

Gedankenstrich, der, des : es, Pl. die : e, ein Zeichen, welches zu Einem oder mehreren Quersichen besteht, theils ein ausgelassenes Wort oder eine ausgelassene Stelle, theils einen Mängel des Zusammenhanges, theils eine Pause, theils eine Unterbrechung, theils eine Abbrechung zu bezeichnen.

Gedärm, das, des : es, Pl. ungebr., oder nur im Pl. die Gedärme, alle Därme in einem Körper.

Gedeck, das, des : es, Pl. die : e. 1) Das, womit eine andere Sache gedeckt wird. 2) Serviette, Messer, Gabel, Löffel und Teller zusammen genommen. 3) Ein Tischuch, mit den dazu gehörigen Servietten.

Gedeihen, e. unregelm. Verb. neutr., mit seyn. Imperf. ich gedieh; Particiv. gediehen. 1) Vermittelt der Nahrungsmittel dem äußern Umfange nach größer werden. 2) Uneigentlich: einen erwünschten Fortgang haben; z. B. dieser Anschlag wird nicht gedeihen. Davon das Gedeihen und gedeihlich.

Gedenken, e. unregelm. Verb. act., s. denken. 1) Eigentlich: Vorstellungen mit Bewußtseyn haben, in Verbindung mit der Präpos. an; z. B. an jemanden gedenken. — II) Uneigentlich: 1) Sich eine abwesende oder vergangene Sache vorstellen, mit an oder dem Genitivus; z. B. gedenke an Deinen Freund, oder Deines Freundes. 2) Erwähnen mit dem Genitivo; z. B. jemandes gedenken. 3) Hoffen. 4) Willens seyn. 5) Einem etwas gedenken, d. i. sich an einem für etwas rächen.

Gedicht, das, des : es, Pl. die : e, jeder Aussag, welcher zunächst die Absicht hat, sinnliche Vorstellungen

gen von dem Gegenstande, den er abhandelt, zu erwecken, er mag nun ein Eribenmaß haben oder nicht.

Gediegen, e. Adject., von Metallen, wenn sie in ihrer eigentlichen Gestalt gefunden werden.

Gedinge, das, des: s, Pl. die, der Vertrag über den Preis einer Waare oder Arbeit.

Gedoppelt, eine unnütze Verlängerung statt doppelt.

Gedränge, e. Adject., nahe an einander, oder an fremdartige Körper gedrückt.

Geduld, die, Pl. ungebr. 1) Eigentlich die Mäßigung der Begierde nach dem Aufhören eines Übels. 2) Statt Nachsicht. Versch. v. dem syn. Gelassenheit.

Gedulden, e. regelm. Verb. res. c. pr., Geduld beweisen.

Geduldig, e. Adject. und Adv., Geduld beweisend. Versch. v. dem syn. gelassen.

Gefahr, die, Pl. die: en, die nahe Möglichkeit eines Übels.

Gefährden, e. regelm. Verb. act., in Gefahr stürzen; z. B. ich bin dabey nicht gefährdet.

Gefährlich, e. Adject. und Adv., was mit Gefahr verbunden ist. Davon die Gefährlichkeit.

Gefährte, der, des: n, Pl. die: n. 1) Eine Person, welche in Gesellschaft einer andern reiset. 2) Welche durch einerley Schicksal mit einer andern verbunden ist. Versch. v. d. syn. Genosse und Gespieler.

Gefälle, das, des: s, Pl. die, die Höhe, um wie viel ein flüssiger Körper fällt.

Gefälle, die, nur im Plurale: Abgaben, welche der Obrigkeit von etwas entrichtet werden.

Gefallen, e. unregelm. Verbum neutr., mit haben, und dem Dativo der Person, durch eine gute Eigenschaft Vergnügen erwecken; z. B. er gefällt mir nicht.

Gefallen, der, des: s, Pl. ungebr. 1) Die Empfindung des Vergnügens über etwas Gutes. 2) Dasjenige, was diese Empfindung erweckt; z. B. thue mir diesen Gefallen.

Gefällig, (v. fallen) e. Adject. und Adv., was auf eine bestimmte Zeit zahlbar ist.

Gefällig, ein Adject. und Adv. 1) Gefallen empfindend. 2) Gefallen erweckend. 3) Geneigt, jemanden einen Gefallen zu erzeigen. Versch. v. d. syn. artig und verbindlich. Davon die Gefälligkeit. Versch. v. Dienst und Liebesdienst.

Gefangen, das Partic. von fangen, v. f.

Gefänglich, e. Adject. und Adv., sich in dem Zustande eines Gefangenen befindend.

Gefängniß, das, des: sses, Pl. die: e. 1) Der Zustand, nach welchem jemand ein Gefangener ist. 2) Der Ort, wo jemand gefangen ist.

Gefäß, das, des: es, Pl. die: e. 1) Derjenige Theil an einem Werkzeuge, woran dasselbe gehalten wird. (Von fassen.) 2) Von Faß: ein jedes hohle Werkzeug, flüssige und trockene Körper darin aufzubewahren. Uneigentlich: die Röhren in den thierischen Körpern, durch welche sich die flüssigen Theile bewegen.

Gefäßt, das Partic. von fassen.

Gefecht, das, des: es, Pl. die: e, ein feindlicher gegenseitiger Angriff, so wohl unter vielen als auch nur unter zwey Personen, ja sogar unter Thieren. Versch. v. d. synon. Schlacht und Treffen.

Gefieder, das, des: s, Pl. ungebr., in der höheren Schreibart statt Federn oder auch statt Flügel.

Gefilde, das, des: s, Pl. die, ein ebener Theil der Erde, der durch keine Abtheilungen begrenzt ist, und ohne Hinsicht auf Nutzen dem Betrachtenden gefällt. Versch. v. d. syn. Feld und Flur.

Geflissen, e. Adject. und Adv., (eigentlich das Partic. von dem alten fließen) Fleiß anwendend. Davon die Geflissenheit und geflissentlich.

Geflüster, (oder Geflüster) das, des: s, Pl. ungebr., ein anhaltendes oder wiederhohltes Flüstern.

Geflügel, das, des : s, Pl. ungebr., alle mit Flügeln versehene Thiere.

Gefolge, das, des : s, Pl. ungebr., die Personen, die eine höhere Person begleiten.

Gefräß, das, des : es, Pl. ungebr. 1) Die Nahrung der Thiere. 2) Das Maul an den Thieren.

Gefräßig, e. Adject. und Adv., von Menschen: unmäßig im Essen. Daher die Gefräßigkeit.

Gefreundet, ein Adject. und Adv., so viel als verwandt.

Gefrente, der, des : n, Pl. die : n, ein gemeiner Soldat, der über einige andere die Aufsicht führt.

Gefrieren, e. unregelm. Verb. neutr., mit seyn, durch Kälte in Eis verwandelt werden. Auch impersonaliter; z. B. es gefriert heute sogar der Wein. Gebräuchlicher ist das einfache frieren.

Gefüge, das, des : es, Pl. die, die sämtlichen an einem Körper befindlichen Jugen.

Gefühl, das, des : es, Pl. die : e. 1) Das Vermögen, zu fühlen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: die Empfänglichkeit einer Vorstellung, die sich bloß auf das Subjekt bezieht und nichts zur Erkenntnis eines Objectes enthält. — II) Die durch Berührung der Nervenwärtchen hervor gebrachte Empfindung. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: eine Vorstellung, die sich bloß auf das Subjekt bezieht und nichts zur Erkenntnis eines Objectes enthält. Versch. in dieser Bedeutung von Empfindung.

Gegen, eine Präposition, welche mit dem Accusativo verbunden wird, und überhaupt die Richtung nach einem Gegenstande bezeichnet. I) Eine körperliche Richtung. — II) Die Richtung einer Bewegung nach einem Gegenstande. — III) Die Richtung von etwas Unkörperlichem nach einem Gegenstande; z. B. Ehrfurcht, Achtung gegen jemanden haben. — IV) Bezeichnet es diese Richtung mit verschiedenen Nebenbegriffen. 1) Mit dem Nebenbegriffe des Widerstandes, so wohl eigentlich als uneigentlich; z. B. gegen den Feind stehen; ge-

gen jemandes Willen handeln. 2) Mit dem Nebenbegriffe der Vertauschung; z. B. Waare gegen Waare. 3) Der Vergleichung; z. B. eins gegen das andere gehalten. 4) Der Annäherung; z. B. gegen Abend.

Gegend, die, Pl. die : en. 1) Ein unbestimmter kleiner Theil der Erdsfläche. 2) So viel als Himmels- gegend.

Gegenfüßler, der, des : s, Pl. die, Leute, welche auf der entgegen gesetzten Hälfte der Erdkugel wohnen.

Gegenliebe, die, Pl. ungebr., die Liebe einer Person, wodurch die einer andern erwidert wird.

Gegenrede, die, Pl. die : n. 1) Eine Rede, die einer vorher gegangenen entgegen gesetzt ist. 2) Die Einwendung des Beklagten gegen die Klage des Klägers.

Gegensatz, der, des : es, Pl. die : sätze. 1) Ein Satz, der einem andern entgegen gesetzt ist. 2) Das Gegentheil eines Dinges. 3) Eine Figur in der Redekunst, welche in Worten oder Gedanken besteht, die andern entgegen gesetzt sind, mit einem fremden Rahmen eine Antithese. 4) Eine Strophe, die einer andern entgegen gesetzt ist.

Gegenseite, die, Pl. die : n, die einer andern entgegen stehende Seite eines Dinges. Davon gegen- seitig, d. i. so wohl einem andern Dinge entgegen gesetzt, als auch: was jedes von zwei Dingen an sich hat.

Gegenstand, der, des : es, Pl. die : stände, ein Ding außer uns, und im weiteren Sinne: alles, was als etwas für sich Bestehendes gedacht wird; mit einem fremden Rahmen das Object.

Gegenstück, das, des : es, Pl. die : e, zwei Figuren, die in Beziehung auf einander, gegen einander über stehen.

Gegentheil, das, des : es, Pl. ungebr., was den Gegensatz von etwas enthält.

Gegentheil, der, des : es, Pl. die : e, so viel als Gegner.

Gegentheils, e. Adv., so viel als: im Gegentheile.

Gegenüber, e. Adv., welches mit dem Dativo verbunden wird: auf der entgegen gesetzten Seite eines Dinges; z. B. er wohnt mir gegenüber.

Gegenwart, die, Pl. ungebr. 1) So viel als Anwesenheit. 2) Statt Dasen.

Gegner, der, des: s, Pl. die, diejenige Person, die unserm Willen oder unserer Meinung entgegen ist.

Gehaben, e. regelm. Verb. recipr., welches nur in der Redensart gebräuchlich ist: gehab dich wohl, d. i. best. de dich wohl.

Gehäge, das, des: es, Pl. die. 1) Ein mit einem Zaune umschlossener Ort. 2) Ein Brun.

Gehalt, der, des: es, Pl. die: e. 1) Der körperliche Inhalt. 2) Der innere Werth der edleren Metalle und der daraus geschlagenen Münzen. Versch. v. d. inn. Werth und Preis. 3) Dasjenige, was Personen für ihre Dienste erhalten, die nicht in öffentlichen Ehrenämtern stehen, sondern bey jemanden eine Privatbedienungs haben. Versch. v. d. inn. Besoldung, Lohn.

Gehänge, das, des: es, Pl. die. 1) Dasjenige, was hänget. 1) Der abhängige Theil einer Fläche. (Im Bergbau.) 2) Herab hängende Styrathen, besonders in Zusammensetzungen. — II) Das, woran man etwas hängt. (In einigen Fällen.)

Gehässig, e. Object. und Adv. 1) Hass habend. 2) Hass leidend. Davon die Gehässigkeit.

Gehäu, das, des: es, Pl. die: e, derjenige Theil eines Waldes, wo Holz gehauen worden, wird, oder werden soll.

Gehäuse, das, des: s, Pl. die, Behältnisse, die gewissen Dingen statt eines Hauses dienen.

Geheiß, das, des: es, Pl. die: e, so viel Wägel, als auf Ein Mahl ausgebrütet werden.

Geheim, e. Object., was verborgen bleiben soll.

Geheimniß, das, des: sses,

Pl. die: e. 1) Der Zustand einer geheimen Sache. 2) Eine geheime Sache selbst. Davon geheimnißvoll.

Geheiß, das, des: es, Pl. ungebr., so viel als ein mündlicher Befehl.

Gehen, e. unregelm. V. neutr., mit seyn, reciproce aber mit haben; Imperf. ich giug; Particip. gegangen; Imperat. geh: den Ort verändern. 1) Von lebendigen Geschöpfen. 1) Eigentlich, und zwar mit den Füßen, besonders im Gegensatz des Laufens. 2) In weiterer Bedeutung: den Ort verändern, so daß die Art und Weise durch einen Befehl, oder gar nicht, bestimmt wird; z. B. zu Fuß gehen; der König ist mit sechs Wagen heute durch die Stadt gegangen. 2) Unaccusativlich: a) Weggehen; z. B. er wollte nicht gehen, ungeachtet ich ihn merken ließ, daß er mir lästig fiel. b) Hand-in, verfahren; z. B. lassen Sie mich nur gehen. c) Verschiedene Arten des Zustandes auszudrücken; z. B. müßig, verloren, nachend gehen. — II) Von leblosen Körpern: den Ort mittelst eigener Schwere oder einer fremden Kraft verändern. 1) Eigentlich; z. B. von einer Uhr, einem Wagen, u. s. w. 2) Uneigentlich. a) Dem körperlichen Raume nach in sich enthalten können; z. B. wie viel Kannen gehen in diese Bouteille? b) selingen, von Instrumenten. c) Sich erstrecken, von körperlichen und unkörperlichen Dingen. d) Gerichtet seyn.

a) Eigentlich; z. B. die Thür geht auf die Straße. b) Uneigentlich; z. B. es geht auf zwölf, d. i. es ist bald zwölf Uhr. — III) Von unkörperlichen Dingen. 1) Von solchen, deren keine körperliche Bewegung zugeschrieben werden kann; z. B. der Kauf geht zurück, d. i. er findet nicht Statt. 2) Impersonaliter, vom Erfolge der Begebenheiten; z. B. es geht oft anders, als man denkt. 3) Von den Schicksalen des Menschen; z. B. wie geht es Ihnen jetzt?

Gehenk, das, des: es, Pl. die,

Gehenk, das, des: es, Pl. die,

1) Verschiedene Zierathen, die an-
gehängt werden. 2) Dasjenige, wor-
an ein anderer Körper gehängt wird.

Geheuer, e. Adject. und Adv.
1) Zahm. 2) Angenehm. 3) Si-
cher. (Wort bey den Dichtern.)

Gehirn, das, des: es, Pl. un-
gebr. 1) Die weiche weiße Masse in
der Höhle der Hirnschale. Versch.
v. d. syn. Mark. 2) Uneigentlich:
Verstand; z. B. das kommt nicht
aus seinem Gehirne.

Gehöft, das, des: es, Pl. die
:e, alle zu einem Ackerhose gehörige
Gebäude.

Gehölz, das, des: es, Pl. un-
gebr. 1) Alles Holzwerk an einer
Sache. 2) Ein kleiner Wald.

Gehör, das, des: es, Pl. un-
gebr. 1) Das Vermögen, zu hören.
— II) Der Zustand, in welchem man
etwas hört. 1) Eigentlich. 2) In
weiterer Bedeutung: der Zustand, in
welchem man sich bereitwillig zeigt,
zu hören; z. B. jemanden Gehör
geben. 3) Uneigentlich: die Befol-
gung des Gehörten; z. B. gib mei-
nen Ermahnungen Gehör.

Gehorchen, e. regelm. Verb.
act., welches mit dem Dativo ver-
bunden wird: sich nach dem erklärten
Willen eines andern richten, indem
wir dazu verbindlich sind; z. B. je-
mandes Befehlen. Versch. v. d.
syn. folgen.

Gehören, e. regelm. V. neutr.,
mit haben. (Aus der Sylbe ge
und hören.) 1) Eigentlich: einen
Schall empfinden. (Veraltet.) —
II) Einem Dinge zukommen. Ver-
sch. v. d. syn. gebühren. 1) Je-
mandes Befehlen unterworfen seyn,
mit den Präpos. in, unter und
vor. 2) Ein Theil eines Ganzen
seyn, mit der Präpos. zu; z. B. zu
einer Provinz gehören. 3) Erfor-
dert werden, mit der Präpos. zu;
z. B. zu einem Gelehrten gehören
viele Kenntnisse. 4) Für einen ge-
wissen Ort bestimmt seyn, mit den
Präpos. in, auf, zu, unter; z.
B. dieses Geschirr gehört auf den
Schrank, in die Stube, unter den
Tisch, u. s. w. 5) Dem Rechte,
oder der Gewohnheit nach u. s. w.

zukommen. In diesem Sinne häufig
impersonaliter; z. B. es gehört ihm
nicht, sich an diesen Platz zu
setzen.

Gehörig, e. Adject. und Adv.,
was sich gehört; z. B. die dazu
gehörigen Kenntnisse.

Gehören, das, des: es, Pl. un-
gebr., die Hörner auf dem Kopfe der
Hirsche und Rehböcke.

Gehorsam, e. Adj. und Adv.,
bereit, jemandes Befehlen nachzu-
kommen, indem man dazu verpflich-
tet ist.

Gehorsam, der, des: es, Pl.
ungebr., die Bereitwilligkeit, jeman-
des Befehlen, denen man unterwors-
fen ist, nachzukommen.

Gehorsamen, e. regelm. Verb.
neutr., mit haben, Gehorsam lei-
sten.

Gehre, die, Pl. die: n, ver-
schiedene Arten spitziger Werkzeuge.
Auch: der Gehren.

Gehülfe, der, des: n, Pl. die
:n; Femin. die Gehülfinn: dies
jenige Person, die einer andern hülfs-
reiche Hand bey gewissen Gelegen-
heiten leistet.

Geifer, der, des: s, Pl. un-
gebr., der Speichel, welcher bey
Menschen und Thieren, bey gewissen
Gelegenheiten hervor tritt. Davon
geifericht und geiferig.

Geisern, e. regelm. V. neutr.,
mit haben, den Geiser fließen las-
sen.

Geige, die, Pl. die: n, ein mu-
sikalisches Instrument.

Ann. Von dem veralteten geiz-
gen, d. i. reiben.

Geigen, e. regelm. Verb. neutr.,
mit haben, die Geige spielen. Das
von der Geiger.

Geil, e. Adject. und Adv. 1) Ei-
gentlich: fett, von dem Fleische der
Thiere, so fern es einen widrigen
Geruch und Geschmack hat. 2) Un-
eigentlich: a) Vom überflüssigen Din-
ger, imgleichen vom überflüssigen
Nahrungsaft der Gewächse. b) Ei-
ne übermäßige Reizung zum Bey-
schlaf habend. Versch. v. d. syn.
wollüstig. (Die Abstammung des
Wortes ist dunkel.)

Geile, die, Pl. die : n, die Samenbehältnisse der Zeugungsglieder an Menschen und Thieren.

1. Geilen, e. regelm. Verb. act., der Geilen berauben.

2. Geilen, e. regelm. Verbum. I) Ein Neutr., mit haben: geil seyn. — II) E. Act., dängen. Davon die Geilheit.

Geiße, die, Pl. die : n, so viel als Siege.

Geißel, die, Pl. die : n. 1) Eine Peitsche. 2) Uneigentlich. a) Hefiger Tadel oder Spott. b) Eine Plage.

Geißel, der, des : s, Pl. die : n, Personen, welche im Kriege von dem einen Krieg führenden Theile in Verwahrung genommen werden, um dadurch eine von dem andern Krieg führenden Theile geforderte oder versprochene Leistung zu sichern. Versch. v. d. syn. Bürge. Davon die Geißelschaft.

Geißeln, e. regelm. Verb. act., mit der Geißel schlagen.

Geist, der, des : es, Pl. die : er. I) Der Athem, oder Hauch. (Veraltet.) — II) Ein flüßiges, unsichtbares wirksames Wesen, welches aus verschiedenen Körpern gezogen wird. — III) Die Lebenskraft. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: die wirkende Kraft einer Sache. — IV) Diejenige Kraft im Menschen, welche denkt. Verschied. noch v. d. syn. Seele.

1) Eigentlich. 2) Im engeren Sinne. a) Ein höherer Grad von Fertigkeit im Denken. b) Ein stärkeres Bekehrungsvermögen; z. B. einen hohen Geist haben, d. i. nach hohen Dingen streben. c) Die eigenthümliche Art zu denken und zu handeln. d) So viel als Person; z. B. ein starker Geist. e) Ein außer uns befindliches unsichtbares denkendes Wesen. f) Der Geist eines Verstorbenen, entweder unsichtbar, oder in einer sichtbaren Hülle. (Besonders bey den Dichtern.)

Geistig, e. Adject. 1) Geist habend. 2) Was dem Körperlichen entgegen gesetzt ist; z. B. eine geistige Liebe.

Geistlich, ein Adject. 1) Die

Wohlfahrt des menschlichen Geistes betreffend. 2) Was zur Beförderung des öffentlichen Gottesdienstes gehört; z. B. der geistliche Stand. Im engeren Sinne aber werden nur diejenigen Geistliche genannt, welche die Sacramente verwalten dürfen. Versch. v. d. syn. Pfaffe, Pfarrer, Priester, Prediger. Davon die Geistlichkeit, d. i. die Geistlichen zusammen genommen.

Geistlos, e. Adject. und Adv., keinen eindringenden Verstand habend. Davon die Geistlosigkeit.

Geistreich, e. Adject., einen hervor stehenden Verstand in Abficht der Mannigfaltigkeit der Ideen habend.

Geistvoll, e. Adject., von einer großen Kraft des Geistes erfüllet.

Geiz, der, des : es, Pl. ungebr. 1) Die ungeordnete Begierde, mehr zu haben, als man bedarf; z. B. der Geiz nach Ruhme. 2) Die übermäßige Begierde, äußere Güter, besonders Geld zu erwerben, oder zu behalten. Versch. v. d. syn. Kargheit und Habsucht.

Geizen, ein regelm. Verbum. I) E. Neutr., mit haben: geizig seyn. — II) E. Act., durch Geiz erwerben. Gewöhnlich in Verbindung mit zusammen; z. B. er hat ein großes Vermögen zusammen geizt.

Geizhals, der, des : es, Pl. die : hälse, die verächtliche Benennung eines geizigen Menschen.

Geldwert, e. Adject., bey den Webern von denjenigen Zeugen, bey denen Einschlag und Aufzug während des Webens eine Durchkreuzung erhalten.

Gekräng, das, des : es, Pl. ungebr., alles, was unter den Händen der Künstler vom Metalle abgeheth.

Gekröse, das, des : s, Pl. die, ein jedes aus krausen Falten bestehendes Ding, besonders die fette mit vielen Falten versehene Haut mitten in den Gedärmen.

Gelächter, das, des : s, Pl. die, ein laut schallendes Lachen. Versch. v. d. syn. Lachen.

Gelag, das, des : es, Pl. die

ge, ein langer und unmäßiger Schmans, doch in der Regel nur von gemeinen Leuten. Versch. v. d. synon. Gastgebot, Gastmahl, Mahl, Schmans.

Ann. Aus der Enlbe Ge und dem alten Lag, eine Gesellschaft.

Gelahrt, eine veraltete Form, statt gelehrt, welche nur noch in hochgelahrt gebräuchlich ist. Davon die Gelahrtheit.

Geländer, das, des: s, Pl. die, eine Erhöhung von Holz, Eisen, oder Stein an Brücken, Treppen, Mauern, u. s. w., welche theils das Herunter Fallen verhüten soll, theils zu andern Dingen bestimmt ist.

Gelangen, e. regelm. Verb. neutr., mit seyn. 1) Bis an etwas reichen, mit der Präpos. an. (Ungewöhnlich.) — 2) Uneigentlich.

1) An einem Orte gegenwärtig werden, mit den Präpos. an und zu; z. B. an einen Ort gelangen. 2) Durch Bemühung erhalten, mit der Präpos. zu; z. B. zu einem Amte gelangen. Davon die Gelangung.

Gelass, der, des: sses, Pl. ungebr., (von lassen.) 1) Der Raum, wo man etwas lassen kann. 2) Dasjenige, was der Eigenthums herr von dem Nachlasse eines Leibesgenen bekommt.

Gelassen, e. Adject. und Adv., welches eigentlich das Partic. von lassen ist: die Unlust, welche durch ein Ubel erregt wird, mit Mäßigkeit leidend. Versch. v. d. syn. geduldig. Davon die Gelassenheit.

Geläufig, e. Adject. und Adv., welches eigentlich so viel heißt, als im Laufen nicht anstößend. Uneigentlich von Dingen, welche ein Geschäft mit Leichtigkeit und ohne Anstoß verrichten; z. B. eine geläufige Zunge, d. i. die ohne Anstoß spricht. Davon die Geläufigkeit.

Geläut, das, des: es, Pl. die: e. (Von läuten.) 1) Das Läuten mit Glocken oder Schellen. 2) Der dadurch verursachte Schall. 3) Die Glocken oder Schellen selbst; z. B. das Geläut verkaufen.

Gelb, e. Adject., welches eine bestimmte Farbe bezeichnet.

Gelben, e. regelm. Verb. act., gelb machen.

Gelblich, e. Adject. und Adv., ein wenig gelb.

Gelbling, der, des: es, Pl. die: e, eine Art Vögel.

Gelbsucht, die, Pl. die: en, eine Krankheit von Menschen, Thieren und Pflanzen. Davon gelbsüchtig.

Geld, das, des: es, Pl. die: er. 1) Gemünztes Metall. 2) Uneigentlich: Reichthum, Vermögen; z. B. er hat Geld.

Gelée, (sprich Schelée, nach dem Franz. gelée) das, des: es, Pl. ungebr., ein dickes, aus gewissen Körpern gekochter Saft.

Gelege, das, des: s, Pl. die, so viel als ein abgelegter Weinstock.

Gelegen, e. Adject. und Adv., welches eigentlich das Partic. von liegen ist. 1) Was eine gute Lage hat. 2) Einer Absicht gemäß; z. B. eine gelegene Zeit. 3) Jemandes Neigung gemäß; z. B. wenn es Ihnen gelegen ist, so will ich Sie morgen besuchen.

Gelegenheit, die, Pl. die: en. 1) Die Lage eines Ortes. (Selten.) 2) Die innere Einrichtung eines Ortes. 3) Die Beschaffenheit eines Dinges; z. B. nach Gelegenheit der Umstände. 4) Ein zu einer Absicht bequemer Ort; z. B. sich eine Gelegenheit kaufen. 5) Das heimliche Gemach oder der Abtritt. (Im gemeinen Leben.) 6) Umstände, welche die Ausführung einer Sache erleichtern; z. B. eine Gelegenheit abwarten. Versch. v. d. syn. Anlaß.

Gelegentlich, e. Adv., bey Gelegenheit.

Gelehrig, e. Adj., wer Kunstregeln leicht fassen kann. Versch. v. d. syn. rührig und anstellig. Davon die Gelehrigkeit.

Gelehrsam, e. Adject., so viel als gelehrig.

Gelehrsamkeit, die, Pl. ungebr., überhaupt der Zubegriff aller der Kenntnisse, welche zunächst durch

das Gedächtniß erworben, oder gelehrt werden. Im engeren und gewöhnlichen Sinne: der Inbegriff von Kenntnissen in einem Fache, nach welchen man historisch und zwar aus den Quellen weiß, was in dem Fache geschehen ist. Verich. v. d. Inn. Wissenschaft. Im engeren Sinne: der Umfang von Kenntnissen, welche auf alte Litteratur gebaut sind, weil ohne die Kenntniß der alten Litteratur keine gründliche historische Kenntniß irgend eines Faches möglich ist.

Gelehrt, e. Adject., Gelehrsamkeit besitzend, oder auch verrathend; z. B. gelehrte Beschäftigungen. Davon die Gelehrtheit oder die Gelahrtheit, von dem veralteten gefahrt.

Geleise, das, des: s, Pl. die. 1) Der Weg, auf welchem man geht. 2) Der Eindruck, den die Räder oder Rufen eines Fuhrwerkes in den Boden machen.

Geleitt, das, des: es, Pl. ungebr. 1) Die Begleitung. — 2) In engerer Bedeutung: 1) Das Versprechen, das ein Beklagter von der Obrigkeit bekommt, frey und sicher vor Gericht kommen, und von demselben wieder weggehen zu dürfen. 2) Die Verschaffung der nöthigen Sicherheit für Reisende. a) Eigentlich. b) Uneigentlich. aa) Das Recht, Reisende zu geleiten. bb) Das Geld, welches dafür bezahlt wird. cc) Der Bezirk, in welchem jemand jenes Recht hat. dd) Der Ort, wo jenes Geld entrichtet wird.

Geleiten, e. regelm. Verb. act. 1) Begleiten. 2) Zur Sicherheit begleiten. Davon der Geleiter, und die Geleiterinn.

Geleitlich, e. Adject. und Adv., was in dem Geleite gegründet ist.

Geleitsamt, das, des: es, Pl. die: ämter, Personen, welche das Geleit, und die Einnahme des Geleitgeldes besorgen. Auch der Ort, wo dies geschieht.

Gelenk, e. Adj., was sich leicht biegen oder lenken läßt.

Gelenk, das, des: es, Pl. die: e, Verkl. das Gelenken.

1) Diejenige Zusammenfügung zweyer Körper, vermittelst welcher sie bewegt werden können. 2) Der Ort der Zusammenfügung.

Gelenkiam, e. Adject., wer seine Gelenke leicht bewegen kann. Davon die Gelenksamkeit.

Geleucht, das, des: es, Pl. ungebr., alles, was zur Erleuchtung eines Ortes gebraucht wird.

Gelichter, ein Wort, welches nur im Genitivo mit einigen Pronominibus vorkommt, u. eben so viel sagt als Art, aber nur im verächtlichen Sinne gebraucht wird; z. B. ein Mann deines Gelichters.

Ann. Wahrscheinlich von dem Worte gleich.

Gelieben, e. regelm. Verb. act. und Impersonale, mit dem Dativo der Person, so viel als belieben.

Gelinde, e. Adject., welches von Dingen gebraucht wird, die nicht stark oder heftig auf das Gefühl wirken. Verschied. v. d. Inn. sanft, sacht, leise, gemach. Davon die Gelindigkeit.

Gelingen, e. unregelm. Verb. neutr., mit seyn, Imperf. ich gesaug; Particp. gelungen; Imperat. gelinge, durch die von uns angewendeten Mittel einen guten Ausgang haben. Verich. v. d. Inn. glücken, geraten, einschlagen.

Gelispel, das, des: s, Pl. ungebr., ein anhaltendes oder wiederholtes Lispeln.

Geloben, e. regelm. Verb. act., auf eine feyerliche Art versprechen. Verich. v. d. Inn. versprechen, zusagen, verheissen. Davon Gelöbniß, wofür aber Gelübde gebräuchlicher ist.

Gelös, das, des: es, Pl. ungebr., der Roth der Thiere. (Bey den Jägern.)

1. Gelt, eine Conjunct., welche eine fragende Vermuthung bezeichnet; z. B. gelt, er ist da gewesen? (Nur im gemeinen Leben.)

Ann. Dieses Wort scheint von gelten herzukommen, statt was gilt's?

2. Gelt, e. Adject., welches bes

sonders von Kühen gebraucht wird, statt: nicht trüchtig.

Gelte, die, Pl. die: n, eine Art hölzernes Gefäß, mit einer Handhaube oder einem Stiele.

1. Gelten, e. regelm. Verb. act., gelt, d. i. zur Zeugung untüchtig machen.

2. Gelten, e. unregelm. Verb. neutr., mit haben: einen Werth haben. Ich gelte, du giltst, er gilt; Imperf. ich galt; Partic. eip. gegolten; Imperat. gilt.

1) Nach einem bekannten Werthe im Handel und Wandel von jedermann genommen werden; z. B. wie viel gilt dieses Stück? — 11) In weiterer Bedeutung: auf dem Spiele stehen; z. B. es gilt deinen Kopf.

— III) Uneigentlich. 1) Einen moralischen Werth haben. 2) Auf etwas gerichtet seyn, mit dem Dativo des Gegenstandes; z. B. dieser Anschlag galt seinem Leben.

Gelübde, das, des: s, Pl. die, (von geloben) ein feyerliches der Gottheit gethanes Versprechen.

Gelüst, das, des: es, Pl. die: e, eine starke Lust zu etwas.

Gelüsten, ein regelm. Verbum neutr., mit haben. 1) Eine sehr starke Lust wozu haben, mit der Präpos. nach; z. B. wer gelüstet denn darnach? 2) Eine sehr starke Lust zu sich einflößen, mit dem Accusativo der Person, und größten Theils impersonaliter; z. B. es gelüstet mich, oder: mich gelüstet sehr nach dieser Speise. Auch mit einem folgenden Infinitivo; z. B. es gelüster mich zu necken. Versch. v. d. syn. begehren, wollen, verlangen, wünschen, lüftern seyn, sich sehnen.

Gemäch, e. Adject. und Adv., welches von einer Bewegung gebraucht wird, die ohne Anstrengung geschieht. Versch. v. d. syn. gelassen, gelinde, sanft, sacht, leise.

Gemäch, das, des: es, Pl. die Gemächer, ein Zimmer, besonders das eines Pallastes.

Gemächlich, e. Adj. und Adv. 1) Eigentlich: so viel als gemach,

w. f. 2) Uneigentlich: a) Frey von Mühe und Beschwerde. Ingleichen keine Mühe und Beschwerde verursachen. Versch. v. d. syn. bequem. b) Geneigt, Mühe und Beschwerden zu vermeiden. Davon die Gemächlichkeit.

1. Gemächt, das, des: es, Pl. die: e, jedes hervor gebrachte Werk, doch nur im verächtlichen Verstande.

2. Gemächt, das, des: es, Pl. die: e, die männlichen Zeugungsglieder bey den Menschen.

Gemahl, das, des: es, Pl. die: e, so viel als Ehemann. Femin. die Gemahlinn.

Anm. Von dem alten mahalen, d. i. heirathen.

Gemählde, das, des: s, Pl. die. 1) Eigentlich: die Darstellung Eines oder mehrerer Gegenstände auf einer Fläche, woben die natürlichen Farben derselben nachgeahmt sind.

2) Uneigentlich; z. B. diese Gegend ist ein schönes Naturgemählde.

3) Eine mahlerische Beschreibung von etwas durch Worte; z. B. das Gemählde eines Gewitters.

Gemahnen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches eigentlich das mit der Eulbe geperlänzerte mahnen ist, statt vorkommen; z. B. ich weiß nicht, wie du mir heute gemahnst.

Gemäß, das, des: es, Pl. die: e, das Maß eines Dinges, besonders ein hohles, vermittelst dessen gewisse Körper gemessen werden.

Gemäß, e. Adject. und Adv., welches mit dem Dativo verbunden wird: mit einer Sache übereinkommend; z. B. seinem Alter gemäß, Davon die Gemäßheit.

Gemein, e. Adject. und Adverb. Theils, was allen Dingen Einer Art, theils was nur den meisten zukommt.

1) Eigentlich; z. B. der Tod ist allen gemein. Ferner: Ein Mensch von gemeiner Größe. Versch. v. d. syn. allgemein. In engerer Bedeutung: was nicht bloß bey den Gebildeten, sondern auch bey den Ungebildeten angetroffen wird; z. B. das ist ein sehr gemeiner Wahn. Versch. v. d. syn. pöbelhaft.

2) Was dem niedrigeren Stande aus-
schließend angehört; z. B. eine ge-
meine Aussprache; gemeine Leute.
Bey den Soldaten: die Gemei-
nen, im Gegentze der Officie-
re. Versch. v. d. syn. gebräuch-
lich, gewöhnlich, üblich.
3) Zu vertraulich gegen einen Verin-
geren und dadurch auf die von ihm
zu erwartende Achtung Verzicht lei-
stend; z. B. sich mit einem gemein
machen.

Gemeinde, die, Pl. die : n.
I) Mehrere zu Einem Zwecke mit
einander verbundene Personen. Bes-
onders: 1) Die sämtlichen Ein-
wohner eines Ortes, vorzüglich ei-
nes Dorfes. 2) Personen, die zu
einer Kirche gehören. — II) Die
Versammlung der Abgeordneten einer
Gesellschaft; z. B. die Landesge-
meine.

Gemeinder, der, des : s, Pl.
die, ein Mitglied einer Gemeinde,
vorzüglich einer Dorfgemeine.

Gemeinheit, die, Pl. die : en,
in einigen Gegenden so viel als Ge-
meinde.

Gemeiniglich, e. Adject. und
Adv., dem gewöhnlichen Laufe der
Dinge nach.

Gemeinnützig, e. Adject. und
Adv., den Nutzen der ganzen Gesell-
schaft befördernd.

Gemeinort, der, des : es, Pl.
die : örter, gewisse Aussprüche,
die man bey vielen Gelegenheiten
anwenden kann. Auch Gemein-
plätze genannt.

Gemeinsam, e. Adj. und Adv.,
so viel als gemeinschaftlich.

Gemeinschaft, die, Pl. un-
gebr., der Zustand, nach welchem
man mit andern zu einerley Wirkung
vereinigt ist.

Gemeinschaftlich, e. Adject.
und Adv., zu einerley Wirkung ver-
einigt. Versch. v. d. syn. zugleich.

Gemenge, das, des : s, Pl.
ungebr. 1) Die Handlung des Men-
gens. 2) Mehrere mit einander ge-
mengte Körper.

Gemengsel, das, des : s, Pl.
die, mehrere unter einander gemisch-
te Dinge.

Gemerkt, das, des : es, Pl. die
: e, so viel als Merkmal.

Gemisch, das, des : es, Pl. die
: e, mehrere mit einander vermischte
Dinge.

Gemise, die, Pl. die : n, eine
Art wilder Ziegen.

Gemüll, das, des : es, Pl. un-
gebr., der unnütze Abgang von Stei-
nen, Kalk, Lehm, u. s. w., beynt
bauen. (B. Müll, w. s.)

Gemüse, das, des : s, Pl. die,
alles, was von Feld- oder Garten-
früchten zu Speise gebraucht wird.

Gemüth, das, des : es, Pl. die
: er, das vorstellende Wesen von Gei-
sten des Begehrungsvermögens. Ver-
schied. v. d. syn. Geist, Seele,
Herz.

Ann. Von muthen, verlan-
gen, wünschen.

Gemüthlich, e. Adj. und Adv.,
eine Neigung zu etwas habend, ohne
sich der Ursache bewusst zu seyn. Das
von die Gemüthlichkeit.

Gemüthsart, die, Pl. die : en,
die Beschaffenheit des vorstellenden
Wesens in Abicht seines Begehrens
oder Verabscheuens; z. B. eine mür-
rische Gemüthsart.

Gemüthsbewegung, die, Pl.
die : en, das aus Lust oder Unlust
entstehende und vorüber gehende Be-
gehren oder Verabscheuen eines Din-
ges. Versch. v. d. syn. Empfün-
dung, Affect, Leidenschaft.

Gemüthsfassung, die, Pl.
die : en, die Beschaffenheit des Ge-
müthes.

Gemüthsfrankheit, die, Pl.
die : en, eine Krankheit, die nicht
zunächst aus körperlichen Ursachen,
sondern aus dem Begehren oder Ver-
abscheuen eines Dinges entstanden
ist.

Gén, zusammen gezogen aus ge-
gen. Nur noch in der Redensart:
gen Himmel.

Genäschig, e. Adject., so viel
als naschhaft.

Genau, e. Adject. und Adverb.
I) Nahe anliegend, enge. — II) Un-
eigentlich: 1) Enge; z. B. eine ge-
nauere Freundschaft. 2) Allen ein-
zelnen Theilen oder Umständen nach

richtig; z. B. ein genaues Verzeichniß. 3) Sehr sparsam. (Im gemeinen Leben.) Davon die Genauigkeit.

Ann. Das einfache nau, aus welchem und der Enlbe ge dieses Wort zusammen gesetzt ist, scheint aus nahe zusammen gezogen zu seyn.

Genealogie, die, Pl. in der zweiten Bed. die : en. 1) Die Wissenschaft von den Geschlechtsregistern. 2) Ein Geschlechtsregister. Davon genealogisch und der Genealogist.

Ann. Von γενεα, das Geschlecht, und λογος,

Genehm, e. Adv., (von nehmen) welches nur in Verbindung mit dem Verb. halten vorkommt, statt billigen oder bewilligen. Davon die Genehmhaltung.

Ann. Einige pflegen dem Worte genehm noch die Präpos. für vorzusetzen; sie ist aber völlig überflüssig.

Genehmigen, e. regelm. Verb. act., so viel als genehm halten.

Geneigt, e. Adject. und Adv., welches eigentlich das Particip. von neigen ist. 1) Eigentlich: einer Sache sich durch Neigen nähernd. 2) Uneigentlich: a) Von angenehmen und guten Dingen so wohl als von nachtheiligen; z. B. zum Wohlthun geneigt; zu Lastern geneigt. b) Liebe zu einem andern habend, von Hohen und Niedrigen. Versch. v. d. syn. gewogen, günstig, hold, gnädig. Davon die Geneigtheit.

General, (aus dem Lat. generalis) ein Wort, das nur in Zusammensetzungen gebräuchlich ist, und etwas bezeichnet, das sich über alle zu einer bestimmten Klasse gehörige Dinge erstreckt; z. B. Generaltafel; Generalcharte.

General, der, des : es, Pl. die : e, (aus dem mittleren Lat. generalis) das Oberhaupt unter mehreren Personen, die zu einer bestimmten Klasse gehören, besonders eine Wür-

de bey den Soldaten. Femininum: die Generalinn.

Generalität, die, Pl. ungebr., die sämtlichen Generale eines Kriegsheeres.

Generation, die, Pl. die : en, eine Anzahl Menschen, die zu Einer Zeit geboren sind und eine bestimmte Zeit mit einander leben. (Lat. generatio.)

Genesen, e. unregelm. Verb. neutr., mit seyn, ich genesese; Imperf. ich genas; Particip. genesen; Imperat. genesese; von einer Krankheit befreiet werden; z. B. der Kranke ist genesen. Bisweilen steht das Wort Krankheit ausdrücklich dabey; z. B. er ist völlig von seiner Krankheit genesen. Davon die Genesung.

Genick, das, des : es, Pl. die : e, das Gelenk des Nackens zwischen dem ersten und zweyten Wirbelbeine.

Genicken, e. regelm. Verb. act., das Genick brechen. (Im gemeinen Leben. Auch bey den Jägern.)

Genickfang, der, des : es, Pl. die : fänge, ein Stich, den man einem Hirsche oder Rehbocke ins Genick gibt.

Genie, (Franz. genie) das, des : s, Pl. die : s, in der vierten Bedeutung. 1) Die eigenthümliche Art eines Dinges. 2) Die Fähigkeit zu etwas; z. B. er hat kein Genie dazu. 3) Der Inbegriff angeborener vorzüglicher Geisteskräfte. Versch. v. d. syn. Talent. 4) Eine mit Genie begabte Person.

Genieren, (aus dem Franz. gêner mit Franz. Aussprache) ein regelm. Verb. act., Unbequemlichkeiten verursachen.

Genießbar, e. Adject., was sich genießen läßt.

Genießbrauch, der, des : es, Pl. ungebr., der Gebrauch des Ertrages einer Sache.

Genießen, e. unregelm. Verb. act., ich genieße, du genießest, er genießt; Imperf. ich genos; Particip. genossen; Imperat. genieße. Nur von angenehmen oder nützlichen Dingen. 1) Empfinden; z. B. ein Vergnügen

gen. 2) Gebrauchen, nützen; z. B. jemandes Unterricht; eine Speise.

Num. In der Regel verbindet man das Verbum mit dem Accusativo des Gegenstandes, im höheren Ausdrücke aber auch mit dem Genitivo; z. B. einer Freude genießen.

Genist, das, des = es, Pl. die = e, ein aus Strohhalmen, kleinem Reisig, u. s. w., bestehendes Gemisch.

Geniste, die, Pl. ungebr., der Nahme verschiedener Staudengewächse.

Genitivus, der, des = vi, Pl. die = vi; oder der Genitiv, des = es, Pl. die = e, die zweyte Endung der Nominum.

Genius, der, des, Pl. die Genien. 1) So viel als Schutzgeist. 2) Von Maltern und Bildhauern die Abbildung eines solchen Schutzgeistes unter der Figur eines geflügelten Kindes.

Genoff, der, des = ften, Pl. die = ften, Fem. die Genossinn, Personen, die mit einander etwas genießen; z. B. Tischgenosse. Verich. v. D. ftn. Gefährten, Befellen, Gespielen. Davon die Genossenschaft.

Genug, e. Adv., welches diejenige Beschaffenheit bezeichnet, nach welcher eine Sache oder Handlung zu irgend einer Absicht hinreichend ist; z. B. genug Geld zum Baue haben; genug essen.

Genüge, die, Pl. ungebr. 1) Der Zustand, nach welchem man genug hat, größten Theils mit der Präpos. zu verbunden; z. B. zur Genüge gegessen haben. 2) In Verbindung mit thun oder leisten, und ohne Artikel; z. B. dem Gesetze Genüge thun oder leisten, d. i. dasselbe erfüllen; dieser Beweis thut mir keine Genüge, d. i. er befriediget mich nicht.

Genügen, e. regelm. Verbum neutr., mit haben, und dem Dativo der Person, aenug seyn; z. B. das genügt mir noch nicht.

Genügsam, e. Adject. und Adv.,

geneigt an etwas genug zu haben. Davon die Genügsamkeit.

Genügsam, e. Adject. und Adv., so viel als genug ist. Davon die Genügsamkeit.

Genugthung, die, Pl. die = en, die Handlung, vermittelst welcher man einem Dinge genug thut, d. i. keine Schuldigkeit leistet.

Genuß, der, des = ftes, Pl. ungebr.; (von genießen) der Zustand, in welchem eine Sache genossen wird.

Geode, f., die, Pl. ungebr., so viel als das Feldmessen.

Num. Von dem Griechischen γειω, die Erde, und δαίω ich theile ab.

Geograph, f., die, Pl. (in der zweyten Bed.) die = en. 1) Die Wissenschaft von unserer Erde; die Erdkunde. 2) Ein Buch, worin diese Wissenschaft vorgetragen wird. Davon der Geograph, der Erdkundige, und geographisch.

Geometer, der, des = s, Pl. die, derjenige, welcher der Geometrie kundig ist.

Geometrie, die, Pl. in der zweyten Bed. die = en. 1) Die Wissenschaft von der Ausmessung der Körper; die Messkunde. 2) Ein Buch, in welchem diese Wissenschaft vorgetragen ist.

Georg, Genit. Georg's, Dat. und Accus. = en, ein Maunsname. (In den gem. Sprecharten: Gürge oder Gürge.)

Gepäck, das, des = es, Pl. ungebr., zusammen gerackte Dinge, besonders Bedürfnisse auf der Reise.

Gepräge, das, des = s, Pl. die. 1) Das auf eine Münze geprägte Zeichen oder Bild. 2) Uneigentlich: dasjenige, woran man ein Ding unterscheiden kann.

Gerade, die, Pl. ungebr., in den Rechten: dasjenige Haus, und Kastengeräth, welches, nach den Bestimmungen der verschiedenen Landesrechte, vorzugsweise das weibliche Geschlecht erbt.

Num. Es scheint eine und eben dieselbe Form mit Geräth zu seyn.

Gerade, e. Adject. und Adverb.
 1) Von der kürzesten Ausdehnung zwischen zwey Punkten. 1) Eigentlich.
 2) Uneigentlich: von Zahlen, wenn sie sich in zwey gleich große ganze Zahlen theilen lassen. — II) Uneigentlich. 1) In gerader Richtung.
 2) Ohne Umkehr. 3) Genau, so wohl dem Orte als der Zeit nach; z. B. gerade um sieben Uhr. 4) Nach gerade, d. i. nach und nach. (Im gem. Leben)

Geradlinig, e. Adject., aus geraden Linien bestehend.

Geräth, das, des: es, Pl. ungebr., bisweilen auch die Geräthe, alles, was zur Zubereitung oder Aufbewahrung gewisser Dinge gehört.

Gerathen, e. unregelm. Verb. neutr., mit seyn. Ich gerathe, du geräthst, er geräth; Imperf. ich geriet; Particip. gerathen; Imperativus gerathe.
 1) Von ungefähr an einen Ort kommen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich; z. B. auf einen Einfall gerathen. — II) Von dem Erfolge einer Sache, und zwar besonders so fern derjenige, der die Sache hervorbrachte, einigen Einfluß darauf hatte; z. B. gut gerathene Kinder; die Arbeit ist schlecht gerathen. Bisweilen auch im engeren Sinne statt gut gerathen; z. B. ist das Obst dieses Jahr gerathen? Versch. v. d. syn. gelingen und einschlagen.

Gerathewohl, das, des: es, Pl. ungebr., (aus der Redensart: wohl gerathen) so viel als gut Glück; z. B. alles dem Gerathewohl überlassen.

Geräthschaft, die, Pl. die: en, Werkzeuge aller Art.

Geraum, ein Adject. Eine beträchtliche Ausdehnung enthaltend, so wohl vom Orte als von der Zeit; z. B. eine geraume Zeit.

Geräumig, ein Adject., einen beträchtlichen Raum habend. Davon die Geräumigkeit.

1. **Geräusch**, das, des: es, Pl. ungebr., so viel als das Rauschen.

2. **Geräusch**, das, des: es, Pl. die: e, Herz, Lunge und Leber eines geschlachteten größeren Thieres.

Gerecht, e. Adject. und Adverb.

1) Eigentlich: Gerade; z. B. ein gerechter Baum. (Im Forstwesen.)

— II) Uneigentlich: 1) Demjenigen gemäß, den es gemäß seyn will; z. B. das Kleid ist ihm gerecht. 2) Besonders: den Gesetzen gemäß; z. B. ein gerechtes Verfahren. Versch. v. d. syn. billig. Im leichten: Fertigkeit besitzend, den Gesetzen gemäß zu handeln. Davon die Gerechtigkeit.

Gerechtfame, die, (nur im Pl.) alles das, was uns nach den Gesetzen zukommt.

Gerede, das, des: es, Pl. ungebr., das öftere, oder wiederholte Reden über einen Gegenstand.

Gereichen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben: das Mittel zu einer Wirkung werden, in Verbindung mit der Präpos. zu; z. B. diese Arbeit wird zu Ihrer Ehre gereichen.

Gereiß, das, des: es, Pl. ungebr., so viel als Reissen. Doch gewöhnlich nur uneigentlich statt: heftiges Verlangen; z. B. es ist ein wahres Gereiß um ihn.

Gereuen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, und dem Accus. der Person; z. B. meine Güte gereuet mich.

Gerhard, ein männlicher Vorname.

1. **Gericht**, das, des: es, Pl. die: e, eine Speise, so fern sie in einer besondern Schüssel zugerichtet wird. (Von richten, d. i. zubereiten.)

2. **Gericht**, das, des: es, Pl. die: e. (Von richten, d. i. beurtheilen.) 1) Die Beurtheilung des sittlichen Verhaltens der Menschen, ohne Pl. — II) Das Recht, zu richten, oder die Gerichtsbarkeit. — III) Die Personen, welche Recht sprechen; z. B. vor Gericht verklagen. Auch nur im Plurale: die Gerichte; z. B. zu den Gerichten gehen. Im letzten Falle mehr im gem. Leben. IV) Der Ort, 1) wo sich diejenigen Personen versammeln, welche Recht sprechen. 2) Wo die peinlichen

Strafen vollzogen werden. 3) Der Gerichtsbezirk.

Gerichtlich, e. Adject. und Adv., so wohl im Gerichte, als auch zum Gerichte gehörig, und endlich, demselben gemäß.

Gerichtsbarkheit, die, Pl. in der zweiten Bed. die: en. 1) Das Recht, zu richten. 2) Der Bezirk, welcher unter einem Gerichte steht.

Gerichtshalter, der, des: s, Pl. die, der Richter in einem kleinen Gerichte, besonders auf dem Lande.

Gerichtsleute, die, (nur im Pl.) Leute die unter ein gewisses Gericht gehören.

Gerichtswang, der, des: es, Pl. die: wänge, in der zweiten Bed. 1) Die Gewalt, andern Recht zu sprechen. 2) Der Bezirk, über welchen sich diese Gewalt erstreckt.

Geringe, e. Adject. und Adv. 1) Einen kleinen Umfang habend; z. B. ein geringer Vorrath. 2) Statt leicht; z. B. um ein Loth zu geringe. 3) Von Dingen, die andern nachstehen. a) Der innern Güte nach; z. B. ein geringer Wein. b) Dem Werthe nach; z. B. ein geringer Preis. c) Der Wichtigkeit nach, statt unerheblich; z. B. eine geringe Beleidigung. d) Dem Stande nach; z. B. von geringem Herkommen. Davon die **Gerichtigkeit**.

Geringsfügig, e. Adject. und Adv., ohne großen Werth. Davon die **Geringsfügigkeit**.

Geringshaltig, e. Adject. und Adv., einen geringen Gehalt habend. Davon die **Geringshaltigkeit**.

Gerinne, das, des: s, Pl. die, ein künstlicher Kanal.

Gerinnen, e. unregelm. Verb. neut., mit seyn, von Körpern, welche ihre Flüssigkeit verlieren, und einen festeren Körper bilden; z. B. gewonnenes Blut.

Gerippe, das, des: s, Pl. die, (von Rippe, Ribbe.) 1) Alle zusammen hängende Knochen eines thierischen Körpers, ohne Fleisch und Adern. 2) Eine sehr magere Person. (Im gem. Leben.) 3) Die zusammengefügte Haupttheile einer Maschine

ohne Bekleidung. 4) Die Haupttheile eines Vertrages ohne Einkleidung und Schmuck.

Germanismus, der, Pl. die **Germanismen**, ein Ausdruck, der den Deutschen eigenthümlich ist.

Gern, e. Adv. 1) Eigentlich: mit Vergnügen. — II) Uneigentlich: 1) Geneigt zu etwas; z. B. ich glaube gern, daß es ihm unangenehm ist. 2) Statt: mit Vorsatz; z. B. ich habe es nicht gern gerhan.

Geröhre, das, des: s, Pl. ungebr., das Rohr oder Rohrwerk.

Gerste, die, Pl. ungebr. eine Art Getreide.

Gersten, e. Adject. und Adverb., von Gerste.

Gerstenzucker, der, des: s, Pl. ungebr., mit Gesteinschleime vermischter und zähe gewonnener Zucker.

Gerste, die, Pl. die: n, Verfl. das **Gerstchen**, ein dünner Zweig, eine Ruthe.

Gertraud, ein weiblicher Vorname.

Geruch, der, des: es, Pl. die **Gerüche**. I) Das Vermögen, zu riechen, ohne Plural. — II) Die Ausdünstungen der Körper, so fern sie durch die Werkzeuge des Geruches empfunden werden.

Gerücht, das, des: es, Pl. die: e. 1) Die entfernte Nachricht von einer Neuigkeit, besonders so fern sie mündlich fortgepflanzt wird. 2) Der Ruf in welchem jemand steht.

Ann. Von dem alten rügen, d. i. anzeigen.

Geruhen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, belieben, von sehr hohen Personen.

Geruhig, e. Adject. und Adv., so viel als ruhig.

Gerülle, das, des: s, Pl. ungebr., ein Haufen lockerer Dinge, die von andern Körpern abrollen.

Gerümpel, das, des: s, Pl. ungebr., verdorbenes Haus- und anderes Gerath.

Gerüst, das, des: es, Pl. die: e, Verfl. das **Gerüstchen**, zu einer gewissen Absicht zusammen geschlagene oder mit einander verbundene Balken und Breter.

Gesammt, e. Adject. und Adv., alle Dinge einer Art zusammen genommen. Davon die **Gesamtschaft**, **gesamtschaftlich**, u. s. w.

Gesandte, der, des : n, Pl. die : n, jeder, der an jemand abgesendet worden. Besonders der **Geschäftsträger** eines großen Herren, oder eines Staates bey einem andern. Versch. v. d. syn. **Abgeordneter**.

Gesandtschaft, die, Pl. die : en. 1) Die Würde eines **Gesandten**. 2) Der **Gesandte** selbst.

Gesang, der, des : es, Pl. die **Gesänge**. (Von **singen**.) 1) Das **Singen**, ohne Pl. 1) **Eigentlich**. 2) Die **Art und Weise**, zu **singen**. 3) Die **Kunst zu singen**. — II) Was **gesungen** wird. 1) Ein **Lied**, das nach einer bestimmten **Melodie** **gesungen** wird. 2) Ein **Abchnitt** eines größeren **Gedichtes**.

Gesäß, das, des : es, Pl. die : e. (Von **sitzen**.) 1) Derjenige **Theil** am **thierischen Körper**, worauf **gesessen** wird. 2) Derjenige **Theil** einer **Bank** oder eines **Stuhles**, worauf man **sitzt**.

Geschäft, das, des : es, Pl. die : e, eine **Beschäftigung**, die wir ohne **Abzicht** eines **Nutzens** nicht **übernehmen** würden. Versch. v. d. syn. **Arbeit** und **Beschäftigung**.

Geschäftig, e. Adject. und Adv. 1) **Geschäfte verrichtend**. 2) Im **gewöhnlichen Sinne**: aus **Neigung**, **sich viele**, auch **unnötige Geschäfte**, **machend**. Versch. v. d. syn. **arbeitsam**, **ämsig**, **unverdroßsen**. Davon die **Geschäftigkeit**.

Geschäftsträger, der, des : s, Pl. die, derjenige, welcher die **Geschäfte** eines andern, auch nach dem **bloß vermutheten Willen** desselben, **verrichtet**, also ohne dazu einen **ausdrücklichen Auftrag** erhalten zu haben. Versch. v. d. syn. **Bevollmächtigter**.

Geschehen, e. unregelm. Verb. neutr., mit **seyn**, **ich geschehe**, **du geschiehst**, **er geschieht**; Imperf. **ich geschah**; Partic. **geschehen**. **Wirklich werden**. Versch.

v. d. syn. **sich zutragen**, **vorgehen**, **vorfallen**, **sich begeben**.

1) **Sich zutragen**; z. B. **das geschieht alle Tage**. 2) **Zugefügt werden**, mit dem **Dativo** der **Person**; z. B. **mir geschieht Unrecht**. 3) **Es ist um jemand geschehen**, d. i. **er ist unglücklich geworden**, **er ist verloren**.

Gescheidt, (oder **Gescheit**) ein Adject. und Adv., **Fertigkeit besitzend** oder **verrathend**, das **Wahre** von dem **Falschen** zu unterscheiden.

Ann. Es ist das **Particip.** von **scheiden**, d. i. **unterscheiden**, und **ausgescheidet** **zusammengezogen**.

Geschenk, das, des : es, Pl. die : e, jede **Sache**, deren **Eigenthum** einem andern **übertragen** wird, ohne daß er einen **Ersatz** dafür gibt. Versch. v. d. syn. **Gabe**.

Geschichte, die, Pl. die : n. (Von **geschehen**.) 1) Eine **geschehene Sache**; z. B. **jemanden eine Geschichte erzählen**. — II) Der **Inbegriff** aller **Veränderungen** nebst deren **Folgen** auf der **Erde**; z. B. **Geschichte studieren**. — III) Die **Erzählung** von **geschehenen Dingen**; z. B. **seine Geschichte ist gut geschrieben**. — IV) **Kenntniß** der **Geschichte**; (II) z. B. **ohne Geschichte kann man auf den **Nahmen** eines **Gelehrten** keinen **Anspruch** machen**.

Geschick, das, des : es, Pl. die : e. (Von **schieken**, **ordnen**.) 1) Die **Beschaffenheit** einer **Sache**, nach welcher sie zu etwas **tüchtig** ist, ohne Pl. 2) Das **Vermögen**, eine **Sache** mit **Leichtigkeit** zu **vollbringen**; z. B. **er hat zu keiner Sache **Geschick****.

3) **So viel als **Schickung****; z. B. **sein **Geschick** brachte es so mit sich**.

Geschicke, das, des : es, Pl. ungebr., ein **anhaltendes** oder **wiederholtes **Schicken****.

Geschicklichkeit, die, Pl. die : en, die **Beschaffenheit**, nach welcher jemand eine **Fertigkeit** in **künstlichen Handlungen** besitzt. Versch. v. d. syn. **Fähigkeit** und **Fertigkeit**.

Geschickt, e. Adject. u. Adv., die zu irgend einer **Handlung** **nöthige **Er-****

genſchaft habend. Verſch. v. d. ſyn. aufgeräumt und aufgelegt. Abſolute, häufig ſtatt: Kenntniſſe und Fertigkeit in irgend einem Sache beſitzend.

Gefchiebe, das, des: s, Pl. die, jede Erd- und Steinart, welche an einen anderen Ort geſchoben worden.

Gefchirr, das, des: es, Pl. die: e. 1) Ein hohles Gefäß zur Aufbewahrung verſchiedener Körper. 2) Geſäß von allerley Art, ohne Pl.

Gefchirren, e. regelm. Verbum act., das Gefchirr anlegen; z. B. die Pferde geſchirren.

Geſchlacht, e. Adject. und Adv., von guter Art. 1) Überhaupt. 2) Beſonders. a) Gerade. b) Würbe. (In einigen Gegenden.)

Anmerk. Von dem veralteten Schlacht, d. i. Geſchlecht, Art.

Geſchlank, ein Adject., lang, dünn und biegsam. (Von ſchlin: gen.)

Geſchlecht, das, des: es, Pl. die: er. 1) Dasjenige, was die Gattungen unter ſich begreift. Verſch. v. d. ſyn. Art, Gattung, Claſſe. — II) Die von einem gemeinſchaftlichen Stammvater entſproſſenen Perſonen zuſammen genommen; z. B. er gehört nicht zu dieſem Geſchlechte. — III) Eine Anzahl Menſchen, die zu einer Zeit auf der Erde leben.

Geſchlechtsalter, das, des: s, Pl. die. 1) Die Dauer eines ganzen Geſchlechtes. — II) Derjenige Zeitraum von 30 bis 33 Jahren, in welchen ungefähr ſo viele Menſchen auf der Erde geboren werden, als ſterben.

Geſchlechtsendung, die, Pl. die: en, bey einigen Sprachlehrern ſo viel als das Lat. geniti: us.

Geſchlechtsfolge, die, Pl. die: n. Die Folge einzelner Glieder eines Geſchlechtes auf einander in abſteigender Linie.

Geſchlechtsnahme, der, des: nahmens, Pl. die: en. 1) Der gemeinſchaftliche Nahme eines ganzen Geſchlechtes. 2) So viel als Zu-

nahme, oder der Nahme, den jemand außer den Taupnahmen führt.

Geſchlänge, das, des: s, Pl. die, der Schlund eines geſchlachteten Thieres nebst der Lunge, Leber, u. ſ. w.

Geſchmack, der, des: es, Pl. ungebr. (Von ſchmecken.) 1) Diejenige Eigenſchaft der Körper, nach welcher ſie auf der Zunge eine gewiſſe Empfindung verurſachen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: die Eigenſchaft einer Sache, nach welcher ſie gewiſſe Empfindungen, vorzüglich angenehme, in uns hervor bringt; z. B. ich finde keinen Geſchmack daran.

— II) Das Vermögen, den Reiz, welchen die Körper auf der Zunge machen, zu empfinden, imgleichen dieſe Empfindung ſelbſt. — III) Uneigentlich: 1) Das Vermögen, das Schöne zu beurtheilen. 2) Die Art zu empfinden, und ſeine Empfindungen zu bezeichnen; z. B. ein Gemälde in Rubens Geſchmack.

Geſchmeide, das, des: s, Pl. ungebr., oder nur allein im Plurale: die Geſchmeide. (Von ſchmei: den.) 1) Aus Metall geſchmiedete Dinge. 2) Allerley aus Gold, Silber, Perlen und Edelſteinen verfertigter Schmuck.

Geſchmeidig, e. Adject. und Adv. 1) Was ſich leicht ſchmieden läßt. 2) Uneigentlich: mit Leichtigkeit eine neue Form, den Umſtänden gemäß, annehmend; z. B. er iſt ein ſehr geſchmeidiger Mann, wenn es auf ſeinen Vortheil ankommt. Verſch. v. d. ſyn. biegsam, gewandt. Davon die Geſchmeidigkeit.

Geſchmeiß, das, des: es, Pl. ungebr. 1) Die Eyer der fliegenden Inſecten, beſonders der Fliegen. 2) So viel als Inſecten, beſonders die mit Klügeln verſehenen. 3) Schlechtes Geſindel. (Im niedrigen Ausdrucke.)

Num. Von ſchmeißen, d. i. durch den Hintern auswerfen.

Geſchmiere, das, des: s, Pl. ungebr. 1) Ein anhaltendes oder wiederholtes Schmieren. 2) Etwas ſchlecht Geſchriebenes, es ſey nun in

Rückficht auf die Züge, oder den Ausdruck, oder die Sachen.

Geschmuck, der, des:es, Pl. ungebr., so viel als das einfache Schmuck.

Geschneide, das, des:s, Pl. ungebr., eine Art Vögel, in welchem Vögel gefangen werden.

Geschöpf, das, des:es, Pl. die:e. 1) Jedes Werk, welches man bildet oder schafft. 2) Ein Leben des Ding. 3) Eine Person.

1. **Geschöpf**, das, des:sses, Pl. die:ssen, eine Abgabe von Aekern und andern Grundstücken.

2. **Geschoss**, das, des:sses, Pl. die:ssen. 1) Ein Körper, welcher abgeschossen wird. 2) Ein Werkzeug, womit man schießt.

3. **Geschoss**, das, des:sses, Pl. die:ssen. 1. Der zwischen zwey Absätzen befindliche Theil des Stängels an einigen Pflanzen. 2) Das Stöckwerk eines Hauses. (Vom Neutro schießen.)

Geschräge, das, des:s, Pl. die, (von schrägen) die Einschließung eines Ortes durch etwas.

Geschrey, das, des:es, Pl. ungebr., das Schreyen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: a) Laute Klagen. b) Ein nachtheiliges Gerücht; z. B. jemanden ins Beschrey bringen.

Geschützte, das, des:s, Pl. ungebr., ein Haufen zusammen geschütteter Dinge.

Geschütz, das, des:es, Pl. ungebr., größere Werkzeuge zum Schießen. Versch. v. d. syn. Waffen, Gewehr, Rüstung, Stück, Geschoss.

Geschwader, das, des:s, Pl. die. 1) Ein kleiner Haufen Reiteren. (In der höheren Schreibart.) 2) Eine Anzahl Schiffe besonders Kriegsschiffe.

Anm. Das Stammwort ist das Ital. *quadrato*, vom Lat. *quatuor*, ein in ein Viereck gestellter Haufen.

Geschwätz, das, des:es, Pl. ungebr., jede unnütze unbeträchtliche oder jungegründete Rede. Auch von leblosen Dingen; eine dem Geschwätze

ähnlich tönende Bewegung anzudeuten; z. B. das Geschwätz des Basches. (In der höheren Schreibart.) Davon geschwätzig und die Geschwätzigkeit.

Geschwäze, das, des:es, Pl. ungebr., ein anhaltendes oder wiederholt hohles Schwagen.

Geschweigen, ein unregelm. Verb. neutr., welches so viel ist als schweigen, gewöhnlich nur im Infinitivo mit der Präposition zu verbunden wird; z. B. seiner Laster zu geschweigen.

Geschwelge, das, des:s, Pl. ungebr., ein anhaltendes oder wiederholt hohles Schwelgen.

Geschwind, e. Adject. und Adv., von einer Bewegung, so fern sie schnell, und daher in kurzer Zeit geschieht. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Schneller als etwas gewöhnlich geschieht; z. B. schnell reden. b) Ohne Aufschub. c) Pöthlich; z. B. ein geschwinder Tod. Davon die Geschwindigkeit.

Geschwister, das, des:s, Pl. ungebr., oder bloß im Plurale: die Geschwister, Personen, welche einerley Altern haben, oder wenigstens entweder einen gemeinschaftlichen Vater oder eine gemeinschaftliche Mutter.

Geschwisterkind, das, des:es, Pl. die:er, Personen, welche Kinder zweyer oder mehrerer Geschwister sind.

Geschwulst, die, Pl. die:en, jeder aufgeschwollene Theil am thierischen Körper.

Geschwür, das, des:es, Pl. die:e, ein Theil am thierischen Körper, der sich in Eiter auflöst.

Gesell, der, des:en, Pl. die:en; Fem. die Gesellinn. 1) Derjenige, der mit einem andern in irgend einer Verbindung zu einem gewissen Zwecke steht. Nur noch in einigen Zusammensetzungen; z. B. Schlafgesell. Verschled. v. d. syn. Gefährte, Genosse, Gespieler. — 2) Derjenige bey den Handwerkern, der ausgelernt hat, aber noch nicht Meister ist. — 3) Statt

Person, im gemeinen Leben; z. B. er ist ein sauberer Geselle.

Gesellen, e. regelm. Verb. act. 1) Zum Gesellschafter geben, doch gewöhnlich nur reciproce, und mit der Präpos. zu; z. B. sich zu jemanden gesellen. 2) Zum Umgange vereinigen. 3) Gemeinschaftliche Sache mit jemanden machen.

Gesellig, e. Adject., geneigt zum Umgange. Davon die Geselligkeit.

Gesellschaft, die, Pl. die : en. I) Die Verbindung mehrerer Personen zu einem gewissen Zwecke. — II) Die persönliche Versammlung mehrerer Personen zu einem gewissen Zwecke. — III) Die zur Erreichung einer gewissen Absicht verbundenen Personen selbst.

Gesellschafter, der, des : s, Pl. die, eine Person in Absicht ihrer Fähigkeiten zum Umgange betrachtet; z. B. ein schlechter Gesellschafter.

Gesellschaftlich, ein Adject. und Adv. 1) Zum Umgange mit andern geneigt. 2) Der Verbindung mit andern gemäß. Davon die Gesellschaftlichkeit.

Gesellschaftsrechnung, die, Pl. die : en, eine Berechnung des Gewinns nach dem Beitrage mehrerer Personen.

Gesenk, das, des : es, Pl. die : e. (Von senken.) 1) Das, was zur Versenkung eines Dinges dient. 2) Der Körper, in den ein Ding gesenkt wird. 3) Das gesenkte Ding selbst.

Gesetz, das, des : es, Pl. die : e. (Von setzen, d. i. verordnen.) 1) Eine Regel, so fern ihre Befolgung notwendig ist. Versch. v. d. syn. Regel und Maxime. 2) Ein Gebot, wodurch das Oberhaupt eines Staates allen Untergebenen oder einem großen Theile derselben in Ansehung einer ganzen Gattung von Handlungen etwas vorschreibt. Versch. v. d. syn. Gebot, Befehl, Verordnung, Säkung.

Gesetzlich, e. Adject. und Adv. 1) Dem Gesetze gemäß. Davon die Gesetzmäßigkeit.

Gesetzt, e. Adject. und Adverb.,

eigentlich das Partic. von setzen: diejenige Fertigkeit besitzend, nach welcher man sich nicht leicht aus seiner Fassung bringen läßt, und darin begründet; z. B. ein sehr gesetzter Mann; ein gesetztes Betragen. Versch. v. d. syn. ernsthaft.

Gesicht, das, des : es, Pl. die : er. I) Das Vermögen, zu sehen. — II) Die Empfindungen des Sehens; z. B. sein Gesicht ist sehr reizbar. — III) Der vordere Theil des Hauptes, indem er der Sitz der Augen ist. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Statt Arien; z. B. Gesichter schneiden. b) Statt Person; z. B. nichts als fremde Gesichter. — IV) Ein Bild der Einbildungskraft, das wir wachend, im Zustande einer Entzückung, für einen außer uns befindlichen Gegenstand halten. Versch. v. d. syn. Erscheinung.

Gesichtskreis, der, des : es, Pl. die : e. 1) Derjenige Kreis der Erdoberfläche, der sich unserm Auge zeigt, wenn wir im Freyen sind. 2) Uneigentlich: die Grenzen des Verstandes; z. B. das liegt außer meinem Gesichtskreise.

Gesichtskunde, die, Pl. ungebr., ein Ausdruck, den einige statt des fremden Physiognomik gebrauchen. Davon der Gesichtskundige.

Gesichtslinie, die, Pl. die : n, so viel als Gesichtszüge, d. i. die Falten im Gesichte, so fern sie demselben eine bestimmte Gestalt geben.

Gesichtspunkt, der, des : es, Pl. die : e, derjenige Standort, aus welchem eine Sache betrachtet werden kann, eigentlich und uneigentlich.

Gesims, das, des : es, Pl. die : e, ein hervor stehender Rand an den Körpern. (In der Baukunst.)

Gesinde, das, des : s, Pl. ungebr., diejenigen Personen, die man zu niedrigen Diensten im Lohne und Brote hat.

Anm. Von dem alten Sind, d. i. der Weg, so daß obiges Wort eigentlich das Reisegefolge bezeichnet.

Gefindel, das, des :s, Pl. ungebr., gemeine lächerliche Leute.

Gefinnen, e. unregelm. Verb., Imperf. ich gesonnen; Partic. gesonnen. 1) E. Neutr., mit seyn, doch nur im Partic. gebräuchlich. z. B. er ist gesonnen, d. i. er ist Willens. — 2) E. Act., welches mit der Präposition an verbunden wird, statt verlangen. (Nur in den Kanzellenen)

Gefinnet, das regelm. Partic. vom vorher gegangenen Neutr., welches in Verbindung mit seyn die Anwesenheit einer gewissen Gesinnung bezeichnet; z. B. schlecht gesinnt seyn.

Gefinnung, die, Pl. die :en, das Urtheil nebst dem daraus fließenden Willen; z. B. günstige Gesinnungen gegen jemanden hegen. Versch. v. d. syn. Sinnesart.

Gesittet, e. Adject. und Adv., welches die gute Beschaffenheit der äußern Sitten anzeigt. Versch. v. d. syn. sittlich und sittsam.

Ann. Von dem ungebr. sitten, d. i. Sitten an sich haben.

Gesöff, das, des :es, Pl. ungebr., verächtlich im niedrigen Ausdrucke statt Frank.

1. **Gespann**, der, des :es, Pl. die :e, so viel als Gehülfe, oder auch derjenige, der mit einem andern von gleichem Stande ist. (Von spannen, d. i. zusammen spannen.)

2. **Gespann**, das, des :es, Pl. die :e, was zusammen gespannt ist.

Gespreust, das, des :es, Pl. die :er, ein geistiges dem Menschen gefährliches Wesen. (In der Sprache des Aberglaubens.)

Ann. Von dem veralteten spannen, d. i. überreden, verführen.

Gesperre, das, des :es, Pl. die. 1) Das Sperren. — 2) Das Sparmerk eines Daches. — 3) Dasjenige, vermittelt dessen etwas gesperrt wird; z. B. das Gesperre in den Uhren.

Gespüete, der, des :n; Pl. die :n, Femin. die Gespielin, von Kindern oder jungen Leuten, die einen

gesellschaftlichen Umgang mit einander haben.

Gesprünst, das, des :es, Pl. (von mehreren Arten) die :e, was gesponnen ist.

Gespökt, das, des :es, Pl. ungebr. 1) Das Spotten. 2) Der Gegenstand des Spottens; z. B. zum Gespötte dienen.

Gespräch, das, des :es, Pl. die :e. 1) Eine gegenseitige Mittheilung der Gedanken durch Worte. Versch. v. d. syn. Dialog. 2) So viel als Gerücht; z. B. es gehet das Gespräch.

Gesprächig, e. Adject. und Adv., wer sich gern mit andern unterredet. Davon die Gesprächigkeit.

Gesprächweise, e. Adv., in der Gestalt eines Gespräches.

Gesprenge, das, des :s, Pl. ungebr. 1) Die Handlung des Sprengens. 2) Was von der geraden Linie abweicht.

Gestade, das, des :s, Pl. die, (von stehen) das Ufer eines Meeres, oder auch eines großen Flusses. Versch. v. d. syn. Küste, Rbede, Strand, Ufer.

Gestalt, die, Pl. die :en. 1) Die Form eines Körpers, so fern sie in dem Stoffe desselben ist. Versch. v. d. syn. Figur, Form, Bildung. 2) Statt Leibeslänge. 3) Un-eigentlich: a) Die Art und Weise, wie ein Ding erscheint, oder wirklich ist. b) Eine optische Erscheinung. c) Statt Person; z. B. es trat eine lange Gestalt in mein Zimmer.

Gestalten, e. regelm. Verbum act., eine Gestalt geben.

Geständig, e. Adv., welches mit seyn, und dem Genitivo der Sache verbunden wird; z. B. einer Sache geständig seyn, d. i. sie gestehen. Bisweilen auch mit dem Accusativo der Sache und dem Dativo der Person; z. B. ich bin ihm die Schuld nicht geständig (Nur im gerichtlichen Style.)

Geständnis, das, des :ses, Pl. die :sse. 1) Das Gestehen. 2) Die Sache, die man gestehet.

Gestänge, das, des :es, Pl.

die, mehrere mit einander verbundene Stangen.

Gestank, der, des: es, Pl. ungebr., sinkende Ausdünstungen eines Körpers.

Gestatten, e. regelm. Verbum act., geschehen lassen, daß etwas Statt habe. Versch. v. d. syn. erlauben, verstatken, vergönnen, zulassen.

Gestäude, das, des: s, Pl. die. 1) Eine Pflanze, welche aus mehreren Stauden besteht. 2) Der Ort, wo dergleichen Gewächse stehen.

Gesteck, das, des: es, Pl. die: e, zusammen gehörige Dinge, welche in ein Futteral gesteckt werden.

Gestehen, e. unregelm. Verbum act., s. stehen: etwas bekennen, was man ungern bekant werden läßt, es mag übrigens etwas Böses seyn oder nicht. Versch. v. d. syn. beichten und bekennen.

Gestein, das, des: es, Pl. ungebr., mehrere Arten oder Massen von Steinen.

Gestell, das, des: es, Pl. die: e, Diminut. das Gestellchen. 1) Dasjenige, was aus zusammen gestellten und mit einander verbundenen Theilen besteht. 2) Was um einen andern Körper gestellt wird.

Gestellmacher, der, des: s, Pl. die, so viel als Wagner.

Gestern, e. Adverb., welches den nächsten Tag vor dem heutigen bezeichnet.

Gestick, das, des: es, Pl. die: e. 1) Das Sticken, ohne Plural. 2) Die Art und Weise, zu sticken. 3) Gestickte Sachen.

Gesticulieren, (Lat. gesticulare) e. regelm. Verbum neutr., mit haben: allerley Geberden und Bewegungen machen. Davon die Gesticulation.

Gestirn, das, des: s, Pl. die: e. 1) So viel als Stern. (In der höheren Schreibart.) 2) Sterne überhaupt. (Ohne Pl.) 3) Eine Anzahl von Sternen zusammen genommen, die einen gemeinschaftlichen Nahmen führen. Auch ein Sternbild genannt.

Gestirnt, e. Adject., mit Sternen versehen.

Gesträuch, das, des: es, Pl. die: e. 1) Mehrere Sträuche zusammen genommen. 2) Ein Ort, wo dergleichen Gesträuche wachsen.

Gestrenge, e. Adject., so viel als streng.

Gestrig, e. Adject., was gestern gewesen oder geschehen ist.

Gestrick, das, des: es, Pl. ungebr. 1) Das Stricken. 2) Die Kunst, zu stricken. 3) Gestrickte Arbeit.

Gestübe, das, des: s, Pl. ungebr., so viel als Staub.

Gestüt, das, des: es, Pl. die: e, ein Ort, wo Stuten zur Fortpflanzung ihres Geschlechtes gehalten werden.

Gesuch, das, des: es, Pl. die: e, die Bitte eines Niedrigen an einen Höheren.

Gesund, e. Adject. und Adverb., welches von demjenigen Zustande des thierischen Körpers gebraucht wird, nach welchem er frey von schmerzhaften Empfindungen, und zu allen natürlichen Verrichtungen geschieht ist. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Neuen Zustand erhaltend oder befördernd. b) Seine natürliche gute Beschaffenheit habend; z. B. gesundes Holz.

Gesundbrunnen, der, des: s, Pl. die, eine Quelle, dessen Wasser zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit entweder zum Erinsken oder zum Baden gebraucht wird.

Gesundheit, die, Pl. ungebr. 1) Der Zustand, nach welchem ein Körper gesund ist. 2) Gewisse Formeln beym Zutrinken, mit einem Plurale.

Getäfel, das, des: s, Pl. ungebr., so viel als Tafelwerk.

Getöse, das, des: s, Pl. ungebr., der Inbegriff verworrener starker Schälle. Versch. v. d. syn. Geplatter, Gerassel, Gerassel, Geräusch, Getümmel.

Getränk, das, des: es, Pl. die: e, ein flüssiger Körper, den man trinkt. Versch. v. d. syn. Trank und Trunk.

Getreide, das, des :s, Pl. ungebr. 1) Der Same gewisser grasartiger Pflanzen, dessen Gewinnung Zweck des Ackerbaues ist. Versch. v. d. syn. Korn. 2) Diese Pflanzen selbst.

Getreu, e. Adject. und Adverb., so viel als *treu*. 1) Worauf man sich verlassen kann. 2) Der Wahrheit gemäß. 3) Seine Pflichten erfüllend.

Getreulich, e. Adject. und Adv., auf eine getreue Art.

Getriebe, das, des :s, Pl. die: (von *treiben*) jedes Rad, welches von einem andern herum getrieben wird. (In den Mühlen.)

Getrost, e. Adject. und Adverb., welches von demjenigen gebraucht wird, der den Muth verloren gehabt, und ihn wieder erlangt hat. Es zeigt einen geringeren Grad des Muthes an, als *dreist*.

Getrösten, e. regelm. Verb. reciproc., welches mit dem Genitivo des Gegenstandes verbunden wird: sich mit etwas trösten; z. B. sich baldiger Hilfe getrösten.

Getümmel, das, des :s, Pl. ungebr., ein solches Geräusch, was durch eine Menge unordentlich bewegter Menschen oder Thiere verursacht wird. Versch. v. d. syn. *Gezölter*, *Geprassel*, *Gerassel*, *Geräusch* und *Getöse*.

Gevatter, der, des :s, Pl. die :n: ein Taufzeuge, in Rücksicht auf die übrigen Taufzeugen und die Aeltern des Kindes. (Von *Vater*.) Davon die *Gevatterschaft*.

Geviere, das, des :s, Pl. die, eine Fläche, welche von vier gleichen Seiten und vier gleichen Winkeln eingeschlossen ist.

Geviert, e. Adject. 1) In vier Theile getheilt. Aus vier Einheiten von gleicher Art bestehend. 3) Vier gleiche Seiten und vier gleiche Winkel habend.

Gevierte, das, des :n, Pl. die :n, eine Figur, welche aus vier gleichen Seiten und vier gleichen Winkeln besteht.

Gewächs, das, des :es, Pl. die :e, Berklein. das *Gewächsen*.

(Von *wachsen*.) 1) Jeder aus der Erde wachsende Körper. 2) Uneigentlich: ein unnatürlicher Auswuchs an Thieren und Pflanzen.

Gewächtsreich, das, des :es, Pl. ungebr., eins von den so genannten drei Reichen in der Natur, welches alle Gewächse in sich begreift.

Gewahr, e. Adv., welches nur in Verbindung mit *werden* gebraucht wird, statt: durch das Gesicht empfinden. Uneigentlich: aus den Wirkungen oder durch einen Schluß erkennen. Versch. v. d. syn. *erblicken*, *wahrnehmen*, *merken*.

Gewähr, die, Pl. die :en: Sicherheit. 1) In Ansehung der Wahrheit einer erzählten Sache. 2) In Ansehung des ruhigen Besizes einer verkauften oder einem andern übertragenen Sache. 3) Die *Gewähr* angeloben, d. i. für die Fortsetzung der Klage die nöthige Sicherheit stellen. (Von *wahr*.)

Gewähren, e. regelm. V. act. (Von dem alten *währen*.) 1) Sich für die Wahrheit oder Sicherheit einer Sache verpflichten. Versch. v. d. syn. *bürgen*, *sich verbürgen*, *gut sagen*, *haften*. 2) Statt erfüllen, entweder mit dem *Dativo* der Person und dem *Accusativo* der Sache, oder mit dem *Accusativo* der Person und dem *Genitivo* der Sache; z. B. *ich gewähre dir diese Bitte*, oder: *ich gewähre dich dieser Bitte*. 3) *Verchaffen*; z. B. *Vergnügen*. 4) *Seyn*, *abgeben*; z. B. *einen Beweis*.

Gewahrsame, die, Pl. die :n, 1) *Verwahrung*. 2) Ein *verwahrter Ort*. (In der gerichtlichen Schreibart.)

Gewalt, die, Pl. die :en, 1) *Überhaupt*: überlegene Macht 2) *Unbefugte Anwendung der überlegenen Macht*; z. B. *mir geschieht Gewalt*. 3) Die *Anstrengung aller Kräfte zur Überwindung eines Hindernisses*. 4) Das *Vermögen, zu thun oder zu lassen, was man will*. a) *Überhaupt*. b) die *Herrschaft über Personen und Sachen*; z. B. *unter jemandes Gewalt stehen*.

Gewaltig, e. Adject. und Adv., Gewalt habend. 1) Mit Anstrengung aller Kräfte. 2) Statt stark oder mächtig.

Gewältigen, e. regelm. Verb. act., statt bevollmächtigen. (In einigen Gegenden.)

Gewaltsam, ein Adject. und Adv., mit unbefugter Anwendung der überlegenen Macht. Davon die **Gewaltsamkeit**.

Gewaltthat, die, Pl. die : en, eine That, welche mit Gewalt (2) geschieht. Davon **gewaltthätig** und **Gewaltthätigkeit**.

Gewaltträger, der, des : s, Pl. die, so viel als Bevollmächtigter. (In einigen Gegenden.)

1. **Gewand**, das, des : es, Pl. die : wänder. 1) Jeder Zeug. (Ohne Pl.) 2) Ein wollenes Gewebe. 3) Ein Kleid. (In der höheren Schreibart.)

Gewandswaise, e. Adverbium. 1) Zum Scheine. 2) Unter der Hand.

Gewandt, e. Adject. und Adv., (das Particiv. von wenden) die Fertigkeit habend, seine Handlungen schnell und leicht abzuändern und so einzurichten, wie es den Umständen gemäß ist. Versch. v. d. syn. **biegsam** und **geschmeidig**.

Gewarten, e. regelm. V. act., so viel als erwarten, welches im Hochdeutschen nur in Verbindung mit **haben** vorkommt; z. B. etwas zu **gewarten haben**.

Gewärtig, e. Adv., welches nur in Verbindung mit **seyn** und dem Genitivo vorkommt statt **erwarten**; z. B. einer Sache **gewärtig seyn**.

Gewäsch, das, des : es, Pl. ungebr., unnützes Reden.

Gewässer, das, des : s, Pl. die. 1) Eine Sammlung von vielem Wasser. 2) Flüssige Körper doch nur in der Redensart; wohlriechende Gewässer.

Gewebe, das, des : s, Pl. die. (Von weben.) 1) Das Weben, besonders ein anhaltendes: ohne Pl. 2) Die Art und Weise des Webens. a) Eigentlich. b) Uneigentlich: die

Verbindung der verschiedenen Theile eines Körpers unter einander. 3) Die gewebte Sache selbst. a) Eigentlich. b) Uneigentlich. aa) Die Scheiben in den Bienenstöcken. bb) Ein Ganzes, welches aus vielen Theilen besteht.

Gewehr, das, des : es, Pl. die : e. 1) Alle Arten von Waffen, die zum Angriffe dienen, und welche man auf und an seinem Leibe trägt. Versch. v. d. syn. **Waffen**, **Rüstung**, **Geschütz**, **Stück**, **Geschoss**. 2) Alle Arten von Flinten; z. B. er hat schönes **Gewehr**.

Geweih, das, des : es, Pl. die : e, die Hörner des Hirsches.

Ann. Vielleicht von dem alten **Wich**, ein Gefecht, weil der Hirsch sich mit seinem **Geweih** vertheidigt.

Gewende, (von wenden) das, des : s, Pl. die. I) Das Wenden. 1) Das Umwenden mit dem Flügel beim Vflügen; z. B. ein **Gewende** machen. 2) Der Ort, wo Acker der Breite nach an einander anstoßen, und sich gleichsam wieder umwenden. — II) Was gewendet wird. (Nur in einigen Fällen.)

Gewendig, e. Adj. und Adv., was leicht gewendet werden kann. Davon die **Gewendigkeit**.

Gewerbe, das, des : s, Pl. die : e. I) Von werben, drehen, ein Körper, welcher an einem größeren herum gedrehet wird; z. B. die sogenannte **Schraubenmutter**, mit welcher man etwas auf- und zuschrauben kann. II) Ein Geschäft, so fern es als ein Erwerbsmittel betrachtet wird. Versch. v. d. syn. **Handel** und **Verkehr**.

Gewerf, das, des : es, Pl. die : e, die **Hau-** oder **Gangzähne** der wilden Schweine.

Gewerk, das, des : es, Pl. die : e, alle zu einem Handwerke gehörige Meister. Versch. v. d. syn. **Innung**, **Handwerk**, **Gilde**, **Zunft**.

Gewerke, der, des : n, Pl. die : n, diejenigen Personen, auf deren gemeinschaftliche Kosten ein Bergwerk gebauet wird. Davon die **Gewerke**,

schafft, d. i. alle zu Einem Bergwerke gehörigen Gewerken.

Ann. Ohne Zweifel führen die Eigenthümer eines Bergwerkes diesen Namen deswegen, weil sie in den ältesten Zeiten Arbeiter und Besitzer zugleich waren.

1. Gewette, das, f. Heergevette.

2. Gewette, das, des: s, Pl. die, so viel als Geldstrafe. (Nur in einigen Gegenden.)

3. Gewette, das, des: s, Pl. ungew. das Wetten. (Im gemeinen Leben.)

Gewicht, das, des: es, Pl. die: e. (Von wiegen.) 1) Die bestimmte Größe der Schwere eines Körpers. Verich. v. d. syn. Schwere und Mächt. (Ohne Plural.)

1) Eigentlich. 2) Die Art und Weise des Mafes. 3) Uneigentlich.

a) Die Erheblichkeit einer Sache; z. B. eine Sache von großem Gewicht.

b) Einfluß auf den Willen; z. B. diese Gründe haben kein Gewicht bey ihm.

c) Nachdruck; z. B. das Gewicht der Schreibart. —

II) Ein Körper von bestimmter Schwere, nach welchem ein anderer gewogen wird; Verkleinerungsw. das Gewichtchen.

Gewimmel, das, des: s, Pl. ungew., eine verworrene Bewegung verschiedener Dinge unter einander.

Gewinde, das, des: s, Pl. die. (Von winden.) 1) Das Winden; (ohne Pl.) 2) Eine Benennung verschiedener gewundener Dinge.

Gewinn, der, des: es, Pl. die: e. (Von gewinnen.) Dasjenige, wodurch jemandes Güter wirklich vermehrt werden, ohne Pl. Verchied. v. d. syn. Vortheil. Besonders:

1) Der Überschuf, den man von einer Waare oder Arbeit nach Abzug aller Kosten hat. 2) Was man bey einem Wettstreite oder auch bey einem Spiele gewinnt; z. B. die Gewinne theilen.

Gewinnen, e. unregelm. Verb., Imperf. ich gewann; Coniunc. ich gewonne; Particp. gewonnen; Imperat. gewinne. 1) E. Neutr.,

mit haben. 1) Durch gehen, fahren, reiten u. f. w. an einen Ort gelangen. 2) Durch Ausstreuung seiner Kräfte erwerben. 3) Eine vortheilhafte Veränderung erleiden. — II) E. Act., durch Bemühungen jeder Art oder durch Arbeit sich verschaffen.

Besonders: 1) Einen Überschuf über seine Kosten im Handel und Wandel sich verschaffen; z. B. ich habe kaum zehn Thaler bey dem ganzen Handel gewonnen. c) Von allen Arten von Spielen, und von dem, was man durch dieselben erlangt; z. B. ein Spiel gewinnen. Auch absolute; z. B. wer hat gewonnen? d. i.

entweder das Spiel, oder das, was durch das Spiel entschieden werden sollte; z. B. Geld, u. f. w.

Gewinnst, der, des: es, Pl. die: e, vom Act. gewinnen. Dasjenige, was man gewinnt.

Gewirk, das, des: es, Pl. ungew., von wirken. 1) Die Handlungen des Wirkens. 2) Was gewirkt wird, oder ist; ohne Pl.

Gewirre, das, des: s, Pl. ungew. 1) Die Handlung des Verwirrens. 2) Eine verworrene Sache selbst, so wohl eigentlich als uneigentlich.

Gewiß. 1) Als ein Adject. und Adv. 1) Unbeweglich. 2) In weiterer Bedeutung: a) Vor unwillkürlichen Bewegungen sicher; z. B. ein Kupferstecher muß eine gewisse Sand haben. b) Ohne Gefahr, aufzuhören oder verändert zu werden; z. B. ein gewisses Einkommen. c) Worauf man sich verlassen kann; sicher; z. B. es ist eine gewisse Nachricht. d) Dessen Gegenheil nicht Statt findet; z. B. der Tod ist allen Menschen gewiß. e) Der Erkenntniß nach sicher: aa) Obiective; z. B. eine gewisse Wahrheit. bb) Subjective; z. B. etwas gewiß glauben; einer Sache gewiß seyn.

f) Von Dingen, die man nur allgemeyn bestimmen will; z. B. es gibt gewisse Leute. — II) Als ein Adv. allein. 1) Eine Versicherung anzudeuten; z. B. er wird gewiß kommen. 2) Eine Vermuthung zu bezeichnen; z. B. er hat mich gewiß

mit haben. 1) Durch gehen, fahren, reiten u. f. w. an einen Ort gelangen. 2) Durch Ausstreuung seiner Kräfte erwerben. 3) Eine vortheilhafte Veränderung erleiden. — II) E. Act., durch Bemühungen jeder Art oder durch Arbeit sich verschaffen.

Besonders: 1) Einen Überschuf über seine Kosten im Handel und Wandel sich verschaffen; z. B. ich habe kaum zehn Thaler bey dem ganzen Handel gewonnen. c) Von allen Arten von Spielen, und von dem, was man durch dieselben erlangt; z. B. ein Spiel gewinnen. Auch absolute; z. B. wer hat gewonnen? d. i.

entweder das Spiel, oder das, was durch das Spiel entschieden werden sollte; z. B. Geld, u. f. w.

Gewinnst, der, des: es, Pl. die: e, vom Act. gewinnen. Dasjenige, was man gewinnt.

Gewirk, das, des: es, Pl. ungew., von wirken. 1) Die Handlungen des Wirkens. 2) Was gewirkt wird, oder ist; ohne Pl.

Gewirre, das, des: s, Pl. ungew. 1) Die Handlung des Verwirrens. 2) Eine verworrene Sache selbst, so wohl eigentlich als uneigentlich.

ausforschen wollen. 3) Crott, Unwillen, oder einen Verweis zu bezeichnen; z. B. du bist gewiß schon so gelehrt, daß du nichts mehr zu lernen brauchst? Davon die Gewisheit.

Gewissen, das, des :s, Pl. ungew. 1) Das Bewußtseyn einer Handlung; z. B. jemanden auf sein Gewissen fragen. 2) Das Bewußtseyn von der Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit einer Handlung. 3) Das Bewußtseyn von der Unrechtmäßigkeit einer Handlung; z. B. sein Gewissen schlägt ihm c) Die Besندlichkeit, ob eine Handlung rechtmäßig oder unrechtmäßig sey; z. B. er macht sich über alles ein Gewissen.

Gewissenhaft, e. Adject. und Adv., genau prüfend, ob etwas rechtmäßig oder unrechtmäßig sey. Davon die Gewissenhaftigkeit.

Gewissenhaft, der, des :ffes, Pl. die :ffe, das Mißvergnügen, welches aus dem Bewußtseyn einer begangenen unrechtmäßigen Handlung entsteht.

Gewisslich, e. Adv., statt gewiß. (Im niedrigen Ausdr.)

Gewitter, das, des :s, Pl. die, in der gewöhnl. Bed. diejenige Erscheinung, nach welcher sich electrische Materie in einer Wolke entzündet, und dadurch Blitz und Donner verursacht.

Gewitterableiter, der, des :s, Pl. die, eine eiserne oder metallene Stange, mit einer von derselben bis auf die Erde herab gehenden Kette, oder mit einem Drahte, um den Blitz von Gebäuden u. s. w. abzuleiten. Auch schlechtlin Ableiter genannt.

Gewizigt, von wizigen, w. f.

Gewogen, e. Adject. und Adv., so viel als Liebe empfindend, doch nur von der Neigung höherer Personen gegen Geriagere. Versch. v. d. syn. geneigt, günstig, hold, gnädig. Davon die Gewogenheit.

Num. Das Particiv. von dem veralteten gewegen, welches auch von verschiednen Gemüthsbewegungen gebraucht wurde.

Gewohnen, ein regelm. Verb. neutr., mit haben, eine Fertigkeit zu Empfindungen oder Handlungen ohne Bewußtseyn der Bestimmungsgründe bekommen; z. B. ich kann es hier noch nicht recht gewöhnen. (Üblicher gewöhnt werden.)

Num. 1. In der höheren Schreibart wird es auch mit dem Genit. verbunden; z. B. der Kälte gewöhnen.

Num. 2. Gewöhnt seyn, oder werden, findet man bald mit dem Genit., bald mit dem Accus. verbunden; z. B. dieser Behandlung (oder: diese Behandlung) bin ich lange gewöhnt.

Gewöhnen, e. regelm. Verb. act., machen, daß einer etwas gewöhnt wird, mit den Präpos. an oder zu; z. B. zum Fleiße gewöhnen: an strenge Aufmerksamkeit gewöhnen. Eben so recipr.; z. B. ich habe mich nicht daran gewöhnt. Davon die Gewödhung.

Gewöhnheit, die, Pl. die :en. (Vom Neutr. gewöhnen.) Die Übereinstimmung freyer Handlungen. Versch. v. d. syn. Sitte, Gebrauch, Mode, Ceremonie.

Gewöhnlich, ein Adject. und Adv., was in den meisten ähnlichen Fällen ist, oder geschieht.

Gewölbe, das, des :s, Pl. die. 1) Eine nach einem Bogen gemauerte Decke. 2) Ein mit einer solchen Decke versehener Ort.

Gewölk, das, des :es, Pl. die :e, eine Sammlung mehrerer Wolken.

Geworfen, f. werfen.

Gewüchs, das, f. Wuchs.

Gewühl, das, des :es, Pl. ungew. (Von wühlen.) 1) Ein öfteres oder anhaltendes Wühlen. 2) Eine verworrene Bewegung mehrerer Dinge von verschiedener Art.

Gewunden, f. winden.

Gewürfelt, e. Adj. und Adv., so viel als würfelig.

Gewürm, das, des :es, Pl. ungew. oder die Gewürme, (nur im Pl.) alle Arten von Würmern zusammen genommen.

Gewürz, das, des: es, Pl. die: e, alle Körper, die man an die Speisen thut, um denselben einen schärferen Geschmack zu geben. Verschied. v. d. syn. Spezieren.

Gewürzhaft, e. Adject. und Adv., dem Gewürze am Geschmache und Geruche ähnlich.

Gener, der, des: s, Pl. die, der Nahme mehrerer großer Raubvögel.

Gezauder, das, des: s, Pl. ungem., ein anhaltendes oder wiederholtes Zaudern. (Im gem. Leben.)

Gezelt, das, des: es, Pl. die: e, so viel als Zelt.

Gezeug, das, des: s, Pl. die: e, in der ersten Bed. 1) Ein Werkzeug. 2) Werkzeuge und Geräthschaften, ohne Pl.

Geziemen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches nur in der dritten Person gebräuchlich ist: der vernünftigen Natur eines Handelnden angemessen seyn. Verschied. v. d. syn. sich schicken, sich gebühren.

Ann. 1. Man sagt entweder reciproc mit der Präposition für: es geziemt sich nicht für ihn; oder mit dem Dativ der Person: es geziemt ihm nicht.

Ann. 2. Es ist das vermittelst des Präf. ge verlängerte Verb. ziemen.

Gezimmer, das, des: s, Pl. ungem., das sämtliche Zimmerholz zu einem gewissen Behufe.

Gezücht, das, des: es, Pl. ungem., die Jungen eines lebendigen Geschöpfes.

Sicht, die, Pl. ungem., außer von mehreren Arten, die: en, eine Art Krankheit, welche krampfhaft Zusammenziehungen, besonders der Gelenke, bewirkt.

Sichtbrüchig, e. Adject. und Adv., ein veraltetes Wort, eine Art Schlagfluß zu bezeichnen, welcher ein Glied oder mehrere Glieder lähmt.

Sichtlich, e. Adject. und Adv., mit der Sicht behaftet.

Siebel, der, des: s, Pl. die,

die spitzig zulaufende senkrechte Wand eines Daches.

Siecke, die, Pl. die: n, ein Behältniß, größten Theils von Messing, einen Topf mit glühenden Kohlen hinein zu thun, um die Füße damit zu erwärmen. Auch Feuerstübe und Feuerstübchen genannt.

Sier, die, Pl. ungem., so wohl allein als in Zusammensetzungen von einer heftigen Begierde. Dapongierig.

Sieren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, eine sehr heftige Begierde nach etwas haben.

Gießen, e. unregelm. Verb. act., ich gieße, du gießest, er gießt; Imperf. ich goß; Particip. gegossen; Imperat. gieß; machen, daß ein flüssiger Körper aus einem Gefäße heraus fließt. 1) Eigentlich. — 2) Uneigentlich: 1) Bezüglich. (Im gem. Leben.) 2) Sehr stark regnen; z. B. es hat die ganze Nacht gegossen. (Im gem. Leben.) 3) In eine gewisse Form gießen. (Von flüssig gemachten Körpern; z. B. Bley gießen.) 4) In vollem Maße mittheilen. (In der höheren Schreibart.) Das Subst. die Gießung ist nur in zusammen gesetzten Wörtern üblich; z. B. Ausgießung; Vergießung; u. s. w.

1. **Gift**, die, Pl. die: e, eine jede Sache, welche man einem andern gibt. (Veraltet, bis auf das zusammen gesetzte Mitgift, w. s.)

2. **Gift**, das, des: es, Pl. die: e, von mehreren Arten, ein jeder Körper, welcher in andern Körpern oder auf der Oberfläche derselben gewaltsame Zerstörungen anrichtet, und öfters den Tod bewirkt. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Jede Sache, welche der Gesundheit einer Person schädlich ist. b) Die mit Zorn verbundene Begierde, andern zu schaden; z. B. Gift und Galle ausspeyen. (Im gemeinen Ausdrucke, wo dieses Wort auch weiblichen Geschlechts ist; z. B. er hat eine rechte Gift auf ihn.)

Ann. Von geben, d. i. beybringen.

Giftig, e. Adject. 1) Gift ent-

haltend. 2) Zornig, und mit der Begierde, zu schaden, verbunden. (Im gemeinen Ausdrucke.)

Silbe, die, Pl. die : n, in der zweiten und dritten Bed. 1) Die gelbe Farbe. 2) Ein Körper, der eine gelbe Farbe hat. 3) Ein Körper, der gelb färbt.

Silben, ein regelm. Verbum. I) E. Act., gelb machen. — II) E. Neutr., mit haben, gelb werden.

Silbicht, e. Adject. und Adv., ins Gelbe fallend. (Im gem. Leben.)

Silbig, e. Adject. und Adv., so viel als gelb. (Im Bergbaue.)

Silblich, e. Adject. und Adv., ein wenig gelb. (Im gem. Leben.)

Silde, die, Pl. die : n: mehrere zur Erreichung einer gewissen Absicht verbundene Personen; z. B. die Schützengilde. Besonders in manchen Städten gewisse geschlossene Gesellschaften, die ein städtisches Gewerbe treiben.

Ann. Wahrscheinlich von Geld, nach welcher Ableitung es eigentlich eine Gesellschaft bezeichnet, welche sich zu gewissen gemeinschaftlichen Kosten verbunden hat.

Simpel, der, des : s, Pl. die, eine Art Dicksträucher.

Singang, der, des : es, Pl. ungew., eine Art Gewebe von Baumwolle, welches auch bisweilen mit Seide vermischt ist.

Sipfel, der, des : s, Pl. die; Verkl. das Sipfelchen, Pl. die, die oberste Spitze eines hohen Körpers. Am häufigsten von Bergen und Bäumen. Uneigentlich: der höchste Grad einer Sache.

Ann. Es ist dieses Wort aus Siebel entstanden.

Sips, f. Gyps.

Sirandöle, die, Pl. die : n, ein Armleuchter. (Franz. girandole.)

Sirasöl, der, des : s, Pl. die : e, (zunächst aus dem Franz.) ein Edelstein, der dem Opale gleicht.

Ann. Der Name kommt aus dem Lat. von gyros, ein Kreis, und sol, die Sonne, indem dieser Stein sein Licht, das er von

der Sonne empfängt, einige Zeit erhält, man wende ihn auf welche Seite man will, so daß es scheint, als ob sich die Sonne mit ihm herum drehe.

Sirren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, von der Stimme der Tauben gebräuchlich.

Sischt, f. Sächt.

Sitter, das, des : s, Pl. die, Verkleinerungsw. das Sitterchen; ein jedes Werk aus zusammen gefügten etwas von einander abstehenden Stäben.

Ann. Es fließt mit Gatter (w. f.) aus einer Quelle.

Slander, die, Pl. die : n, (nur in einigen Gegenden) eine Art von Eisbahn, auf welcher Kinder hin und her gleiten. Davon das Verb. glanzdern.

Ann. Wahrscheinlich von dem alten glanz, glänzend.

Glanz, der, des : es, Pl. die : e, in der zweiten Bed. 1) Diejenige Eigenschaft eines Körpers, nach welcher er entweder eigene Strahlen wirft, oder die eines andern Körpers von sich zurück prallen läßt. a) Eigentlich. b) Uneigentlich: z. B. der Glanz der Ehre. 2) Ein glänzender Körper; z. B. eine glänzende Bergart, welche im Bergbaue Glanz, Glanzerz oder Blenglanz heißt.

Glänzen, ein regelm. Verbum. I) Ein neutr., mit haben, Glanz von sich geben. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: Aufsehen erregen. Verschied. v. d. syn. flimmern, schimmern, leuchten, funkeln. — II) Ein Act., glänzend machen.

Glas, das, des : es, Pl. die Gläser. Ein durch die Schmelzung entstandener glänzender, harter, spröder, auf dem Bruche schneidender, durchsichtiger Körper, der sich bey hinlänglicher Hitze wieder in Fluß bringen läßt. 1) Eigentlich. 2) Aus Glas bereitete Dinge; z. B. ein Vergrößerungsglas, u. s. w. Besonders von Trinkgeschirren; z. B. die Gläser ausspülen.

Glaser, der, des : s, Pl. die, ein zünftiger Handwerksmann, der

Glascheiben in Thüren und Fenster
setzt.

Gläsern, e. Adject. und Adverb.
1) Aus Glas bestehend. 2) Dem
Glase ähnlich. (Selten.)

Glasür, die, Pl. die : en, von
mehreren Arten. 1) Die glasartige
Materie, mit welcher die irdenen Ge-
fäße überzogen sind. 2) Die unter
einander gemischten Körper, welche
durchs Feuer in jene glasartige Ma-
terie übergehen. 3) Die Handlung,
nach welcher irdene Gefäße mit der-
gleichen Körpern überstrichen werden.

Glasüren, e. regelm. Verb. act.,
mit einer Glasur überziehen. (Im
gemeinen Leben glasierem.)

Glättscher, der, des : s, Pl.
die, f. Gletscher.

Glatt, e. Adject. und Adv., von
allen fühlbaren Erhöhungen oder Un-
gleichheiten frey. Versch. v. d. syn.
eben und schlüßfrig. 1) Eigent-
lich. 2) Uneigentlich: a) Von flüs-
sigen Körpern, welche dem Gefühle
glatt vorkommen. b) Ohne künstli-
che Erhöhungen, ohne Falten, u. s.
w. (In einigen Fällen des gemeinen
Lebens.) c) Ohne Haare; z. B.
ein glattes Kinn. d) Schmeichels-
hart, einnehmend; z. B. glatte
Worte. (Im gem. Leben.)

Glätte, die, Pl. die : n, in der
zweiten Bed. 1) Die Eigenschaft,
nach welcher ein Körper glatt ist.
2) Ein glatter Körper selbst. (In
einigen Fällen; besonders die glas-
artige Schlacke des Bleyes, im Hüt-
tenbaue.)

Glätteis, das, des : es, Pl.
ungew. Eis, welches plötzlich nach
einem Regen oder nach Thaumetter
entsteht.

Glätteisen, e. regelm. Verb.
impers.; z. B. es hat geglatteist,
d. i. es ist Glätteis entstanden.

Glaze, die, Pl. die : n, (im
mittlern Lat. glabella) das von Haa-
ren entblößte Vorderhaupt. (Nur
im gemeinen Ausdrucke.) Davon
glazig und Glazkopf. (Von
glatt.)

Glaube, der, des : ns, Pl. un-
gew., vom folgenden Verb. 1) Von
glauben, versprechen: das Ver-

sprechen, wie auch die Erfüllung des
Versprechens; z. B. auf Treu' und
Glauben. (Größten Theils veralt-
tet.) — II) Von glauben, für
wahr halten: 1) das Fürwahrhalten
auf das Zeugniß eines andern. Ver-
schied. v. d. syn. Meinung und
Wahn. a) Eigentlich. b) In en-
gerer Bedeutung. aa) Im Handel
und Wandel: das Vertrauen auf je-
mandes Bezahlung; der Credit; z.
B. einem mehrere Waaren auf
Glauben geben. bb) In der Theo-
logie: das Vertrauen auf Gott in
Rücksicht auf seine Versicherungen.
2) Das, was geglaubt wird. a) Der
Inbegriff der wesentlichsten Glaus-
benslehren. b) Der Umfang aller
Lehren, welche jemand glaubt.

Glauben, e. regelm. Verb. act.
I) Für wahr halten. 1) In weite-
rer Bedeutung, mit dem Accusat.
oder auch mit der Präpos. an; z. B.
Gespenster, oder an Gespenster
glauben. 2) In engerer Bedeutung.
a) Mit dem Nebenbegriffe des Un-
grundes, f. sich einbilden. b) Mit
dem Nebenbegriffe der wahrscheinli-
chen Gründe, f. vermuthen; z.
B. ich glaube nicht, daß er kom-
men wird. c) Um des Zeugnisses
eines andern willen für wahr halten.
Versch. v. d. syn. denken, mei-
nen, wännen. Mit dem Dat. der
Person und dem Accus. der Sache;
z. B. das kannst du mir glauben.
— II) Etwas auf das Zeugniß Got-
tes für wahr halten, gewöhnlich mit
der Präpos. an; z. B. an ein künf-
tiges Leben glauben. (In der Theo-
logie.)

Glaubersalz, das, des : es,
Pl. ungew., eine Art Salz, welches
in der Medicin gebraucht wird.

Glaubhaft, e. Adj. und Adv.,
Glauben verdienend.

Gläubig, e. Adject. und Adv.,
Glauben habend. (Von Glaube.)
1) Überhaupt. 2) In der Theologie:
a) Den Glauben an Gott mit dem
Munde bekennend. b) Von denjeni-
gen, welche sich durch ihr Vertrauen
auf Gott auszeichnen. c) Was auf
dieses Vertrauen gearündet ist; z. B.
ein gläubiges Gebet. 3) Im Hans

del und Wandel heißt derjenige, dem ein anderer Geld oder Waaren schuldig ist, dessen Gläubiger.

Gläubiger, der, des: s, Pl. die, f. Gläubig in der dritten Bedeutung.

Gläublich, e. Adject. und Adv., was sich glauben läßt. Davon die Glaublichkeit.

Gleich, A) ein Adject. und Adv., welches überhaupt von der Oberfläche der Körper gebraucht wird, wenn man darauf keine Erhöhungen oder Vertiefungen bemerkt. Versch. v. d. syn. ähnlich. I) Eigentlich. — II) Unzueigentlich: 1) Gleichmäßig; z. B. ein gleicher Gang. 2) Mit dem Wesen oder der Beschaffenheit eines Dinges übereinstimmend. a) So, daß aller Unterschied ausgeschlossen wird; z. B. zu gleicher Zeit. b) So, daß der merkliche Unterschied geläugnet wird; z. B. dieses Blatt ist jenem gleich. c) Im gemeinen Leben von einiger Übereinstimmung mit einem Dinge, f. gemäß, oder ähnlich; z. B. die Belohnung sollte eigentlich dem Verdienste gleich seyn, d. i. gemäß. B) Als ein Adv. allein. 1) Eine völlige, oder auch oft nur einige Übereinstimmung mit etwas zu bezeichnen, für eben so; z. B. das ist gleich viel; es ist gleich hoch. 2) Besonders von der Zeit: a) Gerade; unmittelbar; z. B. er ging gleich nach dem Essen aus. b) In sehr kurzer Zeit; z. B. ich werde gleich kommen. (II) Als eine Conjunct. in Verbindung mit wenn und ob, einen Gegensatz zu bezeichnen; z. B. ich kann ihn nicht so hochschätzen, als seinen Bruder, ob er gleich klüger ist; wenn gleich ihr Auge zürnt, so zürnt es dennoch schön. Bisweilen werden auch ob und wenn ausgelassen, und alsdann tritt gleich hinter ein oder einige Wörter; z. B. ist er gleich nicht groß, so ist er doch auch nicht klein.

Gleichbedeutend, e. Adject. und Adv., welches von Wörtern gebraucht wird, deren Bedeutungen gar nicht verschieden sind. Das synonym. Wort ist sinnverwandt.

Gleiche, die, Pl. ungew., die gerade oder ebene Beschaffenheit eines Dinges. (Im gem. Leben f. Gleichheit.)

Gleichen, ein regelm. und unregelm. Verb. I) E. unregelm. Verb. neutr., mit haben. Imperf. ich gleich; Particp. geglichen; gleich seyn. II) E. regelm. Verb. Act., gleich, d. i. entweder gerade, eben, oder übereinstimmig machen. Davon die Gleichung.

Gleicher, der, des: s, Pl. die, der etwas gleich macht. In der Astronomie und Geographie wird bisweilen der Aequator mit diesem Namen belegt, weil er die Erdkugel in zwei gleiche Theile theilt.

Gleichfalls, e. Adv., eben denselben Fall zu bezeichnen.

Gleichförmig, e. Adject. und Adv., welches von Formen gebraucht wird, die nur in den wesentlichsten Stücken nicht verschieden sind. Man unterscheidet das syn. einförmig.

Gleichgültig, e. Adject. und Adv., von Dingen, die von einer solchen Beschaffenheit sind, daß sie keinen verschiedenen Werth haben können. Versch. v. d. syn. gleichgeltend. Subjectiv braucht man gleichgültig von Menschen, so fern in Beziehung auf sie etwas gleichgültig ist.

Gleichheit, die, Pl. ungew., die Beschaffenheit, nach welcher etwas gleich ist. S. gleich.

Gleichmuth, der, des: es, Pl. ungebr., in einer gleichen Gemüthsfassung bleibend.

Gleichniß, das, des: ses, Pl. die: sse, diejenige Figur, welche zwei in Einem Begriffe einander ähnliche Gegenstände zusammen stellt, um den einen Gegenstand durch den andern anschaulicher zu machen; z. B. ihre Haut ist so weiß wie Schnee.

Gleichsam, e. Conjunct., einen Ausdruck zu begleiten, der den vorhergehenden durch ein Bild oder durch eine Ähnlichkeit erläutern soll; z. B. die Werke der Schöpfung sind gleichsam ein Abdruck der Allmacht Gottes.

Gleichsinn, der, des: s, Pl. ungem. 1) Statt einerley Gesinnungen. 2) So viel als Gleichmuth.

Gleichung, die, Pl. die: en. 1) Die Handlung, nach welcher etwas gleich gemacht wird. Besonders in der Algebra die Belegung einer und eben derselben Sache mit zwey dem Werke nach gleichen Nahmen. 2) Eine solche Formel in der Algebra.

Gleichwie, ein Adv. und eine Conjunct. 1) Für das einfache wie. 2) Einen Satz zu begleiten, welcher eine Vergleichung enthält, worauf der Nachsatz mit also oder so folgt; z. B. gleichwie der Hagel die Felder verwüstet, also — —

Gleichwohl, ein Adv. und eine Conjunct., welche sich auf einen vorher gegangenen Satz bezieht, für dessen ungeachtet.

Gleis, s. Geleise.

Gleischen, (von dem veralteten der Gleiß, oder die Gleise, der Glanz) e. regelm. Verb. neutr., mit haben, glänzen. (Größten Theils veraltet.)

Gleischen, e. regelm. Verb. neut., mit haben: den Schein einer guten Sache habend; z. B. gleisende Worte. Davon der Gleisner, die Gleisneren und Gleisnerisch.

Ann. Von gleich, nach welcher Ableitung es eigentlich gleichsen lauten sollte, so wie es im Oberdeutschen wirklich lautet.

Gleiten, e. unregelm. Verb. neutr., Imperf. ich glitt; Partic. geglitten. 1) Mit seyn. 1) Sich auf oder über einer glatten Fläche leicht fort bewegen. 2) Auf einer glatten oder schlüpfrigen Fläche Fehltritte thun. Verschied. v. d. synonym. straucheln und stolpern. Uneigentlich; aus Übereilung oder Unvorsichtigkeit einen Fehler begehen. — 11) Mit haben: machen, daß man auf dem Eise fortgleitet; z. B. sie haben den ganzen Tag geglitten.

Ann. Aus leiten, vermittelst des vorgelegten ge.

Gletscher, der, des: s, Pl. die, aus Eis und Schnee entstandene Berge.

Glette, die, s. Glätte.

Glied, das, des: es, Pl. die: er; Verkl. das Gliedchen; Theile eines Ganzen ohne Rücksicht auf ihre Verbindung. 1) Eigentlich; z. B. die Glieder einer Kette. 2) Im engeren Sinne: Theile eines organischen Ganzen ohne Rücksicht auf ihre organische Verbindung. Versch. v. d. synonym. Gliedmaß. 3) Uneigentlich: a) Der zwischen zwey Knoten oder Absätzen befindliche Theil an den Grasarten; der Schuß. b) Eine Reihe an einander geschlossener Soldaten in Ansehung des ganzen Hausfens; z. B. aus dem Gliede treten. c) Diejenigen kleinen Glieder in der Baukunst, welche eine so genannte Ordnung ausmachen. d) Die Theile eines Schlusses. (In der Logik.) e) Diejenigen Personen in absteigender Linie von einer Familie, die in Rücksicht auf die Abstammung vom Stammvater zusammen gehören, und die verschiedenen Grade oder Stufen in derselben ausmachen; z. B. bis ins dritte Glied Kinder sehen, d. i. Urenkel. f) Eine einzelne Person in einer Gesellschaft; z. B. die Glieder des Rathes.

Ann. Wahrscheinlich von leiten, biegen, bewegen.

Gliederig, e. Adject. und Adv., Glieder habend. Nur in Zusammensetzungen; z. B. starkgliederig.

Gliedern, e. regelm. Verb. Act., mit Gliedern versehen. Gewöhnlich nur im Partic. gegliedert.

Gliedmaß, das, des: es, Pl. die: en, Theile eines Ganzen, so fern sie in ihrer organischen Verbindung gedacht werden.

Ann. Von Glied und dem alten Mat, die Verbindung, Vereinigung.

Glimmen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben: von einem Körper, dessen Wärmestoff in keine Flamme ausbricht, sondern nur durch einen geringen Glanz sichtbar wird; z. B. das Holz glimmt. Versch. v. d. synonym. brennen, lodern, glühn.

Glimmer, der, des: s, Pl. un-

gem., ein taubes thonartiges Metall.

Glimmerig, e. Adject. u. Adv., Glimmer enthaltend.

Glimpf, der, des: es, Pl. ungew., die Milderung des Unangenehmen, das man andern zufügen muß, aus Menschlichkeit und Güte; z. B. einem mit vielem Glimpfe die Wahrheit sagen. Versch. v. d. syn. Gelindigkeit.

Glimpflich, e. Adject. u. Adv., mit Glimpf; z. B. glimpflich mit einem umgehen. Versch. v. d. syn. gelinde.

Glitschen, e. regelm. Verbum neutr., mit seyn, so viel als gleiten.

Globus, der, so viel als Himmelskugel.

Glocke, (von locken) die, Pl. die: n. Verklein. das Glöckchen.

1) Ein metallenes hohles Werkzeug, in Gestalt eines stumpfen ausgeschweiften Kegels, welches gemeinlich mit einem Klöppel versehen ist. Man braucht es, um durch den Klang desselben gewisse Zeichen zu geben.

2) In engerer Bed., statt Schlaguhr, weil das Schlagen vermittelt einer Glocke bewerkstelligt wird; z. B. die Glocke hat zehn geschlagen.

3) Uneigentlich, wegen der ähnlichen äußern Gestalt: a) Verschiedene Gefäße. b) Die Kelche gewisser Blumen, und diese Blumen selbst.

Ann. Vielleicht richtiger Klocke von dem alten klochen, oder kloeken, klopfen.

Glöckeln, e. regelm. Verbum neutr., mit haben, mit kleinen Glöckchen läuten. (Im gemeinen Leben.)

Glockenspiel, das, des: es, Pl. die: e, mehrere harmonisch geordnete Glocken, welche wie ein Clavier gespielt werden.

Glöckner, der, des: s, Pl. die, ein Kirchenbedienter, der zur bestimmten Zeit die Glocken läutet.

Glorie, die, Pl. die: n, in der zweiten Bed. Der höchste Grad der Ehre oder Herrlichkeit.

Ann. Aus dem Lat. gloria.

Glorreich, (aus Glorie und reich) e. Adject. und Adv., mit der

höchsten Ehre geziert. (In der höchsten Schreibart.)

Glörmüdig, e. Adjectiv. und Adv., der höchsten Ehre würdig. (In der höheren Schreibart.)

Glosse, die, Pl. die: n. 1) Die Auslegung eines dunkeln unbekanntes Wortes. 2) Eine Sammlung solcher Auslegungen. (Zunächst aus dem Lat. glossa)

Glözen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, mit aufgesperrten Augen sehen. (Im niedrigen Ausdr. einiger Gegenden.) Versch. v. d. syn. sehen, gaffen, gucken, blinzeln.

Ann. Es ist dieses Verbum ein Frequentativum, von dem noch im Dänischen und Schwedischen üblichen gloe, glo, aufmerksam ansehen.

Glöcken, e. regelm. V. neutr., mit haben, (im gemeinen Leben glöcksen) welches den Laut bezeichnet, den die Hennen hören lassen, theils wenn sie brüten wollen, theils wenn sie ihre Kücheln rufen oder führen.

Glück, das, des: es, Pl. ungewöhnlich. 1) Günstige äußere Umstände, so fern sie vom Zufalle abhängen; z. B. bey etwas Glück haben. Versch. v. d. synon. Heil. 2) Ein einzelner günstiger Zufall. 3) Ein eingebildetes höheres Wesen, welches diejenigen Dinge, die man zum äußern Wohlstande für nöthig hält, nach Willkühr austheilt; z. B. das Glück will ihm wohl.

Ann. Herr Adelung läßt dieses Wort von gelingen abstammen, welches weit wahrscheinlicher ist, als von Loos, wie Frisch behauptet.

Glücke, die, Pl. die: n, soviel als die Gluckhenne.

Glücken, e. regelm. Verb. neutr., mit seyn, und dem Dat. der Person, Glück haben; z. B. es will mir nichts glücken. (Nur imperf.)

Glücken, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches den Laut ausdrückt, den die Hennen von sich geben, wenn sie ihre Kücheln führen, oder brüten wollen.

Ann. Verwandt mit dem Lat. *glocire*.

Gluckhene, die, Pl. die:en, eine Henne, welche gluckt oder gluckzet.

Glücklich, e. Adject. und Adv., Glück habend oder im Glücke gegründet. Versch. v. d. syn. glücklich.

Glückselig, e. Adj. und Adv., des Besitzes so wohl physischer als moralischer Güter sich freuend. Versch. v. d. syn. glücklich und selig. Davon die Glückseligkeit.

Glücken, e. regelm. V. neutr., mit haben, welches das Frequent. von glücken ist.

Glühe, die, Pl. ungew., der Zustand da das Eisen glühet.

Glühen, ein regelm. Verbum.

I) E. Neutr., mit haben; von Körpern, deren Wärmestoff in keine Flamme ausbricht, sondern nur durch einen starken Glanz sichtbar wird. Versch. v. d. syn. brennen, lodern, glimmen. 1) Eigentlich.

2) Uneigentlich: a) Heiß seyn. (Nur in der Redensart: glühender Wein.) b) Eine heftige Leidenschaft vorrathen; z. B. seine Augen glühten. c) Von der hochrothen Farbe; z. B. glühende Lippen.

d) Heftige Leidenschaften oder Begierden empfinden; z. B. nach Ehre glühen. (In der höheren Schreibart.) — II) E. Act., glühend machen; z. B. Eisen; Silber; u. s. w. Davon die Glühung.

Glupen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, den Blick zur Erde senken, und nur verfohlner Weise in die Höhe blicken. Versch. v. d. syn. sehen, ansehen, gaffen, angaffen, gucken.

Gluth, (von glühen) die, Pl. die:en, eine heftige Hitze, so fern sie von einer Menge glühender Kohlen herrührt. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: heftige Begierden und Leidenschaften. (In der höheren Schreibart und bey den Dichtern.)

Gnade, die, Pl. ungew., angenommen in einigen Fällen, wo er die Gnaden (s. unten) lautet. 1) Die Neigung, einem Geringeren Liebe zu erweisen, und zwar durch ganz un-

verdiente und solche Wohlthaten, die jener nicht erwidern kann; z. B. bey dem Landesherrn in großer Gnade stehen. Versch. v. d. syn. Gunst und Huld. Auch eine Handlung, welche aus dieser Neigung entspringt. 2) Ein Ehrentitel, der jetzt jedem gemeinen Edelmann, jedem Freyherrn und Grafen, (wenn er kein Reichsgraf ist; denn alsdann bekommt er den Titel Ew. Erlaucht) jedem geistlichen Churfürsten (wenn er kein Reichsgraf oder Prinz ist) im Sprechen und Schreiben gegeben wird; z. B. Ew. Gnaden; Ew. Hochfreyherrliche, Hochgräfliche, Churfürstliche Gnaden. (In dieser Bed. nur im Pl.) 3) In engerer theologischer Bedeutung: die von den Menschen nicht verdiente Güte Gottes, für ihre geistliche und ewige Wohlfahrt zu sorgen.

Ann. Es stammt dieses Wort von nahe, nahen her, und das Präf. ge hat sein e verloren.

Gnädig, e. Adject. und Adverb.

1) Eigentlich: Gnade erweisend, wie auch in der Gnade gegründet. 2) Uneigentlich: aelinde, sanft; z. B. ein gnädiger Regen. (Im gemeinen Leben.)

Gnaze, oder Gnäze, die, Pl. ungew., ein der Kräze ähnlicher Ausschlag. Davon Gnazig.

Ann. Beyde Wörter von nezen, weil dieser Ausschlag mit einer salzigen Feuchtigkeit verbunden ist.

Gold, das, des:es, Pl. ungew., der Nahme eines bekannten edeln Metalles.

Ann. Wahrscheinlich von gelb, Nieders. geel, wegen der gelben Farbe.

Golden, e. Adject. und Adv., aus Gold verfertigt. 1) Eigentlich.

2) Uneigentlich: a) Vergoldet. b) Dem Golde an Farbe ähnlich oder gleich. c) Von Dingen, an welchen ein Theil aus Golde verfertigt worden; z. B. eine goldene Uhr, d. i. eine solche, an welcher das Gehäuse aus Golde verfertigt ist. d) Vortreflich, schätzbar; z. B. das waren goldene Zeiten.

Ann. 1. Im Oberd. lautet dieses Wort *gülden*, welche Form auch einige Schriftsteller im Hochdeutschen beybehalten haben.

Ann. 2. Man findet von diesem Worte (obgleich selten) auch den Compar. und Superl.; allein da es eine Materie bezeichnet, so leidet es, wie alle dergleichen Wörter, der Natur der Sache nach, im eigentlichen Sinne keine Gradus, und nur im uneigentlichen Sinne könnte man sie allenfalls entschuldigen, wiewohl sie immer eine gewisse Härte behalten.

Gólgas, der, Pl. ungem., eine Art Flanell oder wollener Zeug, welcher gedruckt ist.

Gölle, die, Pl. die *n*, ein zusammen gelaufenes, stehendes Wasser; ein **Sumpf**. (In einigen Gegenden.)

Ann. Dieses Wort ist sehr alt, und die Ableitung ungewiß.

Golsch, der, des *es*, Pl. ungem., eine Art Barchent.

Gölzen, verschneiden, *f. gelzen*.

Gondel, die, Pl. die *n*, ein besonders zu Venedig übliches kleines hinten und vorn winzig zulaufendes Fahrzeug ohne Segel. (N. d. Ital. gondola.)

Gönnen, *e. regelm. Verb. Act.*, mit dem Dat. der Person und dem Accus. der Sache. 1) Urtheilen, daß derjenige, dem etwas Gutes oder Böses widerfahren ist, es verdiene. *Verschied. v. d. sonon. wünschen.* 2) Verstaten, für vergönnen. 3) Widerfahren lassen. In der Sprache der Höflichkeit; *z. B. gönnen Sie uns doch Ihren Besuch.*

Gönnner, der, des *es*, Pl. die. 1) Überhaupt eine Person, welche der andern Gutes gönnt. 2) Gewöhnlich: eine Person, die jemandes Glück aus Wohlwollen befördert. 3) Ein Titel, den Geringere Vornehmern besonders in Briefen geben.

Göpel, der, des *es*, Pl. die, dasjenige senkrecht stehende Hebe-

zeug, wodurch Erz und andere Dinge aus den Gruben gezogen werden.

Ann. Es scheint durch eine harte Aussprache aus **Hebel** verderbt zu seyn.

Görge, Genit. **Görgens**, Dat. **Görgen**, ein Mannsnahme. (Zusammen gezogen aus **Georg**. In einigen Gegenden lautet dieses Wort auch **Gürge**.)

Gork, der, des *es*, Pl. ungem., die schwammichte Rinde des Pantoffelholzbaumes.

Ann. Aus dem Lat. cortex durch eine verdorbene Aussprache.

Gosche, oder **Gusche**, die, Pl. die *n*, der Mund, besonders ein großer. (Im niedrigen Ausdr. einiger Gegenden.)

Ann. Vielleicht aus dem Ital. gozzo, die Kehle, der Schlund, oder aus dem mittlern Lat. golum, welches Wort eine Art Kropf bedeutet zu haben scheint.

Gose, die, Pl. ungem., der Name mehrer verschiedener Weißbiere.

Ann. Von dem kleinen Flusse **Gose** bey **Goslar**, wo das erste dieser Art zuerst gebrauet worden.

Gosse, die, Pl. die *n*, vom Verb. **gießen**, die Öffnung in den Küchen, durch welche man das unreine Wasser weggießt. Auch das Gerinne auf den Gassen, durch welches das Wasser abfließt; die **Gassennrinne**.

Gott, der, des *es*, Pl. die **Götter**, in der ersten Bedeutung. 1) Nach dem Lehrbegriffe der heidnischen Religion: jedes über den Menschen erhabenes Wesen. — 2) Das einzige Wesen, welches den Grund aller Dinge enthält. — 3) Uneigentlich: 1) Eine Person von großer Macht. In diesem Sinne werden bisweilen Fürsten und Könige **Götter** der Erde genannt. 2) Der Gegenstand einer übertriebenen Verehrung; *z. B. einen Gott aus etwas machen.*

Gottesdienst, der, des *es*, Pl. ungebräuchlich, die Handlungen, die sich unmittelbar auf die Er-

Kenntniß von Gott und die daraus entspringenden Empfindungen gründen. Versch. v. d. syn. Religion und Gottesverehrung. 2) Der öffentliche Gottesdienst, so fern er von ganzen Gesellschaften eingerichtet worden ist; z. B. dem Gottesdienste beywohnen. Davon Gottesdienstlich, e. Adject. und Adv., zum Gottesdienste gehörig, oder in demselben gegründet.

Gottesfurcht, die, Pl. ungebr., die Furcht vor Gottes Mißfallen. Versch. von Gottseligkeit und Frömmigkeit. Davon gottesfürchtig.

Gottesverehrung, die, Pl. die-en, eine Handlung, wodurch Bewunderung und Ehrfurcht gegen Gott ausgedrückt wird.

Gottfried, ein Mannsnahme.

Gotttheit, die, Pl. die-en.

1) Die göttliche Natur; ohne Plur. 2) Ein göttliches Wesen; so wohl von dem einzigen wahren, als auch von den erdichteten.

Göttin, die, Pl. die-en, eine erdichtete weibliche Gottheit.

Göttlich, e. Adject. und Adv., Gott, oder einem Gotte ähnlich, von demselben herrührend, oder in dessen Wesen gegründet. Einige neuere Schriftsteller brauchen es auch für sehr schön, vortreflich. Davon die Göttlichkeit.

Gottlos, ein Adject. und Adv. 1) Gar nicht auf Gott und dessen Gebote achtend, oder im hohen Grade lasterhaft, und diese Gesinnung an den Tag legend; z. B. ein gottloses Leben führen. 2) Leichtfertig; nachlässig. (Im Scherze.) Davon die Gottlosigkeit.

Gottselig, e. Adject. und Adv., sich selig in dem Gedanken an Gott und dem Bewußtseyn seiner Gott wohlgefälligen Gesinnung fühlend. Davon die Gottseligkeit. Versch. v. d. syn. gottesfürchtig und fromm.

Götze, der, des-n, Pl. die-n. 1) Das Bild von einem Wesen, das aus Irrthum für Gott gehalten wird. 2) Ein solches Wesen selbst. 3) Unwesentlich; jeder Gegenstand einer

übertriebenen Hochschätzung. (Versächtlich.) 3. V. Reichthum und Ehre sind die Götzen vieler Tausenden.

Ann. Es scheint ein Verkleinerungswort von Gott zu seyn.

Gouverneur, der, des-s, Pl. die-s, (mit hörbarem s) oder die-e, so viel als Statthalter oder Befehlshaber über eine Provinz oder Festung. Auch so viel als Erzieher. (Bey fürstlichen Personen; z. B. der Gouverneur des Prinzen.) Das Femin. lautet die Gouvernante.

Gräb, das, des-es, Pl. die Gräber, vom Verbo graben.

1) Eine in die Erde gegrabene Öffnung zur Beerdigung eines Verstorbenen. 2) Der Ort, wo jemand begraben liegt, besonders so fern er durch irgend etwas kenntlich ist; z. B. auf den Gräbern umher wandeln. 3) Uneigentlich: a) Der Tod; z. B. getreu bis in das Grab. b) Das Ende; der Untergang. (In einigen Fällen der höheren Schreibart: z. B. dieses Laster war das Grab seiner Gesundheit.)

Grabbeln, (das Frequentativum von greifen) e. regelm. Verb. neutr., oft hin und her greifen. (Im niedrigen Ausdrücke einiger Gegenden.)

Graben, der, des-s, Pl. die Gräben, eine jede in die Erde gegrabene Öffnung von beträchtlicher Länge, besonders so fern sie zur Ableitung des Wassers bestimmt ist.

Graben, e. unregelm. Verbunt Act., ich grabe, du gräbst, er gräbt; Imperf. ich grub; Particp. gegraben; Imperat. grabe. 1) Mit einem Werkzeuge durch Vertiefung in etwas bringen; z. B. jemandes Nahmen in Erz graben. 2) Eine Höhlung in etwas machen, besonders in die Erde. 3) Durch Graben bilden. 4) Durch Graben hervor holen; ausgraben; z. B. Kräuter, Wurzeln, u. s. w. 5) Die Erde umgraben; z. B. er hat in seinem Garten graben lassen. Das Subst. die Grabung ist nur in zusammengesetzten Wörtern üblich.

Grabmahl, das, des: es, Pl. die: e, ein Werk der Bau- oder Bildhauerkunst auf jemandes Grabe.

Grabstein, der, des: es, Pl. die: e, ein Stein, mit welchem ein Grab bedeckt ist; ein Leichenstein.

Grabstichel, der, des: s, Pl. die, ein Griffel von Stahl bey den Kupferstechern, Figuren damit in Metall zu stechen.

Grad, der, die Schärfe, siehe **Grath**.

Grad, der, des: es, Pl. die: e.
1) In der Mathematik: der 360ste Theil eines Kreises, welcher wieder in 60 Minuten und die Minute in 60 Secunden abgetheilt wird. 2) In der Genealogie: die Entfernung von gemeinschaftlichen Altern in Rücksicht auf die Abstammung; z. B. in gleichem Grade mit einander verwandt seyn. 3) Die Größe der Beschaffenheit; z. B. den Grad der Kälte, Hitze, u. s. w. bestimmen; er ist in hohem Grade schuldig oder strafbar.

Ann. Ohne Zweifel von dem Lat. gradus.

Gradation, die, Pl. die: en, soviel als Steigerung.

Gradieren, e. regelm. Verbunt Act., (von Grad) zu einem höhern Grade der Güte bringen.

Graf, der, des: en, Pl. die: en, Femin. die Gräfinn, Pl. die: en.
1) Der Vorgesetzte über ein gewisses Geschäft, besonders der Richter über einen gewissen Bezirk. Nur noch in manchen zusammen gesetzten Wörtern; z. B. Salzgraf oder Salzgräfe; der Richter bey einem Salzwerke, Deichgraf oder Deichgräfe; u. s. w.
2) Ein Adelliger, welcher dem Range nach auf dem Fürsten folgt.

Gräflich, e. Adject. und Adv., einem Grafen gleich oder ähnlich, demselben gehörig, oder in dessen Würde gegründet.

Gräffschaft, die, Pl. die: en.
1) Der Gerichtsbezirk eines Grafen, imgleichen der Ort, wo er Gericht hielt. (Veraltet.) 2) Das Land, welches einem Grafen erblich und eigenthümlich gehört.

Gram, e. Adv., (nur mit seyn

oder werden) einen großen tief im Herzen verschlossenen Haß gegen jemanden empfindend.

Gram, der, des: es, Pl. ungew., derjenige hohe Grad von Traurigkeit, vermöge dessen sich jemand durch den Gedanken an ein wahres oder eingebildetes Übel so fesseln läßt, daß er durch nichts anders zu zerstreuen ist. Versch. v. d. *inon*. **Hummer**, **Schwermuth**, **Harm**. Davon sich grämen.

Grämlich, e. Adject. und Adv., so viel als üble Laune habend, und dieses durchs Außere, besonders durch entstellte Gesichtszüge an den Tag legend.

Grämlich, der, des: es, Pl. die, eine grämliche Person.

Grammatik, die, Pl. die: en, in der zweyten Bed. 1) Die Kunst, eine Sprache richtig zu reden und zu schreiben. 2) Ein Buch, welches eine Anweisung dazu enthält; eine Sprachlehre.

Ann. Von dem Gr. *γραμματική*, so. *τέχνη*, u. dieses von *γραμμα*, der Buchstabe. Davon der **Grammatiker**.

Gran, das, des: es, Pl. die: e, der sechzigste Theil eines Quentchens.

Ann. Aus dem Lat. granum, ein Korn, besonders ein Getreidekorn, weil man die Schwere eines Gerstenkornes zur ersten Bestimmung dieses Gewichtes annahm. Da granum gen. neutrus ist, so sagt man auch richtiger das Gran, als der Gran, wie man in einigen Gegenden hört.

Grän, das, des: es, Pl. die: e, (von dem Franz. grain, ein Samens Korn) ein kleines Gewicht des Goldes und Silbers. 1) Im Goldgewichte: der dritte Theil eines Granes. 2) In dem Silbergewichte der 24ste Theil eines Pfenniggewichtes.

Granat, der, des: en, Pl. die: en, ein durchsichtiger Edelstein, der eine rothe Farbe hat.

Ann. Aus dem mittlern Lat. granatus.

Granatapfel, der, des :s, Pl. die :äpfel, die Frucht des Granatenbaums, welche einem Apfel gleicht.

Granate, die, Pl. die :n.
1) Die Frucht des Granatenbaumes.
2) Im Kriegswesen und in der Feuerwerkskunst: eine jede hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt ist, angezündet und geworfen wird. Besonders heißen im Artilleriewesen diejenigen eisernen hohlen Kugeln so, die nicht aus Messern, sondern aus Haubitzen geschossen werden. (Aus dem Ital. granata.)

Granatier, der, des :s, Pl. die :e, ein Soldat, der ehemals Granaten warf. Jetzt ist nur der bloße Name, und hier und da auch die Kleidung noch üblich.

Anm. Aus dem Ital. granatiere, ein Soldat, der Granaten wirft. Bey andern lautet das Wort Grenadier, nach dem Franz. grenadier.

Grand, der, des :es, Pl. ungem., die größte Art des Sandes. Davon grandig.

Granit, der, des :es, Pl. die :e, (von mehreren Arten) ein Stein, welcher durch den Zusammenhang kleiner Steine von verschiedener Farbe und von verschiedener Natur entstanden ist. Er gehört unter die Felssteine.

Gränze, die, Pl. die :n, das Äußerste an einem Dinge; dasjenige, wo ein Ding aufhört. Besonders das Ende eines Gebiethes.

Anm. Wahrscheinlich vermittelst des vorgesetzten g von Rain, w. s.

Graben, der, des :s, Pl. die, ein gegossener eiserner oder metallener, wie auch ein irdener Topf.

Grapp, der, des :es, Pl. ungem. 1) Das zermahlte Mark der Färberröthe. 2) Die Wurzel derselben. 3) Die ganze Pflanze; die Färberröthe. Niedersächs. Krapp.

Anm. Vielleicht von reiben, vermittelst des vorgesetzten Gau-menbuchstabens g, da doch der Name eigentlich dem gemahlten Kerne der Wurzel zukommt.

Grapsen, (Oberd. grabben) e. regelm. Verb. Act., das Frequent. von greifen. (In der niedrigen Sprechart einiger Gegenden.)

Gras, das, des :es, Pl. die Gräser, von mehreren Arten: diejenigen Gewächse, welche einen geraden unzertheilten Stängel oder Halm haben, der mit Knöten und langen schmalen Blättern versehen, inwendig aber größten Theils hohl, oder auch bisweilen mit einem schwammigen Marke erfüllt ist.

Grasen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Das Gras abfressen. (Von dem Viehe.) — 11) Das Gras mit der Sichel abschneiden. Davon die Grasung, ferner grasicht und grasig.

Gräß, e. Adject. und Adv., abscheulich, fürchterlich. (Im gemeinen Leben einiger Gegenden.)

Anm. Ohne Zweifel verwandt mit dem Lat. crassus, dick, plump.

Gräßlich, e. Adject. und Adv., fürchterlich oder schrecklich.

Anm. Es ist das Verkleinerungswort vom vorher gehenden Wort und sollte eigentlich ein wenig gras bedeuten.

Grath, der, des :es, Pl. die :e, die Spitze, besonders die oberste in die Länge gehende Schärfe eines Dinges.

Gräthe, die, Pl. die :n, die harten vorn spizigen Theile an den Fischen, auf welchen das Fleisch derselben ruhet. Davon gräthig.

Grätschen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, Verfl. grätscheln, mit ausgesperrten Füßen gehen. (Im gem. Leben einiger Gegenden.)

Anm. Von Grad, der Schritt, welche Bed. veraltet ist.

Grätschig, (oder grätscheligg) e. Adject. und Adv., die Füße aus einander sperrend. Vom vorher gehenden Verbum.

Gratulation, die, Pl. die :en, (vom Lat. gratulatio) so viel als Glückwunsch.

Gratulieren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, statt Glück

wünschen. (Vom Lat. gratulari. Daher auch der Gratulant, des :en, Pl. die :en.)

Grau, ein Adject. und Adv., der Nahme einer Farbe.

Graude, die, Pl. ungew., in einigen Gegenden so viel als das Ries derf. Grude.

Gräuel, der, des :s, Pl. die, in der zweiten Bed. 1) Der höchste Grad des Abscheues. 2) Ein Gegenstand desselben.

Ann. Es stammt von grauen ab, welches zu nahe liegt, als daß man es Greuel schreiben könnte. (Im gem. Leben einiger Gegenden lautet dieses Wort auch Grauel.)

1. Grauen, e. regelm. V. neutr., mit haben, grau werden. (Von dem Adject. und Adv. grau.)

2. Grauen, e. regelm. V. neutr., mit haben, welches aber nur als ein impersonale üblich ist, und mit dem Dat. der Person verbunden wird: einen mit Schauer verbundenen Abscheu empfinden; z. B. mir grauet vor dieser Arbeit. Bisweilen auch absol. im gem. Leben, statt: Furcht vor Gespenstern empfinden. Davon das Grauen.

Gräulich, e. Adject. und Adv., ein wenig grau; z. B. eine gräuliche Farbe.

Gräulich, ein Adject. und Adv., Grauen empfindend. (Im gemeinen Leben; z. B. ein gräulicher Mensch) Ungleich: Grauen erweckend; z. B. ein gräulicher Ort.

Gräulich, e. Adject. und Adv., Gräuel, oder die höchste mit Schauer verbundene Abneigung erweckend; z. B. ein gräuliches Blutbad.

Graupe, die, Pl. die :n; Verkleinerungsw. das Gräupchen, Pl. die; überhaupt zerbrochene Stücke von geringer Größe, besonders das feiner Hülse und Spizen beraubte Getreidekorn. Daher die zusammen gesetzten: Gerstengraupen; Weizengraupen; u. s. w.

Gräupeln, (oder graupeln) e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches aber nur imperf. von dem

Herabfallen des zu kleinen Körnern gefrorenen Schnees gebraucht wird.

1. Graus, der, des :es, Pl. ungew., zerbrochene Stücke, besonders so fern sie von eingefallenen oder verwüsteten Gebäuden herrühren; z. B. in Staub und Graus zerfallen.

2. Graus, der, des :es, Pl. ungew., (von grauen, Abscheu, Furcht empfinden) so viel als ein starkes Grauen.

Graus, e. Adject. und Adverb., Graus erweckend.

Grausam, e. Adject. und Adv. 1) Von jedem hohen Grade unangenehmer Empfindungen und Veränderungen; z. B. ein grausamer Schmerz. 2) In engerer und gewöhnlicher Bedeutung: a) Geneigt, andern mehr Unangenehmes zuzufügen, als sie verdient haben. b) An dem Uebel anderer ein Vergnügen empfindend. c) In dieser Denkungsart gegründet; z. B. ein grausames Verfahren. Davon die Grausamkeit.

Grausen, e. regelm. V. neutr., mit haben und dem Dat. der Person. 1) Einen heftigen Schauer empfinden; z. B. die Haut grauset mir. 2) Uneigentlich: den mit einem Schauer verbundenen höchsten Grad der Furcht, des Schreckens und des Abscheues empfinden. (Nur impersonaliter, und mit dem Dat. der Person; z. B. mir grauset, noch wenn ich daran denke.) Davon das Grausen. Verschieden v. d. syn. Grauen, Gräuel und Abscheu.

Grauerk, das, des :es, Pl. ungew., das zubereitete Fell der Sibirischen Eichhörnchen, welche im Winter grau werden.

Gravieren, e. regelm. V. act., in Kupfer stechen. (Aus dem franz. graver, graben, stechen.)

Gräzie, (dreißigbig) die, Pl. die :n. (Aus dem Lat. Gratia.) 1) In der Mythologie der Griechen und Römer die Gottheiten des Angenehmen, Euphrosyne, Thalia und Aglaja. Es wird dafür bisweilen das Deutsche Huldgöttin gebraucht. 2) Die sanfte Schönheit in den Handlungen, Bes

wegungen und Stellungen des Körpers. Versch. v. d. syn. Liebreiz.

Grei, der, des: es, Pl. die: e.
1) Ein erdichtetes Ungeheuer. 2) Die größte Art Geyer.

Greifen, e. unregelm. V. act., Imperf. ich griff; Particip. ge-griffen. 1) Ein Neutr., mit haben; mit gekrümmten Fingern oder Klauen schnell anfassen. Versch. v. d. syn. nehmen und fassen. 1) Eigentlich. 2) In weiterer und uneigentlicher Bedeutung: a) Sich auf eine gewaltsame Art fremder Dinge anmachen; z. B. einem andern in sein Amt greifen. b) Gebrauchen; z. B. zum Ernste greifen. — II) E. Act., für ergreifen; z. B. einen Vogel. (Im gemeinen Leben.) Das Subst. die Greifung ist nur in zusammengesetzten Wörtern üblich.

Ann. Es ist aus dem Verb. raffen vermittelt des vorgesetzten Gaumenlautes g gebildet worden.

Greifig, (von greifen) e. Adject. und Adv. 1) Im Forstwesen ist ein greifiger Baum derjenige, dessen Dicke man mit beyden Händen umspannen kann. 2) Greifige Waaren, d. i. solche, nach welchen die Diebe gern greifen.

Greiflich, e. Adject. und Adv., was sich angreifen läßt.

Greinen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Mit Verzerrung des Mundes lächeln. 2) Mit Verzerrung des Mundes weinen, wie die Kinder zu thun pflegen.

Ann. Vielleicht von dem alten greina, theilen.

Greis, e. Adject. und Adv. 1) Hellgrau; z. B. greises Haar. (Man findet auch bisweilen das Composit. greisgrau.) 2) Uneigentlich: ein greises Alter, d. i. ein hohes. (Von grau.)

Greis, der, des: es, Pl. die: e, ein Mann, dessen Haupthaar vor Alter grau geworden; z. B. ein ehrwürdiger Greis. Das Femin. ist nicht üblich.

Greisen, e. regelm. V. neutr., mit haben. 1) Graue Haare be-

kommen. 2) Alt werden. Versch. v. d. syn. grauen.

Greisgrau, e. Adject. und Adv., f. das Adject. Greis.

Grell, e. Adject. und Adv. Zu auffallend, und dadurch eine unangenehme Empfindung erregend; z. B. ein grelles Feuer; eine grelle Farbe, d. i. eine solche, die zu sehr gegen eine andere absteht.

Grempe(n), f. Krämpfe(n).

Grenadier, (nach dem Franz. grenadier) der, des: s, Pl. die: e, so viel als Granatier.

Grenze, die, f. Gränze.

Grete, die, Verkl. Gretchen, das verkürzte Margaretha. (Im gem. Leben.)

Grieklich, e. Adject. und Adv., geneigt: alles zu tadeln. Ingleichen so viel als bedenklich; z. B. eine griekliche Sache.

Ann. Es ist dieses Wort nur im gemeinen Leben üblich, und lautet dafelbst krieklich, wie es auch wohl, der wahrscheinlichen Abstammung von Krieg gemäß, gesprochen und geschrieben werden sollte.

Griebe, die, Pl. die: n, übrig gebliebene Stücke, besonders von aus gelassenem Talg oder Fette.

Griebs, f. Kröbs.

Gries, der, des: es, Pl. ungewöhnl., jeder in kleine Stücke zermalmte Körper. 1) Grobkörniger Sand. 2) Eine Art feiner Grüse. Davon griesicht und griesig.

Ann. Von dem noch in Niedersachsen üblichen Verb. gräsen, zermalmen.

1. **Grieseln**, e. regelm. Verb. 1) E. Act., in kleine Stücke zermalmen. 2) E. Neutr., mit haben, in Gestalt kleiner Stücke zerfallen. (Von Gries.)

2. **Grieseln**, e. regelm. Verb. neutr., einen leichten Schauer empfinden. (Als ein Imperf. im gem. Leben.)

Griesgrammen, e. regelm. V. neutr., mit haben, seinen Unwillen durch Murren oder Verzerrung der Gesichtszüge an den Tag legen.

Ann. Die letzte Hälfte dieses

Worts gehört zu Grimm, welches ursprünglich eine Verzerrung der Gesichtszüge bedeutet, die erste aber zu Graus.

Griff, der, des: es, Pl. die: e; Verkl. das Griffchen. (Vom Verb. greifen.) 1) Die Handlung des Greifens. 2) So viel als man mit einem Griffe fassen kann; ingleichen so viel Raum, als man mit einem Griffe abmessen kann. 3) Derjenige Theil eines Werkzeuges, an welchem dasselbe angefaßt wird.

Griffel, der, des: s, Pl. die, ein Werkzeug, womit man ehedem in Wachs schrieb, oder vielmehr die Buchstaben einarub. (Von graben.)

1. Grille, die, Pl. die: n, Diminut. das Grillchen, eine Art kleiner Heuschrecken.

Urm. Verwandt mit dem in Niederländischen üblichen grölen, ungestüm schreyen.

2. Grille, die, Pl. die: n, 1) Eine Sorge um Abwendung eingebildeter Übel, oder um Erreichung solcher Dinge, die uns eine seltsame Einbildungskraft als wünschenswerth vorstellt. Versich. v. d. syn. Sorge. 2) Eine verdriessliche, eigensinnige Stimmung; z. B. er hat heutige Grillen. (Nur im Pl., und zwar im gem. Leben.) 3) Eine Person, die Grillen hat.

Urm. Von dem noch im Schwed. übrigen graäta, graben, welches mit dem Deutschen gräbeln überein stimmt. Grille ist also eigentlich so viel als Gräbelen.

Grillenfänger, der, des: s, Pl. die, Femin. die Grillenfängerinn, eine Person, die Grillen hat. Davon die Grillenfängerin.

Grillenhaft, e. Adj. und Adv., zu Grillen geneigt, und in dieser Meinung gegründet.

Grillig, ein Adject. und Adv., Grillen habend, oder dazu geneigt.

Grimasse, die, Pl. die: n, eine seltsame Verziehung des Gesichtes. Davon grimassieren, dergleichen Verziehungen machen.

Urm. Zunächst aus dem Franz. grimace.

Grimm, der, des: es, Pl. ungew., der hohe Grad des Zornes, der sich durch wilde entstellende Geberden zu erkennen gibt.

Grimmen, e. regelm. V. neutr., mit haben. 1) Vom Grimme ergriffen seyn. 2) Einen mit Verzerrung der Gesichtszüge verbundenen Schmerz verursachen; z. B. es grimmt ihm im Bauche.

Grimmig, e. Adject. und Adv., Grimm habend, wie auch darin gegründet. Davon die Grimmigkeit.

Grind, der, des: es, Pl. ungew. 1) Die harte Rinde, welche nach einem Geschwür zurück bleibt, oder einen Ausschlag begleitet. 2) Jeder mit einer solchen Rinde verbundene Ausschlag. Davon grindicht und grindig.

Urm. Wahrscheinlich von Rinnde, vermittelst des vorgelegten Gaumenbuchstabens g.

Gringel, s. Kringel.

Grinsen, e. regelm. V. neutr., mit haben. Das Frequentat. von greinen. (Im niedrigen Ausdr.)

Grob, e. Adject. und Adverb.

1) Eigentlich: 1) Groß, im Gegensatz von Klein; z. B. grobes Geschütz. 2) Aus großen Theilen bestehend; z. B. grobes Mehl. —

II) Uneigentlich: 1) Fähig, nur sehr sinnliche Dinge zu empfinden; z. B. grobe Sinne haben. 2) Im Gegensatz des Zarten, Feinen; z. B. grobe Glieder. 3) Von der Stimme, so viel als tief, basmäßig; z. B. eine grobe Stimme haben.

4) Leicht kenntlich; z. B. grobe Lügen. 5) Nicht versteckt; z. B. grobe Schmeicheleyen. 6) Die Wohlansständigkeit verlezend aus Mangel an Achtung gegen andere, aus Stolz oder Übermuth; z. B. ein grobes Betragen. Verschied. von den syn. plump, hässlich, unhöflich, tölpisch. Davon die Grobheit.

Gröbian, der, des: es, Pl. die: e, (ein Wort mit einer ausländischen Ableitungselbe) ein grober,

unhöflicher Mensch. (Im niedrigen Ausdrücke.)

Gröblich, e. Adject. und Adv. 1) Ein wenig grob, d. i. aus größeren Theilen bestehend. 2) Grob, d. i. leicht kenntlich; leicht zu vermeiden; z. B. ein gröblicher Irrthum.

Gröbs, der, f. Gröbs.

Grölen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, ungesüm schreyen. (In einigen Gegenden.)

U n m. Verwandt mit grell.

Groll, der, des: es, Pl. ungem., eine heimliche eingewurzelte Feindschaft wider eine Person oder Sache.

U n m. Vermuthlich von dem Ungel. griellan, reizen, erbittern.

Grolzen, e. regelm. V. neutr., mit haben, in einigen Gegenden statt des eben so niedrigen rülpsen.

U n m. Beide Wörter ahmen den Schall nach.

Gröschel, der, des: s, Pl. die, (das Verkl. vom folgenden Worte) eine Münze, die ungefähr 3 Pfennige gilt.

Groschen, der, des: s, Pl. die, eine silberne Münze, welche in Deutschland 12 Pfennige gilt. In andern Ländern, z. B. in Schlesien, Preußen, u. s. w., hat man dergleichen von geringerem Gehalte.

U n m. Aus dem mittlern Lat. grosus, dick; daher eigentlich eine Dickmünze.

Größ, e. Adj. und Adv., Compar. größer oder größser; Superl. größte, oder zusammen gezogen größste. 1) Von der Vielheit der Theile eines ausgedehnten Dinges nach allen Richtungen; z. B. wie groß ist ein Kubikfuß? — II) Einen beträchtlichen Raum einnehmend, im Gegensatz des Gewöhnlichen oder Kleinern. 1) Eigentlich: a) Überhaupt. b) In engerer Bedeutung: aa) Der Länge nach ausgedehnt; z. B. große Schritte machen. bb) Der Höhe nach ausgedehnt; z. B. ein großer Baum, d. i. ein hoher. 2) Uneigentlich: a) Erwachsen; z. B. seine Kinder groß ziehen. b) aus vielen einzelnen Dingen bestehend; z. B. ein großer Vorrath. c) Der Beschaffen-

heit nach: viele Grade der innern Stärke habend; z. B. ein großer Hunger; ein großer Gelehrter. d) Wichtig in Rücksicht auf die Folgen; z. B. große Thaten thun. e) Einen Vorzug vor dem großen Haufen habend. aa) Einen äußern; z. B. die Großen der Erde. bb) Einen innern, oder vorzügliche innere Eigenschaften besitzend; z. B. ein großer Mann wird überall geehrt.

Groß, das, des: es, Pl. die: e, eine Zahl von zwölf Duzenden. (Im Handel und Wandel.)

Großältern, die, (nur im Pl.) der Großvater und die Großmutter.

Größe, die, Pl. ungebr., die Eigenschaft eines Dinges, nach welcher es groß ist.

Größern, e. regelm. Verb. act., größer machen. (Nur in dem zusammen gesetzten Verbo vergrößern.)

Großherr, der, des: n, Pl. die: en, eine Benennung des Türkischen Kaisers. Davon großherrlich, dem Großherrschaft gehörig, oder dessen Würde gemäß.

Großherrlich, e. Adject. und Adv., einem großen Herrn gleich. (Im nachtheiligen Sinne.)

Großherzig, e. Adject. und Adv., großmüthig.

Großmüth, die, Pl. ungem., einen hohen Grad der sittlichen Größe in wohlwollenden Gesinnungen und Handlungen äußernd. Versch. v. d. syn. edel und edelmüthig. Davon großmüthig.

Großmutter, die, Pl. die: mütter, die Mutter des Vaters oder der Mutter. Davon großmütterlich.

Großoheim, der, des: es, Pl. die: e, des Vaters oder der Mutter Oheim.

Großsprecher, der, des: s, Pl. die, derjenige, der sich gewisser Vorzüge rühmt, die er entweder gar nicht oder doch nicht in einem so hohen Grade besitzt. Versch. v. d. syn. Prahler und Aufschneider. Davon die Großsprecheren und großsprecherisch.

Großstallmeister, der, des

z. s, Pl. die, der erste Stallmeister an verschiedenen Höfen.

Großsultan, der, des: s, Pl. die: e, eine Benennung des Türkischen Kaisers. Auch Sultan schlechthin.

Größtentheils, e. Adv., dem größten Theile nach. Besser getheilt: größten Theils.

Großthuer, der, des: s, Pl. die, Femin. die Großthuerin, Pl. die: en, Personen, die sich mit Vorzügen brüsten, die entweder keine sind, oder es doch nicht in einem so hohen Grade sind, als sie sich schmeicheln. Davon das niedrige großthuerisch, einem Großthuer gemäß.

Großvater, der, des: s, Pl. die, Femin. die: inn, Kinder des Vrenkels oder der Vrenkelinn.

Großvater, der, des: s, Pl. die: väter, des Vaters oder der Mutter Vater. Davon großväterlich.

Großvaterstuhl, der, des: es, Pl. die: stühle, ein Stuhl mit Armlehnen. (Im gem. Leben.)

Gröt, der, des: es, Pl. die: e, eine Scheidemünze, deren Werth nach den verschiedenen Ländern, in welchen man dieselbe hat, auch verschieden ist. Gewöhnlich gilt sie vier Pfennige.

Num. Es ist ein Niedersächsisches Wort, welches wahrscheinlich aus Groschen gebildet worden ist.

Grottesk, e. Adject. und Adv., (aus dem Franz. grotesque) in den schönen Künsten so viel als unnatürlich; z. B. groteske Figuren von Thieren und Menschen. Auch so viel als seltsam, wunderbarlich; z. B. ein grotesker Einfall.

Grotte, die, Pl. die: n, (aus dem Ital. grotta, oder Franz. grotte) eine jede Höhle, besonders eine künstliche.

Grube, die, Pl. die: n, Verkl. das Grübchen. 1) Eine in die Erde gegrabene Öffnung oder Vertiefung. 1) überhaupt. 2) In engerer Bedeutung: a) Eine Öffnung in oder

unter der Erde, aus welcher man Erz oder Steine gräbt. b) So viel als Grab. (In einigen Fällen; z. B. das wird mich noch in die Grube bringen.) — II) Uneigentlich: eine Vertiefung in einem Körper, auch wenn sie nicht durch die Kunst gemacht ist; z. B. die Grube in den Wangen, oder im Rinne.

Grübeln, die, Pl. die: en, ein Nachsinnen über solche Dinge, worüber das Denken vergeblich oder unnütz ist.

Grübeln, e. regelm. V. neutr., mit haben: einer Grübeln nachhängen.

Num. Es ist das Verkleinerungswort von dem noch in einigen Gegenden üblichen Verb. gruben, statt graben.

Grubig, e. Adject. und Adv., Gruben habend.

Grübler, der, des: s, Pl. die, Femin. die Grüblerin, Pl. die: en, Personen, welche grubeln.

Grude, die, Pl. ungew., so viel als Asche (Nieders.)

Gruft, die, Pl. die Gräfte. (Von graben.) 1) Eine in die Erde gegrabene Öffnung; auch wohl bisweilen eine natürliche Höhle in der Erde. 2) Statt Grab; z. B. zur Gruft begleiten.

Grume, die, f. Krume.

Grummet, (oder zusammen gezogen Grummt) das, des: es, Pl. ungew., dasjenige Gras, welches auf den Wiesen nachwächst, nachdem man das erstere, welches Heu heißt, im Sommer abgeschnitten hat. Auch das abgemähte und getrocknete Gras von dieser zweyten Aerte führt diesen Namen.

Num. Die Ableitung ist ungewiß.

Grün, ein Adject. und Adverb. I) Eigentlich: der Name einer Farbe. — II) Uneigentlich: 1) Voller Saft, im Gegensatz des Getrockneten oder Verdorrten; z. B. grünes Holz. Auch im gem. Leben statt frisch, im Gegensatz des Eingefalzenen, Geräucherten oder Getrockneten; z. B. grünes Fleisch. 2) Mit grünem Laube,

grünem Grase, oder mit Gewächsen überhaupt bewachsen; z. B. der grüne Baum. 3) Unreif; z. B. das Obst ganz grün abnehmen. Daher die im gemeinen Leben übliche uneigentliche Redensart: etwas zu grün abbrechen, d. i. die gehörige Zeit bey einem Dinge nicht abwarten. 4) Günstig. (Im niedrigen Ausdrucke; z. B. einem eben nicht grün seyn.)

Grund, der, des, es, Pl. die Gründe. I) Die unterste Fläche eines Gefäßes oder eines andern hohlen Körpers. 1) Eigentlich. 2) In weiterer Bedeutung: von der untersten festen Fläche des Meeres, der Seen, der Flüsse, und aller in der Natur befindlichen Wasserbehältnisse. 3) Uneigentlich: was bey einer Sache versteckt liegt, imgleichen: die geheimsten Gedanken. — II) Eine niedrige Gegend im Gegenseite einer höheren; z. B. die Stadt liegt in einem Grunde. — III) Derjenige Körper, auf welchem ein anderer ruhet. 1) Überhaupt. 2) In engerer Bedeutung: der unterste Theil eines künstlichen Körpers, auf welchem er ruhet. a) Eigentlich; z. B. das Haus hat keinen festen Grund. b) Uneigentlich: aa) Der Anfang eines Dinges, besonders so fern daraus der Fortgang und das Wachstum desselben begreift werden. Mit dem Verb. legen und ohne Pl.; z. B. den Grund zu jemandes Glücke legen. bb) Die ersten Bestandtheile eines Dinges, ohne Pl.; z. B. einen Satz bis auf den Grund zergliedern. cc) Die wahre Beschaffenheit eines Dinges, besonders so fern sie nicht sogleich in die Augen fällt, ohne Pl.; z. B. im Grunde meint er es nicht so. dd) Alles dasjenige, woraus sich begreifen läßt, warum ein Ding so und nicht anders ist. Versch. v. d. syn. Ursache und Princip. — IV) Die Oberfläche der Erde. 1) Mit Beziehung auf die Beschaffenheit der Bestandtheile; z. B. ein lehmiger Grund. 2) Mit Beziehung auf das Eigenthum; z. B. auf meinem Grunde und Boden. 3) Liegende Gründe, d. i. Theil

le der Oberfläche der Erde; z. B. Felder, Wiesen, Gärten, u. s. w., mit den dazu gehörigen Gebäuden.

Gründen, (von Grund) e. regelm. Verb. act. Auf einem gewissen Grunde errichten oder aufführen. 1) Eigentlich; z. B. ein Haus. 2) Uneigentlich: a) Ein Reich gründen, d. i. es einrichten nach der Verfassung, die man ihm geben will. b) Begründet, d. i. der Sache gemäß. c) Aus einer Sache herleiten; als ein Recipr. mit der Präpos. auf; z. B. seine Handlungen gründen sich auf ihr Versprechen. Auch in Gestalt des Passivi mit der Präposition in; z. B. diese Wahrheit ist nicht in jenem Satze gegründet. Davon das Subst. die Gründung.

Gründlich, e. Adject. und Adv., was auf Gründen beruht. Davon die Gründlichkeit. Versch. v. d. syn. bündig.

Gründling, der, des, es, Pl. die, e, eine Art kleiner Fische.

Gründlinie, die, Pl. die, n, die unterste Linie einer Figur, worauf sie ruhet oder zu ruhen scheint.

Grundriß, der, des, es, Pl. die, sse, ein Riß, welcher zeigt, was für einen Raum eine Sache nach ihren Theilen auf dem Erdboden einnimmt. In weiterer Bedeutung: die Darstellung einer Wissenschaft nach ihren Haupttheilen.

Grundsatz, der, des, es, Pl. die, sätze, überhaupt jeder Satz, auf welchem man einen andern gründet. Versch. v. d. syn. Maxime.

Grundwort, das, des, es, Pl. die, wörter, ein Wort, von welchem andere abgeleitet werden.

Grundzahl, die, Pl. die, zen, so viel als Hauptzahlen, zum Unterschiede von den Ordnungszahlen.

Grünen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Grün werden, doch nur von Gewächsen: mit grünen Blättern bekleidet werden. — II) Grün seyn.

Grünzen, e. regelm. Verbum neutr., mit haben, das Frequent. von greinen. (Von der Stimme

der Schweine, und im niedrigen Ausdrücke statt schluchzen und weinen.)

Num. Verwandt mit dem Lat. grunnire, welches ebenfalls von der Stimme der Schweine gebraucht wird.

Gruppe, die, Pl. die: n, in den schönen Künsten eine Zusammensetzung mehrerer Figuren, die ein Ganzes ausmachen.

Num. Zunächst aus dem Franz. groupe.

Gruppieren, (aus dem Franz. groupper) e. regelm. Verbum act. von Figuren, wenn sie zu einem Ganzen geordnet werden.

Grus, der, des: es, Pl. ungem., so viel als Graus, d. i. grob zermalmte und mit Lehm und Kalk vermischte Steine.

Gruse, die, Pl. ungem., in einigen Gegenden so viel als grünes Gras.

Grüß, der, des: es, Pl. die Grüße. 1) Die Ausrufung alles Guten. — 2) Die Zeichen, die statt der Worte in manchen Fällen eingeführt sind, um einem andern eine gewisse Achtung zu beweisen.

Grüßen, e. regelm. Verb. act. 1) Gutes wünschen. — 2) Durch gewisse statt der Worte eingeführte Zeichen jemanden seine Achtung beweisen. Das Subst. die Grüßung ist nur in den zusammen gesetzten Begrüßung üblich.

Grütze, die, Pl. ungewöhnlich. 1) Grob gemahltes und von allen Hülsen gereinigtes Getreide. 2) Die daraus gekochte Speise. 3) Unreinlich: Verstand. (Im niedrigen Ausdrücke; z. B. er hat keine Grütze im Kopfe.)

Num. Von dem alten Verbo grutan, zermalmten, folglich mit Grans, Gries, u. s. w., aus einer Quelle.

Gryphit, der, des: en, Pl. die: en, eine versteinerte zweisehalige Muschel.

Num. Aus dem Lat. gryphites. Auch Greifstein, od. Greifmuschelstein genannt.

Guardein, der, s. Wardein.

Guardian, der, des: s, Pl. die: e, (aus dem mittlern Lat. Guardianus) der Vorgesetzte eines Franziskanerklosters.

Gucken, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, im niedrigen Ausdrücke statt: seine Augen auf einen Gegenstand richten, mit einer neugierigen Annäherung des Kopfes an denselben. Davon der Gucker.

Gückuck, der, des: s, Pl. die: e, (oder Kuckuk, wie man gewöhnlich ausspricht) ein Waldvogel.

Num. Der Name drückt eine Nachahmung seines Geschreyes aus.

Guhr, die, Pl. die: en, in der zweyten Bedeutung. (Von gähren.) 1) Die Gährung. (Im gemeinen Leben einiger Gegenden.) 2) Im Bergbaue: diejenigen Mineralien, welche das Wasser bisweilen aufgelöst ben sich führt.

Gulden, (von Gold) der, des: s, Pl. die, eine Silbermünze, welche nach dem Conventionsfuße im deutschen Reiche 16 Groschen gilt. Indessen gibt es auch in einigen Gegenden Gulden von geringerm Werthe.

Num. Die Gulden waren anfangs eine Goldmünze, welche zuerst in Florenz geschlagen wurden, weswegen dieselben im mittlern Lateine Florent hießen, und ungefähr so viel als ein Ducaten galten.

Gülden, der, des: s, Pl. die, in einigen Gegenden so viel als Gulden. In Obersachsen versteht man darunter einen guten Meißnischen Gulden, welcher 21 Groschen gilt.

Gülden, e. Adject. und Adv., so viel als golden. (Veraltet.)

Gülte, die, Pl. die: n, ein jährliches und gewisses Einkommen, besonders von Grundstücken. (In einigen Gegenden.)

Gültig, e. Adject. und Adverb., einen gewissen bekannten Werth habend. Auch vom sittlichen Werthe. Davon die Gültigkeit.

Gummi, das, Pl. ungem., ein schleimichter Saft, der sich von selbst aus vielen Arten von Pflanzen und Bäumen absondert, und durch die Verdunstung des größten Theiles seines überflüssigen Wassers eine gewisse Festigkeit erhält.

Anm. Aus dem Griech. *κωμμι* gebildet.

Gummieren, e. regelm. Verb. act., mit aufgelöstem Gummi bestrichen. (Im gem. Leben.)

Gunst, die, Pl. ungem. (Vdm Verb. *gönnen*; nieders. *gūnnen*.)

1) Derjenige Zustand des Gemüthes, da man einem andern etwas gönnt. (Nur noch in den zusammen gesetzten *Abgunst* und *Mißgunst* üblich.)

— II) In engerer Bed. der Zustand des Gemüthes, nach welchem man die Wohlfahrt eines andern wünscht, weil man urtheilt, daß er sie verdient. Versch. v. d. *syn.* *Gewogenheit* und *Huld*. — III) Erlaubniß, Einwilligung; z. B. mit *Gunst*. (Im gemeinen Leben.)

Günstig, e. Adject. und Adverb. 1) *Gunst* gegen jemanden habend, oder in derselben begründet. 2) So viel als vortheilhaft; z. B. eine günstige Gelegenheit.

Günstling, der, des :es, Pl. die :e, derjenige, der eines andern *Gunst* in einem hohen Grade besitzt.

Gurgel, die, Pl. die :n, der Eingang der Halsröhre. Versch. v. d. *syn.* *Kehle* und *Schlund*.

Gurgeln, e. regelm. Verb. act., Wasser mittelst des ausgestoßenen Athems vor der Gurgel hin und her treiben, und dadurch den Mund ausspülen. Auch recipr. *sich gurgeln*.

Anm. Dieses Verbum drückt eine Nachahmung des Schalles aus, welcher bey jenem Ausspülen des Mundes gehört wird.

Gurke, die, Pl. die :n, die essbare Frucht einer gewissen Pflanze. Auch die Pflanze selbst.

Anm. Aus dem Lat. *anguria*, so, daß die erste Sylbe, wie in *Spital*, *Pflaster*, u. s. w., weggeworfen worden.

Gurre, die, Pl. die :n, ein jedes

schlechte Pferd. (Im niedrigen Ausdr. Die Abstammung ist dunkel.)

Gurt, der, des :es, Pl. die :e. 1) Jedes Ding, welches um ein anderes herum geht. (Nur noch in einigen Fällen; z. B. in der Baukunst eine Fierde der Säulen, welche ganz um dieselbe herum geht.) 2) In engerer und gewöhnlicher Bed. eine Binde um den Leib, zu mancherley Bedürfnissen.

Gürtel, (von *gürten*) der, des :s, Pl. die, ein Band an einer Schnalle, etwas damit zu befestigen.

Anm. Das *el* scheint bey diesem Worte nicht so wohl das Zeichen des Verkleinerungsm. zu seyn, sondern ein Ding zu bezeichnen, mit welchem man sich gürtet.

Gürten, (von *Gurt*) e. regelm. Verb. act., mit einem Gurte versehen. Auch recipr. *sich gürtten*, d. i. die Kleider.

Gürtler, der, des :s, Pl. die, ein Handwerksmann, der ehedem hauptsächlich die Gürtel beschlug.

Guß, der, des :ses, Pl. die *Güsse*. (Von *gießen*.) 1) Das Gießen. 2) Von flüssigen Körpern, so fern sie gegossen werden. 3) Der Ort, durch den etwas gegossen wird; z. B. der Ausguß in den Küchen; der *Gußstein* oder *Gößstein*.

Gustav, ein männlicher Vorname.

Güft, e. Adject. und Adv., unbesfruchtet. (Von Thieren, und nur in einigen Gegenden.)

Gut, e. Adject. und Adv. 1) Ein Adject. und Adverb. 1) Überhaupt: was Vollkommenheit hat, oder wirkt. 2) In weiterer und uneigentlicher Bed. a) Überhaupt: aa) den Umständen gemäß; z. B. eine gute Antwort. bb) Der Absicht oder dem Bedürfnisse gemäß; z. B. das Land ist gut zum Ackerbaue. b) In engerer Bed. aa) Acht; z. B. gute Perlen. bb) Den Regeln der Kunst gemäß; z. B. ein gutes Gemälde. cc) Von dem besseren Werthe eines Dinges im Gegensatz des geringeren; z. B. gutes Geld. dd) Der äußern Würde nach einen Vorzug vor andern habend; z. B. er ist aus

einem guten Hause. (2) Im sittlichen Verstande: (1) Wor die Vollkommenheit anderer durch Beobachtung seiner Pflichten gegen sie zu befördern sucht. Versch. v. d. syn. gütig. (2) Ohne Zwang; z. B. es ist sein guter Wille. (3) Ein zärtlicher Ausdruck, st. lieb; z. B. Gutes Kind, haben Sie das auch recht bedacht? (4) Statt günstig; z. B. jemanden gut seyn. (Nur im gemeinen Leben.) — II) Als ein Adv. allein. 1) Statt leicht; z. B. er hat gut reden. 2) Vergeben und vergessen; z. B. lassen Sie es doch gut seyn. 3) Stark, viel; z. B. gut essen können. 4) Vergleichungen st. sehr, wohl; z. B. er ist eben so gut ein Verrüger, als jener. 5) Befänstigt, wenn jemand zornig gemessen ist; z. B. einen wieder gut machen. 6) Gut für et. was seyn oder werden, d. i. Bürge dafür seyn oder werden. 7) Ein Besfallswörtchen; z. B. gut, ich bin dabey. 8) Eine Drohung zu bezeichnen; z. B. gut, wir sprechen uns vor Gericht. 9) Kurz und gut, d. i. ohne viele Umstände.

Gut, das, des: es, Pl. die Güter. (Das vorige Wort als Substantivum gebraucht.) I) Ein jedes Ding, dessen Besitz man wünscht, um seinen Zustand vollkommener dadurch zu machen. — II) Ein jedes Ding, das unsern Zustand wirklich vollkommener macht. — III) In engerer Bedeutung von verschiedenen Arten dieser Güter: 1) Ein jedes Eigenthum. 2) Zeitliches Vermögen, so wohl im Singul. als auch im Pl. allein; z. B. großes Gut erben, oder: große Güter. 3) Im engeren Verstande: unbewegliches Vermögen im Gegensatz der beweglichen Grundstücke; z. B. Geld und Gut. 4) Im engsten und gewöhnlichsten Verstande: ein oder mehrere Gebäude auf dem Lande mit den dazu gehörigen Grundstücken; z. B. sich ein Gut kaufen. 5) Verschiedene Dinge, welche zu einem gewissen Gebrauche oder zur weitem Bearbei-

tung bestimmt sind. Imgleichen von Waaren; z. B. Messgut.

Gutachten, das, des: s, Pl. ungew., (Aus der R. A. für gut achten zusammen gezogen) das Urtheil über das, was man in einer Sache für rathsam oder nützlich hält.

Güte, die, Pl. ungew., die Beschaffenheit, nach welcher ein Ding gut ist.

Gutheissen, das, des: s, Pl. ungew., (aus der R. A. gut heißen zusammen gezogen, d. i. billigen) das Billigen freyer Handlungen, besonders wenn man das Recht und die Macht hätte, sie zu hindern oder zu bestrafen. Versch. v. d. syn. billigen.

Gütig, e. Adject. und Adverb., Güte besitzend und darin gegründet. Davon die Gütigkeit.

Gütlich, e. Adject. und Adv., ein wenig gut, in einigen Fällen: 1) Ungezwungen; z. B. sich gütlich vergleichen. 2) Sanftmüthig, als ein Adv.; z. B. einem gütlich begegnen. 3) Angenehme Empfindungen erweckend, in der R. A. gütlich thun, besonders durch Speise, Trank und andre Bequemlichkeiten.

Gutsche, f. Kutsche.

Gutsherr, der, des: n, Pl. die: en: der Eigenthumsherr eines Landgutes.

Gutthätig, e. Adject. u. Adv., geneigt, andern etwas Gutes zu erweisen. Davon die Gutthätigkeit. Versch. v. d. syn. mildthätig und wohlthätig.

Gutwillig, e. Adject. u. Adv., 1) Ungezwungen, freiwillig. (Im gem. Leben.) 2) Bereit, andern aus freyem Willen etwas Gutes zu erweisen.

Gymnasium, das, des: ii, Pl. die Gymnasien, oder ia, eine Schule, auf welcher junge Leute bis zur Universität unterrichtet werden oder unterrichtet werden können. (Aus dem Griech. γυμνασιον.)

Gyps, der, des: es, Pl. ungew., eine zarte steinichte Materie, die sich leicht rizen läßt, und mit dem Stahle kein Feuer giebt.